Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 [illegible] ... Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

37. Jahrgang.
Aufl. 54,000 Stück.

Dresden, 1892.

Dr. Kadner's Sanatorium.
Diätetische Kuranstalt Niederlössnitz b. Dresden. für Nervenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

N. Salm (Inh.: Rich. Wiedner) Special-Fabrik geprägter Siegelmarken Plauen b. Dr., Kaitzerstrasse 17 (Fernsprechanschluss 1141) empfiehlt ganz besonders geprägte Packetverschluss- und Schutz-Marken, sowie Signirschablonen, alle Gattungen Farbstempel u. Gravirarbeiten jeder Art.

Glaswaaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rihl & Sohn, Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1119.

Costümfabrik Max Jacobi Dresden-A., Galeriestr. 26 (Telephon 380) liefert Costüme aller Nationen und Zeiten nach historischen Mustern leihweise und käuflich. Effectuirung nach auswärts prompt.

Marineblaue Cheviots, absolut ächtfarbig und höchst dauerhafte, solide, elegante Waare, empfiehlt in grösster Auswahl billigst
C. H. Hesse, Marienstrasse 20 („Drei Raben").

Smyrna-Knüpfarbeiten. Die Grösse des Umsatzes in diesen beliebten Handarbeiten ermöglicht mir ganz erhebliche Preisermässigungen, so dass ich in der Lage bin, im Vergleich zu den mit grosser Reclame von auswärts angepriesenen, dazu minderwerthigen Knüpfarbeiten, etwas Billigeres und Besseres zu liefern.
C. Hesse, Königl. Hoflief., Altmarkt.

Nr. 9. **Spiegel:** Disciplinaruntersuchung gegen Staatsbeamte a. D. Hofnachrichten, Landtagsverhandlungen, „Verjüdung Sachsens", Stadtverordnetensitzung, Gerichtsverhandlungen. Tagesgeschichte. „König Heinrich IV." | **Sonnabend, 9. Januar.**

Politik, bearbeitet von Dr. Paul Liman in Dresden.

Nach der Verfassungsurkunde des Deutschen Reiches sind nicht nur Rentiers, sondern auch andere ehrliche Leute für den Reichstag wählbar, es ist sogar in einem eigenen Paragraphen vorgesehen worden, daß Beamten, welche das Volk zur Vertretung seiner Interessen für befähigt hält, das Recht zusteht, ohne jeden Urlaub in das Parlament einzutreten. Es liegt im Geiste unserer auf den Schlachtfeldern von Sedan und Paris errungenen Verfassung, jedem ehrenhaften Staatsbürger das Recht der freien Meinungsäußerung zu lassen, auch wenn er seinem Beruf gemäß sich nicht vollkommener Unabhängigkeit erfreut. Mit dem „neuen Kurse" scheint nun auch ein neuer Geist in die Verfassung gesenkt zu werden. Die Einleitung der Disziplinar-Untersuchung gegen den Grafen Limburg-Stirum redet mehr, als sechs schweinslederne Folianten.

Bereits vor einigen Wochen wurde gemeldet, daß Herr von Rauchhaupt von der Führung der konservativen Partei im preußischen Abgeordnetenhause zurücktreten wolle; diese Meldung ist in den letzten Tagen bestätigt worden. Man dürfte zu den treibenden Ursachen für den Entschluß des genannten Parlamentariers die Vorgänge zu rechnen haben, welche sich an die Berathung der preußischen Landgemeindeordnung knüpften, der die Konservativen bekanntlich ablehnend gegenüberstanden. Herr von Rauchhaupt, der damalige Führer der Opposition, begrüßte bald darauf den Kaiser bei seinem Besuch in der Provinz Sachsen, und damals wurde ihm von seinem Monarchen das später noch weiter bekannt gewordene Wort entgegengehalten, daß der Wille des Königs das höchste Gesetz sei. Daß Hr. von Rauchhaupt, ein durch und durch loyaler Mann, die Auffassung seines Landesherrn mit seinen eigenen Ansichten über die Aufgaben eines Volksvertreters nicht vereinen konnte, dürfte in ganz Deutschland Niemandem, außer Herrn von Helldorf, auffällig erscheinen; daß er, um jeden inneren Konflikt zu vermeiden, fortan der Laufbahn eines Parlamentariers fern bleiben will, ehrt den Patrioten. Jetzt wird von dem geheimen Oberreptil, der „Nordd. Allg. Ztg.", über die neulich der Scherz gemacht wurde: „Leicht ist es, die Allgemeine zu sein, wenn man die Gemeine ist für Alle", bestätigt, daß gegen den Grafen Limburg-Stirum eine Untersuchung eingeleitet worden sei, weil derselbe in einem von ihm offen unterzeichneten Artikel in der „Krztg." gegen die Handelsverträge aufgetreten war. Der Artikel war durchaus sachlich gehalten und maßvoll geschrieben; den schärfsten Abschnitt bildete der bereits gestern von uns mitgetheilte Schlußsatz: „Wenn die konservative Partei einsehen könnte, daß das der Landwirthschaft angesonnene Opfer wirklich zum Wohle des Staates nothwendig ist, so würde es gebracht werden ohne Murren. Aber Das unnöthiger Weise preisgegeben zu sehen, wofür die konservative Partei jahrelang mit aller Energie gekämpft hat, muß das bittere Gefühl hervorbringen, welches entsteht, wenn man für loyale und treue Unterstützung ungerechte Behandlung erfährt." Es ist hierbei noch zu erwägen, daß Graf Limburg Vertreter hauptsächlich ländlicher Interessen ist und daß in den Tagen, denen der Artikel entstammt, gerade bei seinen Gesinnungsgenossen die lebhafteste Aufregung herrschen mußte. Von dem Norddeutschen Allgemeinen Reptil wird das Vorgehen damit begründet, daß die Vorschriften des preußischen Disziplinargesetzes von 1852 auch für Beamte „z. D." gälten, daß andererseits Graf Limburg „öffentlich Kritik an den Handlungen seines Ressortchefs in einer Weise geübt habe, welche als geeignet erscheine, unsere auswärtige Politik im In- und Auslande herabzusetzen". Von einem anderen Blatte wird die weitere Reptilien-Mittheilung gemacht, daß die zur Disposition stehenden Beamten des Auswärtigen Amtes zu litterarischen Veröffentlichungen der Genehmigung des Grafen Caprivi bedürften. So weit der trockene Thatbestand.

Der vorliegende Fall bietet ein ausgedehntes Interesse. Zunächst ist es charakteristisch, gegen wen der neue Kurs besonders erbittert zu sein scheint: gegen selbstständig denkende, konservativ gesinnte Männer. Psychologisch ist dies erklärlich, weil besagter neuer Kurs das dunkle Gefühl haben mag, daß doch gerade, wenn die nationalen und königstreuen Männer in der Opposition stehen, etwas „faul sein muß im Staate Dänemark"; politisch ist es erklärlich, weil der „neue Kurs" sich auf die internationalen Kreise des Centrums und der Börsendemokratie stützt. Beim Grafen Limburg kommt aber noch ein Umstand hinzu, der ihn ganz besonders geeignet erscheinen läßt, als Versuchsobjekt für eine disziplinarische Vivisektion zu erscheinen. Er gehört zu jenen wackeren Männern, die nicht sofort beim Sturze des Fürsten Bismarck ihren Rock umkehrten; ja er soll sogar mit der fürstlichen Familie des Begründers unseres Reiches befreundet sein. Das sind natürlich nur Zufälligkeiten, aber hierdurch gewinnt auch ein anderer Zwischenfall eine eigenartige Beleuchtung, welcher sich im Reichstage am Ende der Verhandlungen über die Verträge ereignete. Damals trat Herr von Caprivi dem Abg. von Kardorff, der gleichfalls als ein Vertrauensmann des großen Kanzlers gilt, mit einer solch unmotivirten Schärfe auf seine rein sachlichen Ausführungen entgegen, daß, wie uns ein sächsischer konservativer Abgeordneter erzählte, das ganze Haus auf das Peinlichste berührt war und Herr von Kardorff sich genöthigt sah, dem Leiter unserer gegenwärtigen Politik sehr deutlich zu antworten. Jetzt ist Graf Limburg an der Reihe, noch ein paar Schritte, und man ist — im Sachsenwalde. Wir wissen nicht, ob Fürst Bismarck Reichskanzler „z. D." oder „a. D." ist, ob er also seine Meinung äußern darf oder immer erst um eine Erlaubnißkarte nachsuchen muß; aber da er doch noch einige Ehrenämter inne hat und beispielsweise auch Generaloberst ist, so würde sich schon eine Handhabe bieten, und die Welt stünde vielleicht eines Morgens vor der kuriosen Mittheilung, daß Fürst Bismarck aus disciplinarischen Gründen nicht mehr Reichskanzler „z. D.", sondern „a. D." sei. Ja, die Welt ist rund und dreht sich!

Eine Folgerung, die man aus dem Vorgehen der Regierung nothwendig ziehen muß, besteht selbstverständlich darin, daß alle neuerdings von Beamten z. D. veröffentlichten Artikel einer eingehenden Prüfung daraufhin unterzogen werden müßten, ob die Erlaubniß, sie zu verfassen, immer recht brav eingeholt wurde. Vielleicht fängt man bei Sr. Excellenz dem früheren Botschafter in Rom, Herrn von Keudell, an und geht dann langsam zu dem Legationsrath von Wildenbruch über, der, wie wir vermuthen, ohne vorherige Genehmigung allerlei Dramen und Novellen veröffentlicht. Ferner dürfte es sich empfehlen, die Bestimmungen zu verallgemeinern und im Interesse der Disziplin und vor Allem „damit nicht unsere Politik im In- und Auslande herabgesetzt werde", auf die Beamten zu fahnden, die anderen Ministerien unterstehen oder unterstanden und sich beikommen ließen, ein oppositionelles Wörtchen zu reden oder ein oppositionelles Artikelchen zu schreiben. Vielleicht fängt man da bei den Regierungspräsidenten an und geht dann langsam zu den Landräthen über. Im preußischen Kultusministerium könnte man seitens der Lehrerschaft jede Opposition gegen die neue Gymnasialreform des Herrn Hinzpeter, die bekanntlich in der Einführung noch eines Examens besteht, mundtodt machen, indem man sie darauf verweist, daß sie hiermit einen argen Verstoß gegen die Disziplin begehen, und so fort in dulos infinitum. Das klingt Alles scherzhaft, hat aber schon deshalb seinen ernsten Hintergrund, weil jeder derartige Einzelfall „fortzeugend Böses kann gebären". Es dürfte deshalb doch nothwendig sein, auch die rechtlichen Grundlagen für den ersten Fall kurz zu prüfen.

Die für die Beamten des Auswärtigen Amtes geltenden, ihre Preßthätigkeit entscheidenden Bestimmungen verfolgen den Zweck, zu verhindern, daß irgend ein Gesandter oder Legationsrath die amtliche Verschwiegenheit verletze oder die Cirkel seines Chefs durch Veröffentlichungen störe. Wenn ein musikalischer Botschafter dagegen über Chopin, oder ein Anderer über Pferdedressur schreiben will, so bedarf er unseres Erachtens dazu nicht der Genehmigung des Grafen Caprivi. Hätte nun Graf Limburg diplomatische Enthüllungen über unsere auswärtigen Angelegenheiten gemacht, so würde man ein Vorgehen gegen ihn verstehen; aber er hat eine innerdeutsche, rein wirthschaftliche Frage besprochen vom Standpunkte der deutschen Landwirthschaft! Es müßte schwer fallen, hieraus eine Pflichtverletzung des Gesandten „z. D." herauszukalkuliren.

Es deutet auf eine recht unbehagliche Situation, wenn die „Köln. Ztg." schreibt: „Wenn jetzt gegen einen konservativen Abgeordneten, dessen Loyalität und treue staatliche Gesinnung keinem Zweifel unterliegt, wegen der Art, wie er von dem Rechte der freien Meinungsäußerung in einem Augenblick der Erregung Gebrauch gemacht hat, eine Untersuchung eingeleitet wird, so würde das bei allen unabhängigen Bürgern, die von der Ansicht ausgehen, daß die Abgeordneten pflichtgemäß ihre Entschlüsse nach bestem Wissen und Gewissen, auf Grund einer wohlerwogenen, unbeeinflußten, ehrlichen Ueberzeugung fassen müssen, einen üblen Eindruck machen." Allerdings. Selbst freisinnige Blätter stehen der neuesten Errungenschaft nicht ohne schwere Bedenken gegenüber.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 8. Januar.

Berlin. Der König und die Königin von Württemberg begeben sich nach ihrem Besuch des Kaisers zu dessen Geburtstag von Berlin auf einen Tag nach Dresden, von wo die Heimkehr erfolgt. — Von Moltke's gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten ist heute der zweite Band erschienen. Derselbe enthält Aufsätze fachwissenschaftlichen, politischen und historischen Inhalts. — Der Bundesrath trat gestern in die Spezialberathung des Trunksuchtsgesetzes ein, doch gelangte dieselbe nicht zum Abschluß. — Auch der „Reichsanz." dementirt heute die Nachricht über Militärkonflikte mit Bayern und Mecklenburg. Was die 4. Militärinspektion angehe, so hätten darüber weder vor noch nach dem letzten Manöver irgend welche Verhandlungen zwischen den betheiligten Regierungen stattgefunden. Ein Grund dazu habe um so weniger vorgelegen, als jene Inspektion gar nicht vakant sei. Was die angeblichen Differenzen mit der mecklenburgisch-schwerinischen Regierung angehe, so fehle jeder Anhalt dafür, worauf jene falschen Gerüchte sich gründen und schließlich entstanden sein könnten. — Major von Wißmann soll, wie die „Danz. Ztg." entgegen anderweitiger Mittheilung hört, mit Rücksicht auf seine Gesundheit von der Seen-Expedition definitiv zurückgetreten sein, überhaupt jetzt auf die Führung jeder größeren afrikanischen Expedition verzichtet haben. Dagegen werde er sich an den militärischen Aktionen betheiligen, die England im Sommer von Suakim auf Berber und Omdurman unternehmen will. — Die „Nat.-Ztg." konstatirt anläßlich der gegen den Grafen Limburg eingeleiteten Disziplinaruntersuchung, daß der Schriftsteller Herr von Wildenbruch, Legationsrath im Auswärtigen Amte, und Rudolph Lindau, vortragender Rath im Auswärtigen Amte, eine ausdrückliche allgemeine Ermächtigung des Reichskanzlers zur Veröffentlichung ihrer Schriften besitzen. Gegen das eingeleitete Verfahren spricht sich außer der „Kreuzztg." auch die freikonservative „Post" aus. — Der Buchhalter eines hiesigen großen Weißwaarengeschäfts erschoß sich nach Entdeckung von Fälschungen im Betrage von ca. 50,000 Mk.

Berlin. Die gegen Pastor Klein in Reinerz wegen seiner Aufrufe zu Gunsten der nothleidenden Weber eingeleitete Untersuchung hat nichts ergeben, was Anlaß zu einem Vorwurf gegen ihn bieten könnte. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes Dr. Barckhausen hat auf Grund der Untersuchung dem Pastor Klein ausdrücklich Namens des Oberkirchenrathes Dank und Anerkennung für seine Thätigkeit ausgesprochen. — Die für heute angesetzte Konferenz wegen Errichtung einer Centralstelle der deutschen, österreichisch-ungarischen, belgischen und niederländischen Bahnen ist aufgeschoben worden.

Hamburg. Der Kaiser hat dem General Waldersee als nachträgliches Weihnachtsgeschenk einen kostbaren Behälter mit Krystallplatten und silbernen Henkeln übersandt.

Straßburg. Der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen ist zum 28. d. M. einberufen.

Bochum. Die Anklage in dem Bochumer Stempelprozeß richtet sich gegen 40 Angeklagte; ca. 100 Zeugen werden geladen. Termin in diesem großen Prozeß wird wahrscheinlich gegen Ende Februar angesetzt. — In Hofstadt bei Bochum wurde vorgestern Nacht der bekannte Bergarbeiterführer Hoßmann-Steele bei einem Einbruch festgenommen.

Blaubeuren. Der Kassirer der hiesigen Gewerbebank, Kaufmann Schwarz, wurde wegen Unterschlagung von 210,000 Mk., die er in Spekulationen an der Berliner Börse verloren, gestern Abend verhaftet.

Karlsruhe. Der hiesige konservative Verein beschloß, die deutschkonservative Parteileitung in Berlin zu bitten, einen allgemeinen Parteitag zu berufen, um das 1876er Programm bezüglich seiner wirthschaftlichen und sozialen Forderungen zu erweitern. Verlangt wird Beschränkung der römischen Rechtsgrundsätze, eine Reform der Börse, Verbot des Differenzgeschäftes in Nahrungsmitteln, staatliche Beaufsichtigung der Effektenbörse, Stellungnahme zur Judenfrage. Die Emanzipation der Juden habe die gehegten Erwartungen nicht erfüllt. Den Juden solle lediglich Fremdenrecht zugebilligt werden. Juden sollten weder Beamte noch Lehrer im christlichen Staate sein.

Hanau. Der Gemeindekassirer Roth in Langen-Selbold wird beschuldigt, 70—100,000 Mk. unterschlagen zu haben. Er ist vorläufig gegen Kaution auf freiem Fuß belassen worden.

Mannheim. Das Entlassungsgesuch des hiesigen Hoftheaterintendanten Freiherrn von Stengel wurde abgelehnt.

Wien. Der älteste Sohn des Khedive, Abbas Bey, der im hiesigen Theresianum Spezialunterricht in juristischen Fächern und verschiedenen Sprachen genoß, erhielt die Nachricht vom Tode seines Vaters erst gegen Mitternacht und brach dann erschüttert in Thränen aus. Heute Abend reist Abbas Bey mit seinem Bruder Mehemed und seinem Gouverneur nach Kairo ab. Er kündigte dem egyptischen Ministerpräsidenten seine unverzügliche Abreise mit dem Bemerken telegraphisch an, er sei überzeugt, daß das Land bis zu seiner Ankunft in Egypten unter der bewährten Leitung der Minister keine Gefahr laufe. — Der rumänische Minister Jonescu erklärte einem hiesigen Reporter, die auswärtige Politik Rumäniens gravitire nach Westen. Zu den ersten Freunden Rumäniens gehöre Oesterreich. Von dem Abschluß einer österreichisch-rumänischen Militärkonvention sei ihm jedoch nichts bekannt. Wie der Minister ferner mittheilte, soll der Czar der Vermählung des rumänischen Thronfolgers mit der Herzogin von Edinburgh abgeneigt sein. — Der österreichische Handelsminister versprach den Führern der deutschliberalen Partei, daß in der nächsten Woche eine Erklärung des österreichischen Kabinets über die Tarifpolitik des ungarischen Handelsministers Baroß erfolgen werde.

Paris. Die Beilegung des französisch-bulgarischen Konflikts wird hier auf folgender Grundlage erwartet: Bulgarien erkennt die unverletzbare Giltigkeit der Kapitulationen an und gesteht zu, daß bei der Ausweisung Chadourne's nicht ganz korrekt verfahren wurde. Dagegen verzichtet Frankreich darauf, die Wiederzulassung Chadourne's in Bulgarien durchzusetzen.

Paris. Die Gräfin d'Eu erklärt die Nachricht der „Kreuzztg.", sie hätte auf ihre Ansprüche auf den brasilianischen Thron verzichtet, für falsch.

Rom. Die Veteranen, sowie politische und gesellige Vereine veranstalten morgen, als am Todestage Viktor Emanuel's, einen feierlichen Aufzug zum Pantheon.

New-York. Ein Wirbelsturm suchte gestern Georgia heim und richtete an vielen Orten arge Verwüstungen an. In Fayetteville wurden 20 Wohnhäuser, die Akademie und 1 großes Waarenmagazin gänzlich zerstört, viele andere Gebäude beschädigt. Mehrere Personen wurden getödtet, andere verletzt.

Die Berliner Börse eröffnete unentschieden, später befestigte sich die Haltung auf Wien, besonders für Banken und Bergwerke. Später trat Abschwächung auf die Ausführungen englischer Blätter über die Zwischenfälle in Marokko und den Thronwechsel in Egypten ein. Banken zeitweise belebt, aber wenig verändert, österreichische Bahnen ohne einheitliche Haltung, deutsche still und abgeschwächt. Bergwerke belebt, doch gingen die Kursbesserungen in der zweiten Börsenhälfte wieder verloren. Fremde Renten schwächer und nur vorübergehend etwas erholt. Im Kassaverkehr deutsche und preußische Anleihen weiter rückgängig. Eisenbahnen mehrfach besser, Bergwerke überwiegend schwächer. Industriepapiere ziemlich fest, Privatdiskont 2 Proz. Nachbörse matter. — **Wetter:** heiter, kalt, Süd-Süd-West-Wind.

Frankfurt a. M. (Abends.) Credit 259,75, Staatsb. 254,00, Lomb. 81,30. Galizier —,—. Egypter —,—. 4proc. Ung. Goldr. 91,80. Disconto 175,40. Dresdn. Bk. 134,80. Laura —,—. Gelsenkirchen —,—. Fest.

Wien. (Abends.) Credit 292,40. Staatsbahn 299,10. Lombarden 91,25. Nordwest —,—. Marknoten 57,97. Ung. Credit 332,00. Lustlos.

Paris. (Schluß.) Rente 95,32. Amortis. 96,77. Italiener 90,25. Staatsbahn 631,25. Lombarden 220,00. do. Prioritäten —. Spanier 63½. Egypter 478,12. Ottomanen 555,00. [illegible] 525. Fest.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Januar 26,20, per März-Juni 27,10, weichend. Spiritus per Januar 48,25, per Mai-August 46,25, Rüböl per Januar 61,25, per März-Juni 62,75, weichend.

Amsterdam. Produkten (Schluß). Weizen per März —, per Mai [illegible]. Roggen per März 235, per Mai 23[illegible].

London (Produkten-Bericht). Getreide allgemein matt, die Montagspreise für Weizen waren kaum behauptet. Gerste ruhig, Hafer stetig, schwimmender Weizen und Gerste ½ Sh. niedriger. — Wetter: Frost.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König kam gestern Vormittag von Strehlen in's Kgl. Residenzschloß, um die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der Kgl. Hofstaaten entgegenzunehmen.

— Das gestern früh 8 Uhr ausgegebene letzte Bulletin, das nur die Unterschriften der Herren Geh. Medicinalrath Dr. Fiedler und des Herrn Oberstabsarzt Dr. Jacobi trägt, lautet: „Die Besserung im Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg schreitet fort. Hochderselbe bringt mit Unterbrechung einige Stunden des Tages sitzend außer Bett zu. Appetit und Allgemeinbefinden sind befriedigend."

— Wegen Ablebens Sr. Hoheit des Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogs zu Sachsen, wird am Königlichen Hofe die Trauer auf eine Woche, vom 8. bis mit 14. d. M., angelegt.

— Gestern Vormittag ist Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Pauline Metternich wieder nach Wien zurückgereist.

— Der hier staatsangehörige Oberbürgermeister am Ende in Rudolstadt erhielt das fürstlich schwarzburgische Ehrenkreuz 3. Klasse.

— Der Lokalrichter A. Loocke in Weißenberg erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der Briefträger Julius Kürbis, hier, erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Dem Bergarbeiter Traugott Förner in Zwickau wurde das Erinnerungskreuz für 1849 verliehen.

Pfund's sterilisirte Kindermilch. Trockenfütterung.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 9. — Seite 2. — Sonnabend, 9. Januar 1892

— Im vorigen Jahre wurde der Königl. sächsische Hauptmann Freiherr Speck v. Sternburg zur kaiserlichen Gesandtschaft in Washington kommandirt. Derselbe ist jetzt zum Major ernannt und der Gesandtschaft in Peking auftragsweise als Legationssekretär beigegeben worden.

— Landtag. In der ersten Kammer theilte gestern der Präsident Graf v. Könneritz, Excell., mit, daß das frühere langjährige Mitglied Bürgermeister Martini in Glauchau gestorben sei. — Auf der Tagesordnung stand zunächst der Antrag zum mündlichen Berichte der 2. Deputation über mehrere Titel des außerordentlichen Etats (Berichterstatter v. d. Planitz). Freiherr v. Friesen nahm hierbei das Wort, um irrigen Anschauungen, welche sich außerhalb und innerhalb unseres Vaterlandes an die aus den Einnahmen der Eisenbahnen sich ergebenden Ueberschüsse knüpfen, entgegenzutreten. Nach dem Rechenschaftsbericht für die Finanzperiode 1888/89 ergebe sich eine Reineinnahme der Eisenbahnen von 8 Millionen Mark. Diese Reineinnahme sei keineswegs so hoch, daß die Anschauung gerechtfertigt sei, es könnten die Eisenbahntarife herabgesetzt und erhöhte an Steuern und Abgaben erfolgen. Weitere Begehrlichkeit bezüglich unserer Eisenbahnen bestehe außerhalb unseres Vaterlandes. Dort tauche immer wieder das Projekt der Reichseisenbahnen auf, und man habe den Wunsch, daß das Reich die sächsischen Eisenbahnen übernehmen möge. Demgegenüber müsse betont werden, daß die Reineinnahmen unserer Eisenbahnen nicht derartige seien, solche Begehrlichkeit zu begründen. Die Kammer bewilligte hierauf folgende Forderungen: 332,300 M. als zweite Rate der Beihilfe zur Herstellung einer von der Stadtgemeinde Dresden zu errichtenden vierten Elbbrücke, 769,000 M. zum Umbau des Bahnhofs Oschatz, 570,000 M. zur Erweiterung der Haltestelle Niederschlema, 160,000 M. zur Erweiterung des Bahnhofs Zschopau, 149,000 M. zur Erweiterung der Station Zwota, 51,100 M. zur Erweiterung der Station Freiem, 124,000 M. zur Herstellung eines Oberbaumaterialien-Magazins und neuer Materialien-Lagerplätze auf dem Werkstättenbahnhofe in Chemnitz, 15,000 M. zur Herstellung eines Beamten- und Arbeiter-Wohnhauses auf Bahnhof Reitzenstein, 100,000 M. zur Ausführung neuer reichsgesetzlicher Sicherheitsvorkehrungen als erste Rate und als Berechnungsgeld für die Finanzperiode 1892/93, 1,166,000 M. für Lokomotiven und Tender, 1,159,800 M. für Personen- und Güterwagen, 661,000 M. zur Ausrüstung der Personenzüge mit Luftdruckbremsen, 525,000 M. zur Erbauung von 65 Personenständen für normalspurige und schmalspurige Lokomotiven, 817,000 M. für Erweiterung der Werkstätten in Chemnitz. — Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag, in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer die Staatsregierung zu ersuchen, beim Bundesrathe dahin zu wirken, daß an den bei der Börse bestehenden, neuerdings wieder in besonders starkem Maße hervorgetretenen Mißständen im Wege der Gesetzgebung entgegengetreten werde. Der Referent Dr. v. Wächter befürwortete den Antrag in eingehender Weise. Er betonte dabei, daß dieser sich nicht gegen Mißbräuche richte, welche an sächsischen Börsen vorgekommen seien. Alles gewerbsmäßige Hazardspiel in Deutschland sei verboten. Das Börsenspiel zeige sich aber als ein Hazardspiel mit den nachtheiligsten Folgen. Die Erscheinungen des Zeitgeistes erinnerten an den Verfall großer vergangener Kultur-Epochen. Man könne kaum mit Stillschweigen zusehen. Unsere deutsche Landwirthschaft habe alle Anstrengungen gemacht, um eine hohe Leistungsfähigkeit zu erreichen. Es sei auch gar nicht unmöglich, daß der gesammte Bedarf an Produkten in Deutschland durch unsere eigene Landwirthschaft gedeckt werden könne. Aber die Preisverhältnisse der Börse könnten der Landwirthschaft nichts nutzen. Der schärfste sittliche Tadel müsse das in allen Schichten der Bevölkerung herrschende Bestreben treffen, sich ohne Arbeit auf Kosten Anderer zu bereichern. Es sei unbedingt nothwendig den Ausschreitungen des Börsenspiels durch die Gesetzgebung Schranken zu setzen. Redner ging dann des Näheren auf den Termindandel ein. Wenn auch an den sächsischen Börsen keine Termingeschäfte betrieben würden, so stehe man doch auch bei uns mit unter der Einwirkung der Reichshauptstadt. Daher habe man auch in Sachsen ein Interesse, die Mißstände des Termindandels zu beseitigen. Nur 3 Viertel aller Termingeschäfte hätten eine solide Grundlage. Privathilfe allein genüge nicht; die Staatshilfe müsse mit eingreifen, da die Börse viele bedenkliche Elemente einschließe, welche weder Lust noch Kraft hätten, sich selbst zu reinigen. Der Correferent Dr. Böhme ergänzte die Ausführungen des Vorredners, indem er auf einzelne spezielle Punkte näher einging. Der Schwerpunkt werde mit Recht auf die Bekämpfung der Differenzgeschäfte gelegt. Schwer sei aber der geeignete Weg zu finden. Der Börse selbst müsse die Verantwortung für die Auswüchse auferlegt werden. Die gesunden Kreise des Handels und der Börse seien bereit, von den Vollmachten der Gesetzgebung einen energischen Gebrauch zu machen. Daher müßten möglichst starke Vollmachten geschaffen werden. Erforderlich sei es besonders, daß alle diejenigen Maßnahmen, welche das Spielgeschäft erleichtern, beseitigt würden. Sterbekasse gehöre u. A. die Aufhebung der Liquidations-Bureau's. Von der Erhöhung der Börsensteuer sei kein Erfolg zu erwarten, weil es nicht möglich sei, das reelle Geschäft von den bloßen Termingeschäften zu trennen. Die Staatsaufsicht müsse zu dem Zwecke eintreten, damit die Regierung eine dauernde und zuverlässige Information über alle Börsenvorgänge habe und ihr damit zugleich zuverlässiges Material an die Hand gegeben werde zur Verbesserung und zu Vorschlägen auf gesetzgeberischem Wege. Die Börse habe heute das wichtige Privilegium, auf die Preise einen maßgebenden Einfluß zu üben, daher solle sie auch die Verantwortung tragen, daß auf die Preisbestimmung keine unlauteren Elemente Einfluß gewinnen könnten. Hinsichtlich der Erweiterung der Mitgliedschaft an der Börse müßten scharfe Bestimmungen getroffen werden. Zu erwägen sei die Einführung einer gewissen beschränkten solidarischen Haft für die Mitglieder des Börsenvorstandes. Wo es an Impulsen moralischer Natur fehle, da seien finanzielle am Platze. — Generalkonsul Thieme, Vizepräsident der Leipziger Handelskammer, erklärte, daß es ihm fernliege, die Mißstände der Berliner Börse zu beschönigen. Er könne aber nicht an die Wirksamkeit legislatorischer Maßregeln glauben. Eine etwaige Börsensteuer zum Beispiel würde am härtesten gerade den einzelnen Kapitalisten treffen. Der Behauptung, daß nur 3 Proz. alles Termindandels reelles Geschäft sei, müsse er entgegentreten. Unbegreiflich sei es ihm, wie einsichtsvolle Kapitalisten ihre Gelder Menschen anvertrauen könnten, welche als wilde Spekulanten bekannt seien. Bezüglich der Depots könne sich Jeder selbst helfen. An sächsischen Banken seien alle wirklichen Depots vorhanden. Der Private könne sich dadurch schützen, daß er sich über seine Depots einen vollständigen Ausweis geben lasse. Die von dem Correferenten vorgeschlagene solidarische Haftung der Börsenvorstände für ihre Mitglieder sei ganz unmöglich. Es würden sich dann überhaupt gar keine Börsenvorstände mehr finden. Das Publikum müsse sich im Großen und Ganzen selbst helfen. Man müsse warnen und immer wieder warnen. Jeder solle in seinem Kreise durch Wort und Schrift dahin wirken, daß das Börsenspiel beseitigt werde. — Staatsminister v. Metzsch berief sich auf die Erklärungen, welche er in der zweiten Kammer bei Berathung des Antrages Opitz abgegeben. Er könne einfach wiederholen, daß die Regierung dem vorliegenden Antrage nach wie vor durchaus sympathisch gegenüberstehe. Die sächsische Regierung sei neuerdings versichert worden, daß es der Reichsregierung ernst sei, auf gesetzliche Weise den an der Börse herrschenden Mißständen entgegenzutreten. Die Regierung werde aus der gegenwärtigen Verhandlung mit Freude schätzbares Material als Direktive für die eigene Stellungnahme entnehmen. Die Materie sei freilich eine ungeheuer schwierige. Sehr zweifelhaft sei es, ob auf gesetzgeberischem Wege allein nachdrücklich Wandel geschaffen werden könne. Die Börse müsse von innen heraus reorganisirt werden. Staatliche Hilfe und Selbsthilfe müßten in geeigneter Vereinigung zusammenwirken, um bessere Zustände herbeizuführen. — Commerzienrath Hultzsch, der Präsident der Dresdner Handelskammer, vertrat im Wesentlichen den Standpunkt des Leipziger Handelskammerpräsidenten Thieme. Er bestätigte, daß an der Leipziger Börse Spielgeschäfte nicht vorkämen. An der Dresdner Produktenbörse würden zwar Termingeschäfte abgeschlossen, aber nur solche, auf welche sich ein Verbot niemals erstrecken könne. An der Dresdner Fondsbörse fänden effektiv keine Spielgeschäfte statt. In Sachsen falle es ferner Niemandem ein, sich an Depots zu vergreifen. — Wirkl. Geh. Rath v. Behmen, Excell., betonte ebenfalls, daß, so verdienstlich auch der Antrag sei, doch weniger auf dem Wege der Gesetzgebung als vielmehr außerhalb derselben etwas zu erreichen sei. Insbesondere verwies er auf die Nothwendigkeit einer mehr korporativen Gestaltung der Börse. Der Antrag wurde hierauf einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr: Bericht über die von dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1888 u. 89 abgelegten Rechnungen. — Die zweite Kammer erledigte gestern die Schlußberathung über mehrere Titel des außerordentlichen Etats (Berichterstatter Abg. Köckert). Die Kammer bewilligte folgende Forderungen: 252,400 M. für Vergrößerung der Personenperron-Anlagen auf dem Bayrischen Bahnhofe in Leipzig, 178,000 M. zur Beseitigung des Niveau-Ueberganges und Verbesserung der Perron-Anlagen auf Bahnhof Gaischwitz, 370,000 M. für Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Cossen-Narsdorf der Linie Kieritzsch-Chemnitz, 72,200 M. für Erbauung der zweiten Hälfte des Beamtenwohnhauses auf dem Bayrischen Bahnhofe zu Leipzig, 252,000 M. für Verbesserung der Bahnstrecke beim Haltepunkte Plauen b. Dresden. Die letztgenannte Forderung wurde unter Hinweis darauf begründet, daß die Bahnanlage beim Haltepunkt Plauen eine der gefährlichsten Stellen der Linie Dresden-Werdau, wenn nicht des gesammten Bahnnetzes überhaupt sei. Es wurde weiter darauf hingewiesen, daß der Bahnverkehr auf der genannten Linie ein äußerst lebhafter ist und daß der zwischen den Niveau-Uebergängen befindliche Tunnel den Betrieb in nicht ungefährlicher Weise stört. Die Beseitigung der Uebelstände soll durch eine Verlegung der Chaussee nach rechts und durch die gänzliche Beseitigung des Tunnels geschehen, welche letztere ohnehin schon in Rücksicht darauf zu erfolgen haben werde, als die Herstellung eines dritten Gleises auf der Strecke Dresden-Tharandt in voraussichtlich kurzer Zeit sich nöthig machen wird. Ferner sollen die Perron-Anlagen dem gesteigerten Verkehr entsprechend vergrößert und dieselben zur Sicherung der Reisenden durch einen Personentunnel zugänglich, sowie die Erdarbeiten für die ev. später nöthige Herstellung eines dritten Gleises ausgeführt werden. — Nächste Sitzung heute Vormittag 10 Uhr: Schlußberathung über die Wahlen der Abgg. Kästner und Kellner.

— „Die wachsende Verjudung im Königreich Sachsen" war das Thema, über welches am Donnerstag Abend Herr Reichstagsabgeordneter Oswald Zimmermann im dicht gefüllten Saale des Tivoli eine 2½stündige Rede hielt. Die 1500köpfige Versammlung begrüßte den Volksredner nach einem dreimaligen Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert mit den Saal durchbrausenden Bravorufen und folgte seinen Ausführungen mit spannender Aufmerksamkeit. Einleitend wies der Referent auf die neue Wirthschaftspolitik hin, welche von einer Seite für geeignet gehalten werde, die Völker untereinander zu versöhnen, von anderer Seite würde jedoch dieser neue Kurs mit Bedenken begleitet, zumal die warnende Stimme des Einsiedlers im Sachsenwald im Hasten der Erledigung der Handelsverträge ungehört verschallt sei. Das internationale Judenthum setze große Hoffnungen auf die neuen Handelsverträge, jenes begrüße den wirthschaftlichen Liberalismus, die Laskerei und Bambergerei, mit Frohlocken, als geeignet, die deutsche Arbeitskraft auszubeuten. Unser engeres Vaterland werde unter dem wirthschaftlichen Liberalismus ebenfalls empfindlich zu leiden haben. Redner schilderte alsdann den Zug des Todes im Jahre 1891 unter den Schwindlern à la Sommerfeld, Leipziger, Abrahamsohn, Levy, Cohn ꝛc. Auch in Sachsen seien Uebergriffe der Semiten nichts Seltenes, und habe sich der Keim der Zersetzung hier und da gezeigt. Zum Beweis hierfür gab Redner eine Statistik über die fortschreitende Vermehrung der Juden in Sachsen. Die Kreishauptmannschaft Dresden habe 1880 unter 808,512 Einwohnern 2570 Juden, im Jahre 1885 unter 825,935 bereits 2997 Juden besessen, während die Leipziger Kreisdirektion unter 707,862 Einwohnern im Jahre 1880 3072 und 1885 3028 Semiten gehabt habe. Ueberall sei ein Wachsthum zu beobachten. Aber nicht allein in dem Wachsen der Zahl der Semiten an und für sich liege die Gefahr, sondern vielmehr in der Art und Weise der Ausübung ihrer Thätigkeit. Die israelitische Bevölkerung habe seit 1859 drei Mal so stark zugenommen als die andere Bevölkerung. Im Jahre 1858 seien in Sachsen 11,19 1861: 1255, 1864: 1964, 1867: 2106, 1871: 3346, 1875: 5000, 1880: 6516, 1885: 7755 Israeliten vorhanden gewesen. Die Berufsstatistik von 1885 habe bewiesen, wie nur dort Juden anzutreffen sind, wo durch Schlauheit, nicht aber durch der Hände redliche Arbeit ein Verdienst winkt; z. B. seien von 202,988 die Landwirthschaft, Forstkultur ꝛc. treibenden Personen nur 4 der jüdischen Religion Angehörige vertreten gewesen, unter 25,140 häusliche Dienstleistungen Verrichtenden ebenfalls nur 5, während unter 73,156 das Handelsgewerbe Betreibenden 552 Semiten zu finden waren. Ueber die Hälfte Juden sei in Sachsen im Handelsgewerbe thätig, am meisten in dem Bekleidungsgewerbe. In Preußen seien 73,000, in Bayern 11,002, in Sachsen 1552 Juden, welche das Handelsgewerbe betreiben. Der Bericht des Oberrabbiners der Dresdner Gemeinde gebe Aufschluß, wie schnell die hiesige jüdische Gemeinde finanziell aufblühe. Diese Entwickelung innerhalb unserer Mauern könne aber dem Gemeinwohl der Stadt nicht förderlich sein und werde Dresden nach Außen hin bald in den Kredit bringen, in den schon viele deutsche Städte unbewußt gerathen sind. Redner gab hierauf in eingehendster Weise ein Bild von der hiesigen jüdischen Geschäftswelt, wie in der Wilsdruffer- und König-Johannstraße eine jüdische Firma der anderen folge. Allüberall kämen in unserer Stadt die jüdischen Geschäftsgebräuche zu größerem Ansehen. Auch das hiesige Bank- und Börsenthum sei eine Domäne des Semitismus geworden. Ferner kam Redner auf die Schwindel-Auktionen, die jüdischen Ringe bei solchen, Abzahlungsbazare, Wanderlager ꝛc. zu sprechen. Man müsse endlich gesetzliche Handhaben bekommen, um diesen Uebergriffen auf dem Gebiete des Auktionswesens den Garaus zu machen. Neuerdings seien Juda's Sprößlinge sichtlich bemüht, sich in Besitz christlicher Namen zu setzen, und biete diesen Manipulationen das Handelsgesetz mancherlei Hilfe, indem man eine christliche Firma eintragen lasse und sich nach und nach deren Namen aneigne. Das Publikum werde vielfach durch die Firma getäuscht. Redner führte hier zahlreiche hiesige Firmen vor, die alle im Besitz von Juden sind und unter christlicher Flagge segeln. Jene Leute aber, welche den Juden den Steigbügel hielten, die Halbjuden, seien in demselben Grade dem Deutschthum gefährlich als die waschechten. Es sei übrigens ziffermäßig nachgewiesen, daß hier drei Mal mehr Juden einwandern als geboren werden. Der Zuzug aus Ungarn, Polen, Galizien nach hier steigere sich mehr und mehr, und Dresden habe alle Aussicht, wie Breslau und Berlin von diesem fremden Stamm überfluthet zu werden. Kopfschütteln habe es erregt, daß das Dresdner Adreßbuch nicht mehr wie früher eine Statistik über die Anzahl der Bekenner zu verschiedenen Religionen bringe. Es dürfte im Interesse des Dresdner Publikums liegen, darauf hinzuwirken, daß im Stadtverordneten-Kollegium ein ernstes Wort darüber gesprochen werde. Freilich habe ein bedeutender Mann hiesiger Stadt in vielen Aemtern und Würden selbst einen jüdischen Kompagnon, sodaß für obige Sache von vornherein wenig Sympathie an geeigneter Stelle vorhanden sein werde. Der Redner unterzog hierauf die Hochschulen Sachsens einer Kritik in Bezug auf die Herkunft und Religion ihrer Besucher und kam unter Anführung von Beispielen zu dem Schluß, daß auch Sachsens Gelehrtenschulen bereits unter der jüdischen Korruption zu leiden haben. In dem Vergnügungsverein eines hervorragenden Lehrkörpers ständen 3 Israeliten an der Spitze. Im Sommer-Semester 1891 seien unter den Studirenden der Chemie der hiesigen Technischen Hochschule 22 Prozent, der Architektur 16 Proz. Juden gewesen. In Leipzig sahe es noch schlimmer aus. Namentlich seien es russische Juden, die unsere Hochschulen mit nur geringer Vorbildung aufsuchten. Man sei bei der Aufnahme dieser Fremden äußerst tolerant, und hätten die deutschen tüchtigen Elemente darunter zu leiden. Uebrigens sei auch jetzt Sachsen in dem zweifelhaften Glück, einen Sohn Bleichröders als Staatsunterthan zu besitzen. Bei Bautzen habe ein solcher kürzlich ein Rittergut besiedelt und sei von der Gemeinde, Pfarrer, Lehrer und Militärverein mit großem Pomp eingeholt worden. (Hört!) Wie bei öffentlichen Festlichkeiten das Judenthum sich vordränge, habe das Wettinfest gezeigt, in dessen Komitee nicht weniger als 4 Semiten saßen. Im zweiten Theil behandelte Redner die Abwehrmaßregeln gegen das Ueberwuchern der Fremdlinge. Er kam auf die Thätigkeit der antisemitischen Abgeordneten im Reichstage zu sprechen, dabei den Wunsch erkennen lassend, daß auch im sächsischen Landtag nunmehr einige Antisemiten mit Recht einen Sitz haben könnten. Diesen Wunsch zu verwirklichen, müsse die Aufgabe der Zukunft sein. Den Handwerkerstand ermahnte Redner zu praktischer Politik. Nicht auf dem Wege der Petitionen werde er etwas erreichen, sondern einzig durch eine kräftige Opposition. Vor Allem sei es Pflicht eines jeden Deutschen, ehe er ein Geschäft zum Einkauf betrete, genau über dessen Inhaber informirt zu sein. Von 118 jüdischen Richtern in Deutschland seien doch 2 davon in Sachsen. Doch sei zum Richterstand jüdischerseits ein Zuwachs wohl ausgeschlossen. Schließlich beleuchtete Redner die heutige Tagespresse und die hiesigen Kunstinstitute. Mit nur wenigen löblichen Ausnahmen seien die meisten Tageszeitungen Sachsens jüdisch angehaucht, und nur wenige von jenen vermöchten es über sich, das deutsche Volk über die Gefahren seitens des Judenthums furchtlos aufzuklären. Nach Schilderung der hiesigen Theaterverhältnisse schloß Redner mit der Aufforderung zur Mitarbeit im Kampfe gegen die Uebelstände unserer wirthschaftlichen Lage, zur Organisation zum Schutze unserer Existenz. Stürmischer Beifall lohnte den berufenen Redner.

— Aus der vorgestrigen ersten diesjährigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung, in welcher, wie schon in der gestrigen Nummer mitgetheilt wurde, das Collegium sich neu konstituirte und den vorjährigen Vorstand wiederwählte, der aus den Herren Geh. Hofrath Ackermann (Vorsteher), Hofrath Dr. Osterloh (1. Vicevorsteher) und Hofrath Damm (2. Vicevorsteher), sowie den vier Schriftführern, Herren Seminaroberlehrer Dr. Blochwitz, Bankdirektor Forkert, Ministerial-Sekretär Geyh und Apothekenbesitzer Müller besteht, sei noch Folgendes nachgetragen. In den Worten, mit denen Geh. Hofrath Ackermann für seine Wiederwahl dankte, nahm er Bezug auf die in letzter öffentlicher Sitzung von dem Collegium seiner heimgegangenen Gattin erwiesene letzte Ehre und erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit, einmal, weil er wisse, daß das im Sinne seiner verklärten Gattin sei, mit deren Billigung er Jahrzehnte lang Mitglied und Vorsteher der Gemeindevertretung gewesen und dann, weil er sich für verpflichtet halte, so lange man glaube, daß er der Stadt noch etwas nützen könne, ihr dienen und ihr auch die letzten Kräfte weihen zu müssen. Hinsichtlich seiner jeweiligen Stellvertretung dürfe er ja hoffen, daß auch in diesem Jahre ein ihm aufrichtig ergebener Freund ihn vertreten werde. Er schloß mit den Worten: Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich dermalen der jungen und frischen Kraft meinen Platz noch nicht einräume. (Bravorufe.) Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel sprach hierauf dem Vorredner seinen Glückwunsch zu der Wiederwahl aus. Er freue sich und mit ihm der gesammte Rath, daß das Scepter auf's Neue in die Hand gelegt sei, in der es am Besten ruhe. (Beifall.) Nachdem Herr Geh. Hofrath Ackermann den Vorsitz wieder übernommen, wurden mit dem schon gesagten Ergebniß die weiteren Vorstandswahlen vollzogen, wobei die Herren Hofräthe Dr. Osterloh und Damm mit verbindlichen Dankesworten die auf sie gefallene Wiederwahl annehmen zu wollen erklärten. Die vier berichtenden ordentlichen Ausschüsse setzen sich für dieses Jahr folgendermaßen zusammen: Rechtsausschuß: Hofrath Rechtsanwalt Damm (Vorsitzender), Rechtsanwalt Schulze (stellvertr. Vorsitzender), Regierungsassessor Dr. Uhlemann (Schriftführer), Rechtsanwalt Dr. Wilisch (stellvertr. Schriftführer), Apothekenbesitzer Müller, Kaufmann Thümmler, Kaufmann Behrens, Rechtsanwalt Dr. Stöckel, Tischlermeister Lungwitz, Dr. Roitzsch; Finanzausschuß: Hofrath Dr. med. Osterloh (Vorsitzender), Bankdirektor Forkert (stellvertr. Vorsitzender), Apotheker Friedrich (Schriftführer), Baumeister Adam, Landgerichtsrath Schmidt, Garteninspektor Lämmerhirt, Kaufmann Anger, Juwelier Kirsch, Oberjustizrath Oberamtsrichter Kunz; Verwaltungsausschuß: Seminaroberlehrer Dr. Blochwitz (Vorsitzender), Rechtsanwalt Dr. Lehmann (stellvertr. Vorsitzender), Kaufman Götte (Schriftführer), Baumeister Kammsetzer (stellvertr. Schriftführer), Hoflieferant Raschke, Hofklempnermeister Türcke, Fleischermeister Hoflieferant Wokurka, Handschuhfabrikant Seeling, Baumeister Hartwig, Mechaniker Keyl; Wahlausschuß: Sattlerobermeister Gottschall (Vorsitzender), Ministerial-Sekretär Geyh (stellvertr. Vorsitzender), Schornsteinfegermeister Anders (Schriftführer), Drechslermeister Seyffarth (stellvertr. Schriftführer), Seifenfabrikant Gäbler, Handschuhfabrikant Gmeiner, Getreidehändler Eckelmann, Maschinenbürstenfabrikant Kläbe, Privatmann Bober und Dekorationsmaler Möller. — Es seien schließlich noch die Namen der Eingeführten hier genannt. Dieselben zerfallen in Neugewählte und in Wiedergewählte. — Von den Neugewählten sind Ansässige: 1) Schneiderinnungsmeister Heinrich Willenbrock, 2) Kaufmann, Lederwaarenfabrikant Oskar Heinze, 3) Baumeister Lebrecht Hartwig, 4) Professor Dr. phil. Oskar Lehmann, 5) Kaufmann Friedrich Hetelmann, 6) Bier-Großhändler Franz Hertzsch. Unansässige: 1) Dr. med. Christlieb Bautzmann, 2) Apotheker Eugen Ohm, 3) Kaufmann Hugo Jünger, 4) Königl. Landbaumeister Edmund Waldow, 5) Privatmann Ehregott Grünberg, 6) Baurath, Maschinendirektor an der Staatsbahn Gabriel Pagenstecher, 7) Kaufmann Königl. Hoflieferant Oskar Richter, 8) Finanzkalkulator Bruno Sperrhaken. — Von den Wiedergewählten sind Ansässige: 1) Seifensiedermstr. Adolf Gäbler, 2) Baumeister Bruno Adam, 3) Bankdirektor Arthur Forkert, 4) Geheimer Hofrath Ackermann, 5) priv. Schlosserinnungsmeister, Königl. Hoflieferant Gustav Raschke, 6) Bäckerinnungsmeister Robert Mertig, 7) Bürstenfabrikant Hermann Micklich, Unansässige: 1) Seminaroberlehrer Dr. phil Johannes Blochwitz, 2) Buchhändler Heinrich Winter, 3) Rechtsanwalt Dr. jur. Oskar Wilisch, 4) Goldschmiedeinnungsmeister Maximilian Kirsch, 5) Schornsteinfegermeister Rudolf Anders, 6) Regierungsassessor Dr. jur. Ferdinand Uhlemann, 7) Mechaniker Moritz Keyl, 8) Turnlehrer Heinrich Sieber.

— Die goldenen und silbernen Ketten, die Rath und Stadtverordnete zur Kennzeichnung ihrer Würden künftig tragen, erhalten ihre Weihe an Königs Geburtstage.

— Der hier bestehende Wohlthätigkeitsverein „Deutsch-Oesterreicher" hielt am Hohen Neujahrstag seine diesjährige Christbescherung in Meinhold's Sälen ab. Es wurden diesmal 86 Kinder mit Kleidungsstücken, Schuhwerk, Wäsche und sonstigen nöthigen nützlichen Gegenständen versehen, auch der beliebte Stollen fehlte nicht. Mehrere Familien, in denen augenblicklich Krankheit eingekehrt ist, wurden mit reichlichen Geldgeschenken bedacht. Die Bescherung ging unter den Klängen der Weihnachtslieder vor sich. Herr Hofkaplan Schönbermer feierte in seiner Rede die Bedeutung des Weihnachtsfestes und das Wirken und Schaffen des Vereins und gedachte schließlich der beiden Majestäten Kaiser Franz Joseph und König Albert. Es folgten noch Deklamationen und eine schwungvolle Rede des Vorstandes. Der Andrang zu dieser Bescherung war so groß, daß der Saal die Besucher nicht fassen konnte. Ein Zeichen, daß der Verein durch sein Wirken und seinen Wohlthätigkeitssinn immer mehr Freunde und Gönner gewinnt.

— Vor dem Berliner Schöffengericht wurde eine Privatklage der Direktoren der Sächsischen Bank in Dresden, Kommerzienrath Henschke und Mackowski, gegen den Redakteur der Bank- und Handelszeitung W. Maneke verhandelte. In einem Artikel dieser Zeitung war die Verwaltung der Privatkläger angegriffen worden und zwar im Anschluß an einen Bericht der Sächsischen Bank, in welchem infolge des damals eingetretenen Krachs der Eppendorfer Industriegesellschaft zu Hubertusburg ein geringerer Geschäftsgewinn als sonst in Aussicht gestellt wurde. Die Leiter dieser Gesellschaft war nämlich dadurch eingetreten, daß ihre damaligen beiden Direktoren, König und Rebentisch, zu ihrem Privatgebrauch großartige Wechselreitereien gegenseitig betrieben, die Wechsel in die Bücher der Gesellschaft nicht eingetragen, bei verschiedenen Bankiers domizilirt und die Einlösung dann immer durch neue Kellerwechsel bewerkstelligt hatten. Ein Theil dieser Wechsel war von den beiden Direktoren bei der Sächsischen Bank diskontirt worden und der Artikel der Bank- und Handelszeitung warf nun u. A. den Direktoren vor, daß sie, da ihnen die massenhafte Diskontirung dieser Wechsel gar nicht aufgefallen, vielmehr die letzteren anstandslos diskontirten, den Schwindel indirekt großgezüchtet und die nöthige Aufmerksamkeit und Sorgfalt eines solchen Kaufmanns außer Auge gesetzt hätten. Der Angeklagte hatte für seine Behauptung einen sehr umfangreichen Wahrheitsbeweis angetreten, welcher zahlreiche kommissarische Vernehmungen nothwendig machte und auch gestern wieder fast 6 Stunden der Verhandlung anfüllte. Fast ganz auf den Boden dieser Behauptungen stellte sich insbesondere der Bankier Neuburger, der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der wieder konsolidirten Eppendorfer Industriegesellschaft, welcher durchaus die Ansicht vertrat, daß bei dem massenhaften Zusammenströmen der Schwindelwechsel an einer Stelle die Sächsische Bank bei der nöthigen Aufmerksamkeit sich über den Charakter dieser Wechsel gar nicht hätte täuschen können. Der Zeuge bestätigte auch, daß die Sächsische Bank die Gesellschaft habe zum Konkurse treiben wollen, was für viele kleine Kapitalisten hätte verhängnißvoll werden können. Der Zeuge bekundete, daß gerade durch die Diskontirung der Wechsel seitens der Sächsischen Bank viele kleinere Firmen veranlaßt worden seien, die Papiere für gut zu halten und den beiden schwindelhaften Direktoren gleichfalls die Wechsel zu diskontiren. Von Seiten der Sächsischen Bank und eines auf deren Veranlassung geladenen Zeugen wurde entschieden bestritten, daß die übliche kaufmännische Vorsicht irgendwie aus den Augen gelassen worden sei. Der Gerichtshof beschloß unter Beifügung eines Verzeichnisses der von den verflossenen Direktoren bei der Sächsischen Bank diskontirten Wechsel ein Gutachten des Aeltestenkollegiums der Kaufmannschaft darüber einzuholen, ob man danach den Vorwurf der Unvorsichtigkeit gegen die Bank erheben könne.

— Bei der am 5. d. M. durch das hiesige Schauamt II bewirkten Untersuchung einer Sendung von amerikanischem Schweinefleisch sind wiederum zwei trichinenhaltige Speckseiten und zwar die eine davon sehr stark mit Trichinen durchsetzt aufgefunden worden. Die Sendung war mit Certifikat der amerikanischen Behörde (U. S. Departement of Agriculture Bureau of Animal Industrie) versehen, daß das Fleisch der Ursprungsthiere in Chicago vor und nach der Schlachtung nach Maßgabe der Kongreßakte vom 3. März 1891 untersucht und frei von gesundheitsschädlichen Eigenschaften befunden worden sei.

— Heute und morgen bietet sich Gelegenheit, in den Schaufenstern der Kunstgärtnerei von Felix Geyer, Annenstraße 17, deutsche, Pariser und italienische Blumenbindereien nebeneinander zu betrachten. Die bekannte Blumenhalle, die bereits seit 11 Jahren alle Neuheiten der Saison bietet, hat in der letzten Zeit schmucke Veränderungen erfahren, wodurch den duftenden und blühenden Kindern Flora's aller Zonen ein freundliches Heim bereitet worden ist.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Das von Riccius komponirte und von R. Preuß gedichtete Lied, welches bei der Logenbescherung am hohen Neujahrstage zum Vortrag kam, brachte nicht Herr Hofopernsänger Kruis, sondern Herr Opernsänger Linus Uhlig zu Gehör.

— Der Zauberkünstler St. Roman veranstaltet in Meinholds Sälen noch kurze Zeit Vorstellungen. Der Künstler, der selbst beinahe die ganze Welt und ihre Wunder gesehen hat, vermag noch immer Jedermann Wunderbares genug zu zeigen und ihn über ein Stündchen amüsant hinweg zu täuschen. Er sagt sehr berechtigt: „Geschwindigkeit ist zwar keine Hexerei, aber nachmachen kann mir von den „verehrten Herrschaften" doch Niemand 'was!" Und das stimmt!

— Das verendete Rhinoceros des Zoologischen Gartens wog 45 Centner und hatte eine so feste, dicke Haut, daß man dieselbe nur stückweise heruntersägen und -schneiden mußte, um den Cadaver, dessen schlechtes Fleisch vergraben werden mußte, bloß zu legen. Das Knochengerippe wird vermuthlich abgetrocknet und als Schaustück zusammengestellt werden.

— Die Eisfuhren vom Süden und Norden der Stadt bevölkern schon die Landstraßen ziemlich lebhaft, so aus der Mockritzer und Klotzschaer Gegend in der Neujahrswoche und jetzt wieder. Der Centner Teich-Eis wurde mit 15, beziehentlich 16 Pfennigen bezahlt und da auf einen hochbeladenen Wagen oft über 50 Centner gehen, so repräsentirt solch' ein Wagen schon eine kleine Summe, die das Ansammeln der kleinen Zuflüsse in den Teichterrassen lohnt.

— Der Rohbau des großen, 3 Stock hohen Krankenhauses an der Südseite des umfangreichen Diakonissenstiftes in hiesiger Antonstadt ist vollendet und das Dach ziemlich fertig eingeschiefert. Die besten Einrichtungen werden bei der inneren Ausführung berücksichtigt werden. Das Gebäude ist etwa 130 Schritte lang und 25 Schritt an den Seiten tief und ist von einem immerhin noch großen Gartenraum umgeben.

— Leipzig, 8. Jan. Gestern Abend gegen 8 Uhr ließ sich eine Frauensperson in der Nähe des Stötteritzer Güterbahnhofes auf der Verbindungsbahn von einem Zuge überfahren. Die getödtete Lebensmüde ist völlig unbekannt. — In der Gefangenenanstalt des hiesigen Polizeiamts wurden im Jahre 1891 im Ganzen 11,120 Personen gefangen gehalten, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 1182 Personen. — Mit fast unerhörter Frechheit werden gegenwärtig Einbrüche in der Umgegend von Leipzig vorgenommen. So wurden in der Nacht zum 5. d. M. aus einem verschlossenen Stalle einer Ziegelei in Kleinwiederitzsch zwei englische Läuferschweine im Werthe von 100 Mk. mittelst Einbruchdiebstahles gestohlen und an Ort und Stelle geschlachtet. Zur selben Zeit wurden auf ähnliche Weise in Stötteritz zwei große prachtvolle Ziegen gestohlen.

— Leipzig, 8. Januar. Der Kassenbote der Deutschen Bank in Berlin stahl gestern ein Checkbuch der hiesigen Gothaer Bank, fälschte ein Blanko-Checkformular über 35,675 Mk. und präsentirte es heute hier durch seinen Bruder zum Inkasso. Die Fälschung wurde indeß vom Kassenboten der Gothaer Bank entdeckt. Die beiden Brüder, Namens Leonhardt, im Alter von 17 und 21 Jahren, aus Neuschönefeld gebürtig, wurden verhaftet.

— Es wurde dieser Tage mitgetheilt, daß sich am Sylvesterabend in Leipzig ein 18jähriger Fabrikarbeiter in der Wohnung seiner Geliebten in der Moltkestraße aus Eifersucht erhängt habe. Da die That unter ganz eigenthümlichen Umständen begangen war und sich auch verschiedene Gerüchte über den Tod verbreitet hatten, so nahm die Staatsanwaltschaft Veranlassung, die Leiche seciren zu lassen. Die Sektion hat aber ergeben, daß der Tod freiwillig durch Erhängen gesucht worden ist.

— Besonders heftig wüthet die jetzt in vielen Orten des Erzgebirges auftretende Scharlach- und Diphtheritisepidemie in dem Dorfe Auerbach im Erzgebirge. Dort sind innerhalb kurzer Zeit 6 Kinder unter einem Jahre, 11 Kinder im Alter von 1—6 Jahren und drei Schulmädchen im Alter von 12, 13 und 14 Jahren gestorben, während noch viele darniederliegen. Ebenso bösartig wüthen die beiden Krankheiten in Kändler bei Burgstädt und in Oberfrohna, wo der Unterricht in der Volksschule ausgesetzt werden mußte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Im Anschluß an die Mittheilungen über russische Truppenanhäufungen an der Grenze schreibt die „Kreuz-Ztg.": Wenn man auch hoffen muß, daß selbst bei einem Doppelkriege die Tüchtigkeit des deutschen Offizierskorps, die Durchbildung und der innere Werth der Truppen uns unter Gottes gnädigem Beistande den Sieg verleihen wird, so kann wahrlich als militärisch günstig die ganze Lage gerade nicht betrachtet werden. Denn abgesehen von dem Uebergewicht von über 100 Bataillonen und gegen 80 Schwadronen an den Grenzen, ist die enge Konzentration der russischen Truppen in fast kriegsbereitem Zustande, in dem vorgeschobenen Russisch-Polen, von wo aus die Armeen gesammelte Vorstöße nach allen Seiten hin machen können, gerade als ein Vortheil für die westlichen Nachbarn Rußlands kaum anzusehen. Da nun bekannter Weise das Streben der deutschen und österreichisch-ungarischen Durchschnittspresse, um nicht andere Ausdrücke zu gebrauchen, das ist, alle Dinge an den Grenzen mit rosenfarbenem Pinsel zu übertünchen, um die Wehrkräfte zu schmälern, indem sie das Publikum irre führen und einschläfern, so scheint es uns eine durchaus patriotische Pflicht zu sein, mit Ernst auf die Gefahren hinzuweisen, welche eine Vernachlässigung der Kriegsbereitschaft nach sich ziehen muß. Die „Köln. Ztg." hat daher völlig recht, wenn sie sagt: „Der Reichskanzler kann es der deutsch-österreichischen Presse nicht verargen, wenn sie ihre Leser durch sachverständige Federn über diese Verhältnisse unterrichtet." Den schärferen Schlußsatz der „Köln. Ztg." wollen wir unterdrücken und nur hinzufügen, daß das Bemühen der vaterländischen Presse, wenn sie auch auf andere Rücksichten längst verzichtet hat, doch wohl eine andere Behandlung verdient hätte, als spöttische Bemerkungen vom Regierungstische aus.

Der neue Erzbischof von Posen-Gnesen wird den Treuschwur vor dem Kaiser am 12. Januar leisten.

Die vorläufige Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrags bis zum 30. Juni d. J. stößt auf große Schwierigkeiten. Spanien glaubt diese Verlängerung nur zugestehen zu können, wenn aus dem bisher giltigen Vertrag zunächst der Zollsatz für Branntwein ausgeschieden oder wenigstens beträchtlich erhöht wird. Deutschland kann selbstverständlich auf diese Zumuthung die seine Ausfuhr wesentlich beeinträchtigen, für die spanische Ausfuhr aber auf Grund der bisher abgeschlossenen neuen deutschen Handelsverträge sehr vortheilhaft sein würde, nicht eingehen, und so liegt die Möglichkeit vor, daß, nachdem Spanien vor Jahresfrist von seinem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht hat, vom 1. Februar d. J. an ein vertragloser Zustand zwischen den beiden politisch befreundeten Staaten eintreten wird. Noch sollen allerdings die Verhandlungen über die Verlängerung des Vertrages nicht abgebrochen sein; aber die betheiligten Kreise sollten sich schon jetzt auf ihr Scheitern gefaßt machen.

Dem Geheimen Kommerzienrath Emil Wagner in Aachen ist vom Kaiser der erbliche Adel verliehen worden. Herr v. Wagner ist der Schwiegervater des Oberstallmeisters Grafen v. Wedel, bei dessen Sohn Se. Majestät Pathe stand.

Die Eisenbahndirektion Erfurt läßt bis zum 1. März d. J. auf der Strecke Kassel-Naumburg an jedem Dienstag und Freitag versuchsweise einen erwärmten Güterwagen verkehren, der Fracht- und Eilstückgüter aufnimmt, für welche die Beförderung in geheizten Wagen vom Absender ausdrücklich gewünscht wird. Auf den Empfangsstationen wird für schnelle Zustellung und, wo nöthig, für Schutz gegen Frostschaden gesorgt. Für Champagner und Kartoffelsendungen liegen schon Wünsche vor.

Eine Berliner Meldung des „Hamburgischen Correspondenten" bestätigt, daß gegen den Grafen Limburg disciplinarisch vorgegangen werde. Falsch sei dagegen die Behauptung, daß seine Kritik der Handelsverträge dies veranlaßt habe. Das Einschreiten sei vornehmlich durch Stellen in den Artikeln der „Kreuzzeitung" veranlaßt worden, welche die auswärtige Politik der Regierung angriffen. Als Abgeordneter durfte Graf Limburg die Handelsverträge und andere Regierungsmaßnahmen öffentlich besprechen, wie er es als zutreffend erachte. Dagegen stehe es einem Beamten des Ministeriums des Aeußeren nicht zu, die auswärtige Politik der Regierung, speziell diejenige seiner direkten Vorgesetzten, mit der Behauptung öffentlich anzugreifen, daß diese Politik Deutschland schwäche und dessen Ansehen nach innen und außen vermindere. Die Duldung eines solchen Vorgehens hieß die Disciplin lockern, welcher hochgestellte Beamte ebenso unterworfen seien, wie jeder Andere. Diese Darstellung steht nicht nur im Gegensatz zu der „Nordd. Allg. Ztg.", sondern auch zu folgender Meldung der „Post": Graf Caprivi hat an den Grafen Limburg-Stirum ein Schreiben gerichtet mit der Anfrage, ob er der Verfasser des Artikels in der Kreuzzeitung sei, und ob er sich bewußt gewesen, daß er sich damit gegen die Disciplin vergangen. Graf Limburg antwortete, daß er gewußt, was er gethan, dem angedrohten Verfahren aber mit gutem Gewissen entgegensehe. Gerüchtweise verlautet, daß bereits eine disciplinarische Vernehmung stattgefunden habe.

Die Deutschen in Rangoon (Indien) haben als Geschenk für den Fürsten Bismarck einen silbernen Tafelaufsatz kunstvollster Arbeit im Werthe von mehr als 10.000 Mark geschickt, welcher dem Fürsten in den nächsten Tagen überreicht werden soll.

Zu den Auslassungen der Presse über das Centrum als Regierungspartei, dessen Ansprüche und über das Verhalten der Regierung ihm gegenüber, sagen die „Hamburger Nachrichten": Die Auffassung, daß die Regierung entschlossen scheine, im Kampfe um die Schule nachzugeben, sei nicht ganz unzutreffend. Das ergebe sich nicht nur aus der Situation, sondern auch aus der Sprache der „Germania" in Sachen des Jesuiten-Antrages. Das Blatt fordere die Aufhebung des Gesetzes unter versteckten Drohungen kategorischen Tones, sowie unter Geltendmachung von Gesichtspunkten, die keinen Zweifel darüber lassen, daß das Reich und die Gesetzgebung unter das Joch der Auffassung des römischen Centrums gebracht werden sollen. Die Regierung aber habe sich in eine Lage gebracht, worin sie entweder hierzu die Hand bieten oder auf Unterstützung des Centrums und damit auf die parlamentarische Mehrheit verzichten müsse.

Man schreibt aus München: Der Zusammenbruch mehrerer hiesiger Bankhäuser erregt Aufsehen. Das Wechselgeschäft Frankfurter und Co. hat mit einem sehr erheblichen Defizit (man spricht von einer halben Million) fallirt. Gleich darauf wurde über den Bankier Pfleiderer der Konkurs eröffnet. Pf. ist schon seit einiger Zeit verreist und noch nicht zurückgekehrt. Auch in der noch immer ziemlich dunklen Angelegenheit des Verkaufes der sogenannten Fischerblätter hat Bankier Pfleiderer, der im vorigen Jahre noch dem Aufsichtsrath der Mainz-Gesellschaft angehörte, eine eigenthümliche Rolle gespielt, wie in der jüngsten Generalversammlung festgestellt wurde. Der Bankier Wilhelm Franz, der noch vor einem Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrathes der genannten Gesellschaft war, ist schon seit einiger Zeit gleichfalls im Konkurs. Der Bankier Jakob Schülein hat sich erhängt. Die Verwandten stellen in Abrede, daß finanzielle Schwierigkeiten mit dem Selbstmord im Zusammenhang stehen.

Auf dem Umwege über Rom erhält die „Voss. Ztg." Nachricht über eine aufständische Bewegung in unserem Gebiete in Ostafrika. Laut Meldung des italienischen Konsuls in Sansibar beschränkt sich die aufständische Bewegung in Deutsch-Ostafrika auf wenige Küstenstämme. Im italienischen Schutzgebiete an der Somaliküste herrscht volle Ruhe; in Bagamoyo ist ruhiger Verkehr. Von deutscher Seite ist bisher keine Meldung über eine aufständische Bewegung eingegangen und es ist dies umso auffälliger, als die römische Meldung auf amtlicher Quelle fußt. Jedenfalls ist eine eingehende Darstellung der Sachlage seitens der Reichsregierung dringend geboten. Der Beunruhigungs-Bacillus, von dem Herr Caprivi im Reichstage sprach, greift leicht um sich, und das Schweigen in Kolonialangelegenheiten hat sich bisher nicht bewährt. Wir enthalten uns vorläufig, meint die „Voss. Ztg.", jeder weiteren Bemerkung, stellen jedoch die bestimmte Frage: Wie steht es mit der aufständischen Bewegung einiger Küstenstämme in Deutsch-Ostafrika?

Infolge großer Schneefälle ist der Bahnverkehr Lübeck-Eutin-Kiel gesperrt. Auf allen Bahnen erleiden die Züge Verspätungen; die Telephonleitungen im Innern von Lübeck sind vielfach gestört, der Pferdebahnverkehr ist eingestellt.

In dem höchsten Sudetendorfe, dem weitverlassen liegenden Reihwiesen bei Freiwaldau ist eine ganze Häuslerfamilie an Entkräftung durch Hunger gestorben, nachdem die Leute an Influenza und wahrscheinlich auch Lungenentzündung erkrankt waren, ohne daß ihnen in ihrer Verlassenheit Hilfe nahte. Erst nach einigen Tagen fand man die Leichen.

Oesterreich. Der Altczechenklub in Prag berieth über die Handelsverträge. Während die Jungczechen für Ablehnung zu stimmen beschlossen, haben sämmtliche altczechische Redner die Vortheile der Verträge hervor und erklärten, deren Zustandekommen mit Befriedigung zu begrüßen.

Frankreich. Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Khedive rief in Paris die lebhafteste Erregung hervor. Die Blätter fordern einstimmig ein zielbewußtes und entschiedenes Vorgehen Frankreichs, da der Augenblick gekommen sei, das Gleichgewicht im Mittelmeer wieder herzustellen und den Einfluß in Egypten zurückzugewinnen. Es wird auch die sofortige Entsendung eines Geschwaders nach Alexandrien verlangt.

Die Regierung dementirt die Meldungen Pariser Blätter, daß eine Expedition unter dem General Thomassin zur Besetzung von Tuat (Marokko) abgegangen sei.

Die zweiprozentige Abgabe von den Rennwetten hat seit Juni für die öffentliche Wohlthätigkeit zwei Millionen eingebracht. In dieser Zeit wurden also in erlaubten Wetten allein hundert Millionen verspielt.

Italien. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Dekret des Königs, durch welches das Gesetz über die Verlängerung der Wirksamkeit der gemischten Gerichte in Egypten sanktionirt wird.

Die ausständischen Droschkenkutscher von Rom beschlossen in stürmischer Versammlung die Fortsetzung des Ausstandes bis zur Durchsetzung der Forderungen. Die Behörden beschlossen die Ausweisung der nichtrömischen Ausständigen, Einstellung von fahrkundigen Schutzleuten und Soldaten, sowie für Privatwagen die Entziehung der Patente der Rädelsführer. Ferner hat die Polizei die Fuhrwerksbesitzer aufgefordert, bei Strafe der Entziehung der Fahrerlaubniß, eine genügende Anzahl Wagen in den Dienst zu stellen. Mehrere Droschken werden von Detektives geführt.

Spanien. Die Regierung beschloß, ein Kriegsschiff nach Tanger zu senden.

Belgien. Hundert der Regierungspartei angehörige Abgeordnete und Senatoren beschlossen in einer Versammlung beim Ministerpräsidenten Beernaert die unveränderte Annahme des deutsch-belgischen Handelsvertrages.

England. In Walsall (Grafschaft Staffordshire) wurden ein Engländer und ein Franzose sowie eine Frau unter der Anschuldigung der Betheiligung an einem anarchistischen Komplott verhaftet.

Rußland. Der Rücktritt des Ministers des Innern Durnowo wird jetzt als wahrscheinlich erachtet. Der Minister wird unzweifelhaft zum Sündenbock für viele amtliche Fehlgriffe im Zusammenhang mit der Hungersnoth gemacht. Man behauptet, daß er die Thatsache verschwieg, daß Ueberfluß an Getreide in der Provinz Tobolsk vorhanden sei, bis die Verbindungen für den Winter geschlossen waren, daß er auch einen Druck auf verschiedene Gouverneure ausübte, um sie zu verhindern, wahre Berichte über die Zustände zu erstatten. Es verlautet, General Ignatiew, der Gouverneur von Kiew, werde entweder Durnowo oder den Großfürst Sergius als Statthalter von Moskau ersetzen.

Bei Kiasiatyn stieß ein Güterzug mit einem aus Kiew kommenden gemischten Zuge zusammen. Zwölf Waggons wurden zertrümmert, acht Personen getödtet, zahlreiche Passagiere verwundet.

In der Stadt Olszanka, Gouvernement Radom, hat eine Räuberbande Nachts das Haus des reichen jüdischen Kaufmanns Feibel überfallen und die ganze Familie, aus 8 Personen bestehend, ermordet. Geld und Kostbarkeiten wurden entwendet. Von den Räubern, die theilweise maskirt waren, ist keine Spur.

Amerika. Auf der Wabash-Eisenbahn stießen zwei Personenzüge bei Aladin, im Staate Illinois, zusammen. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert, beide Lokomotivführer und beide Heizer getödtet. Die Züge geriethen in Brand. Vier italienische Auswanderer fanden ihren Tod in den Flammen und mehrere andere wurden verletzt. Zur Zeit des Unfalls herrschte starker Nebel.

Der Präsident der Finanzkommission des Repräsentantenhauses arbeitete einen Gesetzentwurf aus, nach welchem alle Wollen zollfrei eingeführt werden sollen.

Afrika. Auf Grund von Berichten aus Groß-Popo wird die belgische Kongo-Regierung beschuldigt, mit König Behanzin von Dahomey einen Vertrag wegen Lieferung einiger Tausend Sklaven zum Bau der Stanley-Pool-Bahn zum Preise von je 250 Mk. geschlossen zu haben. Behanzin beschaffe sich die Sklaven durch Menschenjagden auf französischem Schutzgebiete; ein deutsches Haus in Whydah vermittle zwischen Behanzin und dem Kongostaat.

Nach Meldung aus Tanger warfen daselbst drei englische Kriegsschiffe Anker, ohne jedoch zu landen.

Egypten. Nach einer Meldung aus Kairo sah sich der Khedive genöthigt, vom 31. Dezember an das Bett zu hüten. Zuerst wurde die Erkrankung für einen Influenzaanfall gehalten, der nicht besorgnißerregend sei. Die Bulletins lauteten bis Mittwoch Abend beruhigend. Hierauf verschlimmerte sich der Zustand. Eine doppelseitige Lungenentzündung wurde konstatirt. Vier Aerzte wurden aus Kairo beordert, die gegen Abend im Helouan, der Residenz des Khedives, eintrafen. Der Tod trat vorgestern ein.

Mehmed Tewfik Pascha, der verstorbene Herrscher von Egypten, der in seinem Titel auch noch Souverän von Nubien, des Sudans, Kordofans und Darfurs genannt wird, wurde 1852 als Sohn des Khedive Ismail Pascha geboren. Als dieser am 26. Juni 1879 gezwungen auf den Thron verzichtete, wurde Tewfik durch großherrlichen Ferman vom 8. August 1879 auf den Thron berufen. Er hatte kein leichtes Amt, besonders als durch den Aufstand Arabi Paschas das Bombardement von Alexandrien eintrat und die Engländer nach der Niederwerfung der Rebellion in der Schlacht von Tel-el-Kebir das Land dauernd in ihre Verwaltung übernahmen. Der europäisch gebildete Mann spielte nur die Rolle eines Herrschers, in Wirklichkeit regierte die englische Verwaltung. Er fügte sich in sein Schicksal. Tewfik Pascha vermählte sich im Januar 1873 mit der Prinzessin Emineh Hanum, der Tochter des Prinzen Hamy Pascha, einer ganz europäisch gebildeten Dame, welche die einzige Frau des Chedive blieb. Der Ehe entsprossen vier Kinder, zwei Prinzen und zwei Prinzessinnen. Thronerbe wäre Prinz Abbas, geboren am 14. Juli 1874. — Der Londoner „Standard" schreibt, der Tod des Khedive ändere nichts an der Lage Egyptens. Das jeweilige Aufwerfen der egyptischen Frage in Europa im Interesse Frankreichs und Rußlands sei ein hoffnungsloses Beginnen. — Der „Daily Telegraph" und die „Times" fordern den ausdrücklichen Schutz aller englischen Interessen. — Die „Daily News" wollen eine Verständigung mit Frankreich und der Türkei über eine endgiltige Lösung der egyptischen Frage herbeiführen.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hofschauspiel. „König Heinrich IV." von Shakespeare. Die Neueinstudirung der berühmten Falstaffschauspiele darf wohl als ein Vorspiel des größeren Shakespeare-Cyklus betrachtet werden, welchen unsere Königl. Hofbühne im Laufe dieser Spielzeit noch vorzuführen gedenkt. Im Ganzen hatte man den Eindruck einer tüchtigen Gesammtdarbietung, die aber über das gewohnte Maß künstlerischer Leistungskraft nicht gerade bedeutend hinausging. Man besitzt in Herrn Swoboda einen guten Falstaff, dessen Vorzüge besonders in einer Ausbildung des Mienenspieles liegen, welche die verschiedenen Verlegenheiten des dicken, verlogenen Ritters sehr drastisch und lebenswahr zu illustriren weiß. In diesem Mienenspiele liegt ein feines und verständnißreiches Eindringen in alle Seiten der Rolle ausgedrückt und fast ist es noch glücklicher, als die rednerische Betonung und Herausbildung der für Falstaff charakteristischen Gemüthsstimmungen und Humore. Da man zunächst nur den ersten Theil der Heinrichsdramen hörte, so verzichtet man billig auf eine Charakteristik der gesammten Darbietung bis nach der Aufführung des zweiten Theiles, wo man Falstaff in seiner berühmten Rekrutenmusterung und als gefallene Größe wird kennen gelernt haben. Es wird dann auch über den Prinz Heinz, den Herr Franz verkörpert, erst ein Endurtheil gefällt werden können: man sieht mit Vergnügen, daß Herr Franz bemüht ist, die leichteren, graziöseren Seiten seines Talents in der Rolle zur Geltung zu bringen. Manches würde schauspielerisch noch weit besser und unmittelbarer herauskommen, wenn der Künstler das Bewußtsein von der Stattlichkeit und Anmuth seiner Stellungen und Gesten möglichst wenig in seine Darstellung hineinschimmern ließe. Daß er alle Eigenschaften besitzt, ein anziehendes Bild dieses genialen Prinzen zu zeichnen, daran dürfte nicht zu zweifeln sein. Den Heißsporn spielt Herr Dettmer und er wird Viele überrascht haben durch das starke Temperament, welches er zeigte und das besonders im Anfange auch zu charakteristischen und drastischen Lebensäußerungen führte. Im Ganzen denkt man sich diesen Heißsporn wohl noch etwas humoristischer aufgefaßt, z. B. auch im Verkehr mit seiner Frau. Der schauspielerische Höhepunkt des Abends war neben einigen besonders glücklichen Momenten im Spiele des Herrn Swoboda das kurze Auftreten von Fräulein Ulrich als Lady Percy. Man weiß es längst, daß sie eine der bedeutendsten Vertreterinnen der humoristischen Frauengestalten Shakespeare's ist; aber man war von Neuem hingerissen durch den Zauber dieses Spieles, durch die wilde Grazie, welche hier so vollendet zum charakteristischen Ausdrucke gelangte und ein ganz wunderbares „Käthchen" schafft. Wie hat sie den Satz gesprochen, mit welchem sie dem Heißsporn „den kleinen Finger brechen" möchte: welche frische Kraft des gesundesten Künstlerthums kam darin zum Ausdruck! Herr Wiene hat seinen König Heinrich in vielen Zügen fein herausschattirt und mit mancherlei spannenden Momenten des schauspielerischen Vortrags ausgestattet; es mag dahin gestellt bleiben, ob seine Haltung, sein Gang gerade immer so recht königlich ausgefallen ist. Die Künstler, welche in den zahlreichen Nebenrollen beschäftigt waren, haben sich mit gewohnter Tüchtigkeit ihrer Aufgaben entledigt; an dem Bardolph des Herrn Löber bemerkte man sogar einige sehr gut beobachtete Züge. Einzelne der Gefechte im letzten Akte wurden mit Kraft und Kunst ausgeführt; Andere verfielen wohl auch einen Augenblick in Das, was man in der Fechtkunst eine kleine Holzerei nennen würde. — Man sieht mit Spannung der Vorführung der Fortsetzung des Shakespeare'schen Werkes entgegen. Auch diese Vorstellung genoß die Ehre, durch die Gegenwart Sr. Majestät des Königs ausgezeichnet zu werden. Wolfgang Kirchbach.

† Die Königl. Hofoper giebt heute die „Sicilianische Bauernehre" und „Der Kinder Weihnachtstraum".

† Im Residenztheater gelangt heute Nachmittag zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Kalif Storch und Zweig Rose" zur Aufführung; Abends wird die Schauspiel-Pantomime „Der verlorene Sohn" wiederholt.

† Vesper in der Kreuzkirche, heute Nachm. 2 Uhr: 1) Sonate für Orgel von Guilmant. 2) „Magnificat" (Nr. 4, G-dur) von Gottf. August Homilius. 3) „Aus dem Staube ruf' ich hier", Arie von Niels W. Gade, gesungen von Frl. Lois Belle Cory aus Cleveland. 4) „Maria wollt zum Heiligthume", geistl. Chorgesang von Joh. Eccard. 5) „Jerusalem, die du tödtest ꝛc.", Arie aus Paulus von Mendelssohn, gesungen von Frl. L. B. Cory.

† In Braun's Hotel findet heute der Clavier-Abend von Herrn J. v. Sliwinski statt.

† Herr Otto Lomborg bringt in seinem morgen, Sonntag, stattfindenden letzten Vortragsabend an neuen Nummern u. A.: „Der Handschuh", musikalisch illustrirt; „Ein Morgenanbruch auf dem Lande"; „Die Glocke"; österreichische Lieder; „Die Jahreszeiten der Ehe" ꝛc.

† Felix Schweighofer erzielte vorgestern in München einen stürmischen Erfolg mit dem französischen Schwank „Madame Mongodin", in welchem er die männliche Hauptrolle mit elektrisirendem Humor spielte. Wie schon erwähnt, bringt Schweighofer den Schwank mit nach Dresden.

† Eine Kunstausstellung der Königl. Akademie der bildenden Künste in diesem Jahre muß wegen Mangels an verfügbaren Ausstellungsräumen wiederum ausfallen. Dagegen hört man, daß in den betreffenden Malerkreisen, obwohl von der Abhaltung einer nochmaligen Aquarell-Ausstellung für 1892 abgesehen werden sollte, bereits vorbereitende Arbeiten für eine solche unternommen werden.

† Die Weber-Mahler'sche Oper „Die drei Pintos" wurde kürzlich in Düsseldorf zum ersten Male aufgeführt und hatte bei einer im Ganzen recht glücklichen Besetzung und der sorgfältigen Einstudirung nur einen mäßigen Erfolg.

† Herr Concertsänger Mann, Lehrer am Königl. Konservatorium, ist eingeladen worden, im Bachverein in Hamburg die Tenorsoli der Missa solemnis von Beethoven, welche demnächst dort zur Aufführung gelangt, zu übernehmen.

† Die Wittwe des 1859 verstorbenen Generalmusikdirektors Dr. Louis Spohr ist in Kassel gestorben. Sie war die älteste Tochter des kurhessischen Oberappellationsgerichtsraths Wilhelm Pfeiffer.

† Der Czar hat bestimmt, daß ihm und den Mitgliedern der russischen Kaiserfamilie die neue französische Oper „L'Esclarmonde" am 16. d. M. allein vorgeführt werden soll.

† Gegen den unleidlichen Einfluß der Berliner Bühnen auf das gesammte deutsche Bühnenleben hat sich erst neulich die Intendanz des Frankfurter Stadttheaters gewendet. Jetzt nimmt auch Baron Mensi, der langjährige sachkundige Theaterkritiker der Münchener „Allgem. Ztg.", Stellung zu der Frage, indem er die Forderung einiger Berliner Blätter, es mögen die Hoftheater von München, Stuttgart, Dresden und Mannheim als „Provinzialtheater (!)" der Berliner Hoftheaterintendanz unterstellt werden, als ebenso anmaßend wie zweckwidrig zurückweist und darthut, wie gerade die großen Berliner Bühnen, sowohl die Hoftheater als das Deutsche Theater ꝛc., in der letzten Zeit mit ihren Neuheiten Niederlage auf Niederlage erlebt haben, während z. B. das Münchener Hoftheater unter seinem kunstsinnigen Leiter, Freiherrn v. Perfall, mit Erfolg in den letzten zehn Jahren eine stattliche Reihe Opern wie Dramen zum überhaupt ersten Male zur Aufführung gebracht hat.

† In der Pariser Großen Oper geht übermorgen „Lohengrin" in neuer Besetzung und unter der Direktion von Colonne in Szene, welcher mit dieser Vorstellung sein Amt als erster Kapellmeister der Großen Oper antritt. Bisher dirigirte das Werk bekanntlich Lamoureux. Die Chöre sind um 50 Sänger verstärkt worden.

Oertliches und Sächsisches.

— Donnerstag den 7. Januar wurde im Königl. Gymnasium zu Dresden-N. die Schule im Neuen Jahre durch eine Morgenandacht wieder begonnen, in welcher der Herr Rektor Prof. Dr. Wohlrab die Ansprache übernommen hatte. Er gedachte darin in den ehrendsten Worten des verstorbenen Staatsministers Dr. von Gerber, führte in den Hauptzügen das inhaltsvolle, erfolgreiche Leben des Entschlafenen vor, dem Sachsen so viele bedeutsame Neuerungen auf dem Gebiete der Kirche und Schule verdankt, und betonte, wie das Kgl. Gymnasium 1874 von ihm eröffnet worden sei und an ihm einen steten Förderer und Gönner gefunden habe, dessen Andenken unauslöschlich mit der Anstalt verbunden bleiben werde.

— Zum Gebrauche böhmischer oder sächsischer Heilquellen sind aus den Mitteln der unter Verwaltung des Ministeriums des Innern stehenden Sächsischen Stiftung vom 26. Juli 1811 an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstützungen beziehentlich Freistellen zu vergeben. Die Unterstützungsgesuche sind längstens bis Ende März d. J. bei dem genannten Ministerium einzureichen. Zu Begründung eines solchen Gesuches sind erforderlich: ein ärztliches Zeugniß, der Nachweis der sächsischen Staatsangehörigkeit, sowie amtlich bestätigte Angaben über Alters-, Familien-, Erwerbs- und sonstige Verhältnisse.

— Polizeibericht. Im Königl. Hoftheater zu Altstadt sind im vorigen Monate von unbekannten Besuchern 29 Gegenstände (darunter 1 Opernglas, 3 Nadeln, 1 Lorgnette mit langem Stil, 1 Uhrkette, 1 Muff, 1 Portemonnaie mit über 2 Mk., 1 Haararmband) liegen gelassen und bisher nicht zurückgefordert worden. — Die Zahl der im Dezember in dem Wagen der Deutschen Straßenbahngesellschaft (neue Linien) von Fahrgästen zurückgelassenen Sachen beläuft sich auf 35 Stück. Erwähnt sei, daß sich darunter wieder etliche Schlüssel nicht gewöhnlicher Art, 1 Geldtäschchen mit Inhalt einzelner Geldstücke, 3 Müffe, 1 Doppelnadel, 1 Gesangbuch, etliche Schirme befinden. — Aus seiner im 1. Stockwerk eines Grundstückes der Tolkewitzerstraße gelegenen Wohnung hat sich gestern Vormittag ein 31 Jahre alter Dachdeckergehilfe, welcher krank war und deshalb im Bette liegen mußte, während der Abwesenheit seiner Ehefrau wahrscheinlich im Fieberanfalle durch ein Fenster in den Hofraum gestürzt und war sofort todt. Er hinterläßt fünf Kinder, von denen das älteste erst 11 Jahre alt ist. — Ein seit mehreren Tagen vermißter 66 Jahre alter Arbeiter wurde gestern früh in seiner Wohnung in Vorstadt Striesen, die man hatte öffnen lassen, todt auf dem Fußboden vor seiner Stubenthür gefunden. Ein Schlagfluß ist die Ursache des plötzlichen Todes.

— Ein etwa 40 Jahre alter bartloser Mann von mittlerer Statur, mit dunklem graumelirtem Haar, der runde, dunkle Mütze, grau- und braunmelirtes Jacket, darunter eine braune gestrickte Jacke und dunkle Hosen trug, miethete sich Ende vor. M. auf der [illegible]straße in Schlafstelle ein, erzählte, daß er in einer Sattlerwerkstelle Arbeit habe, ging auch regelmäßig früh fort und kam Abends wieder, blieb aber seit dem 1. d. M. weg und ließ sich seitdem nicht wieder sehen. Die Schuld für Logis und Beköstigung hatte er zu bezahlen vergessen. Sachen hatte er überhaupt nicht mitgebracht. Er erzählte allerlei erlogene Dinge über seine Vergangenheit. So wollte er den Feldzug mitgemacht haben und mehrfach verwundet worden sein, in dem einen Bein sollte noch eine Kugel stecken und dergl. mehr. Der Gauner dürfte wieder auftauchen.

— Am Abende des 13. Dezembers v. J. sind auf der Leipzig-Geithainer Staatseisenbahn unmittelbar vor Bahnhof Liebertwolkwitz von bisher unermittelter Hand drei Stationssteine aus ihren Standorten herausgerissen und nebst einem Pfahl auf das Bahngleis gelegt, ingleichen an dem nach Leipzig zugekehrten Einfahrtsignal des gedachten Bahnhofes die Laternen herabgelassen, ferner an der Einfahrtsweiche eine Scheibe zertrümmert, die Laternen verlöscht und ein Hebel vermuthlich in der Absicht verstellt worden, um den Leipzig-Chemnitzer Schnellzug 776 zum Entgleisen zu bringen. Auf Entdeckung der Urheber dieses Bahnfrevels ist jetzt seitens der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen eine Belohnung von 150 M. ausgesetzt worden. Jedermann wird ersucht, Wahrnehmungen, welche zur Ermittelung der Thäter führen können, der Königl. Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Leipzig oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

— Mylau, 7. Januar. Heute früh 3/5 Uhr ist die Herrn Franz Meyer gehörige mechanische Weberei mit Wohnung, Stallung ec. niedergebrannt. Da das Feuer an mehreren Stellen fast zu gleicher Zeit ausbrach und mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, konnte gar nichts gerettet werden. Der Kalamitose, welcher versichert hat, war an diesem Abende mit seiner Familie gar nicht zu Hause und kehrte erst heute Morgen 9 Uhr zurück. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nichts bekannt; man vermuthet böswillige Brandstiftung. Diese Fabrik war schon bei der gewaltigen Ueberschwemmung am 3. und 4. Juni 1889 stark heimgesucht worden, und hat damals Se. Majestät König Albert die Verwüstungen in derselben am 8. Juni 1889 besichtigt.

— Amtsgericht. Gelegentlich der Landtagswahl, welche am 13. Oktober im Gasthofe zu Niedern stattfand, äußerte der Maurer Robert Hermann Künzel, 1868 geboren, seinen Unwillen, als sich bei der Stimmabgabe eine kleine Differenz bemerkbar machte. Als er durch den Gemeindevorstand belehrt wurde, daß er sich im Irrthum befinde, gerieth K. noch mehr in Erregung und will darauf geäußert haben: „Solche Sottisen laß ich mir nicht sagen!" In Wahrheit aber wird ihm zur Last gelegt, sich schwer beleidigend geäußert zu haben. Diese Aeußerung bestreitet der Angeklagte, durch die Zeugen, speziell durch den Gendarmen Werner wurde dieselbe aber eidlich bestätigt. Auch zwei von ihm benannte Zeugen sind nicht in der Lage, ihn zu entlasten. Nach umfänglicher Beweisaufnahme wurde der Angeklagte zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Kellner Robert Oswald Mantsch, bisher unbescholten, machte sich des Diebstahls zweier Sparkassenbücher schuldig, von welchen eins seinem Bruder gehörte. Er hob die Geldbeträge nach und nach ab und verbrauchte sie in eigenem Nutzen. Das Schwurgericht, präsidirt durch Herrn Oberamtsrichter Fischer, erkannte wegen Diebstahls in zwei Fällen auf 6 Wochen Gefängniß, von welcher Strafe die Hälfte durch die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wird. — Unter der unwahren Angabe, der Restaurateur Scharfe kenne ihn ganz genau, bestimmte der frühere Kellner Franz Julius Berbig den Kellner Großmann, ihm am Sonntag, d. 27. Dezember, auf Kredit Speisen und Getränke von 1 Mk. 16 Pfg. zu verabreichen. Berbig's Angabe beruhte auf Unwahrheit und wurde der damals hungernde Ganymed mit einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen belegt, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. — Hierauf betrat ein sogen. „sauberes Früchtel" die Anklagebank. Es war dies der kaum 15jährige Lehrling Julius Georg Haake aus Kemnitz, welcher aus der Lehre lief, angeblich, weil „Alles auf ihn geschoben wurde", sobald sich eine Unachtsamkeit eingefunden hatte. Was macht der kleine Durchbrenner? Er begiebt sich zu einem Geschäftskunden, spiegelt demselben vor, von seinem Lehrherrn beauftragt zu sein, ihn um 20 Mk., angeblich zur Zahlung eines Wechsels, darlehnsweise zu bitten. Der also Angegangene war klug genug, nicht auf den „Leim zu gehen" und verschaffte sich zuvor telephonisch Kenntniß von der Sachlage. Aus Furcht vor einer wohlverdienten Züchtigung begab sich Haake zu einem anderen Geschäftskunden seines Meisters und erschwindelte sich unter derselben falschen Angabe wie im ersten Falle 10 Mk. Gleichzeitig ließ er sich auf Kredit ein Taschenportemonnaie geben und dampfte nun nach Bautzen, angeblich Arbeit suchend. Nachdem die übrigen Reichsmünzchen völlig durchgebracht waren, versuchte er sich wieder durch Schwindeleien Geldbeträge zu verschaffen. Unter Thränen versicherte der jugendliche Spiegelberg, seine Baarschaft sei ihm gestohlen worden, nachdem er zuvor in einem Gasthofe daselbst eine Bettdecke entwendet und veräußert hatte. Lange bummelte der kleine Taugenichts ziel- und zwecklos in Bautzen herum, bis ihn das Auge des Gesetzes erblickte und sich seiner Person annahm. Gestern wurde der leichtsinnige, zu Diebereien und Betrügereien sehr stark neigende Jüngling zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 5 Wochen verurtheilt. — Der Steinmetzgehilfe Franz Joseph Kretzschmar gerieth gelegentlich des Billardspiels in einer hiesigen Restauration mit dem Schneider Raake in einen Zwist, der schließlich damit endete, daß Kr. den Gegner mit einem Billardqueue auf den Kopf schlug. Wegen Körperverletzung wurde der Angeklagte zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der schon mehrfach mit Strafen belegte Handarbeiter Johann Wendelin Klöppel verstand es, mit großer Schlauheit vom Ausschiffungsplatze aus ein großes Heringsfaß im Werthe von 45 Mk. widerrechtlich wegzurollen und für 15 Mk. zu versilbern. Kaum war das Geld verbraucht, wurde der Angeklagte ermittelt und ihm gestern wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten zudiktirt. Bei dieser Strafhöhe erließ das Schöffengericht einen sofortigen Haftbefehl.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern gegen Mittag entschlief nach längerem Leiden mein lieber Sohn, der Kaufmann

Karl Klinger

im 29. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigt dies an
Cotta, 8. Jan. 1892. Frau **Auguste verw. Klinger,**
zugl. im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag 1½ Uhr von der Wohnung Südstraße 12 aus statt.

Der am 7. dieses Monats verstorbene

Herr Hotelbesitzer

Eduard Gerdes

hat dem Verwaltungsrathe der Aktien-Gesellschaft „Eisverein Dresdner Gastwirthe" seit deren Begründung als Kassirer angehört. Der Dahingeschiedene hat der Gesellschaft während dieses 17jährigen Zeitraumes seine reichen Erfahrungen und schätzbaren Dienste in bereitwilligster Weise gewidmet.
Wir betrauern in ihm einen treuen Mitarbeiter und einen lieben Freund, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.
Dresden, den 8. Januar 1892.

Der Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft „Eisverein Dresdner Gastwirthe".
Richard Lindner. **Franz Wokurka.**

Die Beerdigung unseres theuren, lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

Herrn Friedrich August Groll,

Aufwärter im ev.-luth. Landes-Consistorium,
findet Sonntag, den 10. Januar Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause an der Kreuzkirche 4. nach dem Trinitatis-Friedhof statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Beweise herzlicher Antheilnahme bei dem Heimgange ihres geliebten Onkels, des

Herrn Commissionsrathes
Adolf Zickler,

sagen **nur hierdurch** ihren **innigsten Dank**
Dresden, den 6. Januar 1892

die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwieger- u. Großmutter

Frau Mariane verw. Leipert
geb. **Federer**

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Archidiaconus Lieschke für die erhebenden Trostesworte am Grabe, unseren innigsten Dank.
Dresden, am 8. Januar 1892.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange meines lieben Ehemannes, des
Restaurateurs
Gust. Ad. Missbach,
sage ich hierdurch allen Freunden und Bekannten, insbesondere auch Herrn Dr. med. Bach für seine aufopfernde Thätigkeit während der langen Krankheit des Verstorbenen, meinen herzlichsten, innigsten Dank.

Emma verw. Mißbach.

Zu dem Danke im gestrigen Blatt, betreff. Frau
Jenny Ledig geb. Andrée
muß es heißen:
„Unserer lieben Gattin, Schwester und **Schwägerin**", nicht Schwiegermutter, wie gestern irrthümlich berichtet.

Wiege, Altar, Grab.

Aufgeboten: Uhrmacher M. A. Schiffenbauer m. A. E. Dietrich, Kgl. Waldarbeiterst., T. Schlosser E. H. Hamann m. A. E. G. Bath, Färbermeisterst., D. Arbeiter F. W. Zeiler m. B. E. Steib, Tagearbeiterst., D. Arbeiter K. M. Käßler m. A. M. Wietrach, Maurerst., D. Tapezirer C. A. Gläser m. A. L. Winkler, Steinarbeiterst., D. Straßenbahnschaffner M. F. Mühle m. M. B. Scheuer, Schneidemüllerst., D. Lackirer F. A. Reichig m. A. A. Richter, Arbeiterst., D. Buchbinder J. E. Wenzel m. J. B. Kochte, Briefträgerst., D. Steindrucker J. F. Schmidt m. J. H. verw. Stadock geb. Kärchner, Maurerst., D. Conditor C. G. Milins m. J. L. Geißler, Bergmannst., D. Standesbeamter D. A. Brahmer, Pirna, m. A. L. C. Schönberg, Privatust., D. Schmied H. O. Fritsche m. A. M. Haichke, D. Glaser W. A. Schneider m. A. A. Kupfer, Hausierst., D. Gärtner R. T. Günther m. J. C. Bareich, Steinmetzt., D.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Mädchens
wurden hocherfreut
Fritz Zimmermann u. Frau
Lina geb. Gehe.
Blasewitz, d. 5. Jan. 1892.

Fritz Lorenz
Johanna Lorenz
geb. **Stilbach**
Vermählte.
Dresden, den 7. Januar 1892.

Für die herzliche Theilnahme beim Heimgange unseres lieben
Trudchens
sagen Allen hierdurch innigsten Dank
Wilh. Markert
und Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten
Friedrich August Schütze
sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den überreichen Blumenschmuck u. ehrende Begleitung meinen herzlichsten Dank. Dank Herrn Diac. Roßberg für die erhebenden Trostesworte am Grabe.
Die tieftrauernde Wittwe
Clara Schütze u. Mutter.

Herzlichen Dank

für die zahlreiche und ehrende Begleitung sowie reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin, Mutter und Schwester
Amalie Auguste Wagenknecht,
herzlichen Dank auch für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Göhler am Grabe unserer viel zu früh Verblichenen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden u. Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Mann und Vater
Karl Gustav Schneppe
am 6. Januar, Abds. 3/4 12 Uhr, sanft verschieden ist. Dies zeigen tiefbetrübt an
Wilhelmine verw. Schneppe und Tochter,
Josephinenstraße 10.
Die Beerdigung findet Sonntag den 10. Januar, Nachm. 2 Uhr, von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Freitag früh 1/4 8 Uhr verschied sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unser heißgeliebter
Willy
im Alter von 5 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Joh. Zimmermann nebst Frau **Alwine geb. Uhlemann.**
Die Beerdigung findet Montag 1/4 3 U. vom Trauerhause, Schäferstraße 63, aus statt.

Am 7. d. früh 1/4 9 Uhr entschlief sanft an Diphtheritis unser kleiner
Willy
im Alter von 3½ Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Moritz Bertholdt
und Frau.
Beerdigung Sonntag Nachm. 1/4 3 Uhr Löbtauer Friedhof

Sonnt. in der 4. Stunde vom Bischofsweg ein **Medaillon** mit 2 B. (Herren) verloren. Geg. Bel. abzug. Bischofsweg 55, prt.

Schw. Pelzkrag. verl. G. Bel. abz. Thereseinstr. 15, p. Wagner.

Meersch.-Cig.-Spitze i. Etui Dienstag Abend verl. Geg. Bel. abzug. Zöllnerstr. 21, 2.

Verloren
wurde am 15. December v. J. ein **Notizbuch** in **rothbraun. Leder,** neu gebunden, enthaltend verschiedene Adressen. Abzugeben gegen gute Belohnung Marienstraße Nr. 7, 3. Etage, beim Steinmetzmeister **Gerschner** oder Scheffelstraße Nr. 7, Weinhandlung.

Shlips-Nadel,
Halbmond mit roth. Stein, verl. Theures Andenken. Geg. Bel. abz. **Hoffmann's Hotel,** Seestr.

Ein großer schwarzer Hund
mit weißer Brust ist zugelaufen. Abzuholen bei **Walther** in **Pieschen,** Steinstr. 3.

Zugelaufen
kl. weiß und gelber Hund
Louisenstrasse 61.

Gelber Dachshund entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben b. **Ingenieur Ziegelmann** in **Dresden, Circusstraße 23.**

Große **engl. Dogge,** St.-Nr. 1628 1891, **zugelaufen** Ziegelscheune Nr. 8.

Gesucht
wird per sofort als Stütze der Hausfrau
ein praktisch erzogenes Fräulein, welches ganz selbstständig der Küche vorstehen können muß und sich sonst in den häuslichen Arbeiten in jeder Hinsicht behilflich zeigen müßte. Off. nebst Photographien zu richten an Frau Malwine Grund, Annaberg im Sächs. Erzgeb.

Fleischer-Lehrlg.
gesucht von **E. Schäfer,** Innungsmeister, Rosenstr. 25.

Verkäuferin ges. Ad. Borchardts Corset-Fabrik Galeriestr. 1.

Ein junger Mann für Contor
mit schöner Handschrift u. sicher im Rechnen, wird sofort **gesucht.** event. dauernde angenehme Stellung. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter **G. 3750** postl. **Hainsberg i. S.** erbeten.

Für eine rheinpfälzische Früchte-Conservenfabrik wird ein gut eingeführter
Verwalter
gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit befördert unter **T. 1978 Rudolf Mosse** in **Mannheim.**

Geübte
Strohhutmasch.-Näherinn.
in und außer dem Hause **sucht**
Leopold Lewy,
Falkenstrasse 9.

Tüchtiger Schweizerdegen,
Schriftsetzer u. **Lithographen** werden bei gutem Lohn für sofort oder später gesucht in der Buch- und Steindruckerei von
Adolph Thallwitz, Döbeln.

Bildhauer-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, der Geschick zum Zeichnen hat, zu Ostern gesucht. **Köhler & Co.,** Löbtau, Reisewitzerstr. 9.

Provisions-Reisende
für neuen Artikel ges. Hoh. Gew. Off. u. **E. B.** Postamt 8 erb.

Compagnon gesucht
mit 2—3000 M. zu Fabrikations-Geschäft. 200% Reingewinn. Off. unt. **J. K.** postlagernd.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung finden Stellung bei **Brühl & Guttentag,** Altmarkt, Tapisserie und Manufactur.

Ein Klempnerlehrling
für Ostern gesucht.
B. Kretzschmar, Georgplatz 8.

Junger Arbeiter
gesucht.
Gebrüder Kutschke,
Kupferwaaren-Fabrik, große Plauenschestraße Nr. 4.

Geübte
Cigarettenarbeiterinnen, sowie Packerinnen
sucht **Georg A. Jasmatzi.**

Kinderwagen-Fabrik
Freibergerplatz 13.
Ein Mädchen, das gut beschlagen kann, wird gesucht.

1 Knabe,
welcher Ostern die Schule verläßt, f. u. günst. Bedingungen in die Lehre treten bei
Richard Bernhardt,
Bäckerei,
Dresden, kl. Plauenschegasse 42.

Aufwartung
zum 15. d. M. gesucht. Zu erfragen Dürerstr. 92, 1. Et. rechts.

Gute ärztliche Praxis
in einer an der Bahn gelegenen Provinzialstadt Sachsens ist unter günst. Bedingungen sof. od. spät. abzugeben. Off. unter **R. 184 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein j. **Schreiber** zur Aushilfe gesucht Pillnitzerstraße 21.

Holländ. Margarine.
Erstes Haus **sucht** tüchtigen **Vertreter.** Gef. Frco.-Off. **B. K. 117 Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Zur Wirthschaftführung
und zur Pflege eines älteren Herrn wird eine ruhige, saubere Dame zum baldigen Antritt gesucht. Werthe Off. **F. A. S.** Großenhain postlagernd erbeten.

Für meine Essigsprit-, Spirituosen- u. Liqueur-Fabrik u. Colonialwaaren-Geschäft suche 1. Ostern d. J. einen
Lehrling
unter günst. Bedingungen.
Derselbe findet in meinem Geschäft Gelegenheit, sich nach jeder Richtung, Detail-Verkauf, Lager, Fabrikation und Comptoir auszubilden.
G. L. Barth Nachflgr., Großenhain.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein älteres, im Kochen nicht ganz unerfahrenes Mädchen mit nur guten Zeugnissen wird für 1. Febr. od. 1. März zu miethen gesucht. Mulda bei Freiberg i. S. Frau **Dr. Krug.**

Oeconomie-Scholar.
Für Ostern wird zur Erlernung der Landwirthschaft ein junger Mann auf ein Rittergut mit Brennerei gesucht. Gefl. Offert. postlag. Hauptpostamt Dresden-A unter **A. B. 100** erbeten.

Socius-Gesuch.
Für ein hies. gutrenom. Fabrikgeschäft, welches jährlich mit ca. **10,000 Mk. Reingewinn** arbeitet, wird ein Theilhaber mit 20—30,000 Mk. Kapital gesucht. Selbstref. erh. näh. Ausk. durch
Merzenich's
Geschäftsagentur,
Dresden, Marschallstr. 16.

Brothändler
auf ein gutes bekanntes Mühlenbrot werden gesucht. Hoher **Rabatt.** Auch passend für Frauen. Ebenfalls wird ein junger Mensch (15 J.) als **Laufbursche** gesucht. Zu erfragen bei **O. Wolf,** Johann-Georgen-Allee 15, 4. Et.

Eine Frau,
mittlere Jahre, ohne Anhang, wird bis 15. Januar zur **Führung einer bürgerlichen Haushaltung gesucht.** Off. unter **R. A. 307 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein flotter
Arbeiter,
in die Schmiede passend, zu dauernder Arbeit **gesucht.** Dresdner Räderfabrik, Striesenerstraße 30.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mechaniker,
tüchtig im Telegraphenbau und Telegraphenanlagen, finden dauernde und gute **Stellung.** Aeltere Leute mit guten Zeugnissen bevorzugt.
Telegraphen-Fabrik Richard Kändler, Friedrichstrasse 29.

Ein junger Mann
mit schöner Handschrift und sicher im Rechnen, zu sofort für ein Comptoir auf 4–6 Wochen
gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter **R. 6381** an Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Ein
Schirrmeister,
1 Großknecht, 10 Mägde, 4 Pferdeburschen, 12 Burschen zur Schweizerei sofort gesucht. **Filve,** Pillnitzerstraße 21, Dresden.

Ein einf., anst. Mädchen wird für einen kl. Haushalt als
Wirthschafterin
gesucht. Adressen unter **H. L. 38** in die Expedition dieses Blattes.

In meiner Buchdruckerei finden noch 3 tüchtige
Maschinen-Meister
für Stereotyp-Plattendruck dauernde Stellung b. hohem Lohn und 10stündiger Arbeitszeit.
Rich. Herm. Dietrich, Verlags-Buchhandlung und Buchdruckerei, **Freibergerstrasse 33.**

Molkereigehilfe gesucht.
Ein nicht zu junger, reinlicher Molkereibursche wird per sofort gesucht Dampfmolkerei Plagwitz-Leipzig, Albrechtstraße 33.

Gesucht
wird für ein j. Mädchen aus anst. Familie, 16 J. alt, welches Lust hat sich als Wirthschafterin auszubilden, eine Stelle. Gefäll. Off. unter **W. B. W. 1865** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine geprüfte Kinder-Gärtnerin
zu 2, je 5- u. 6jährigen Kindern sucht für Ostern **Bahrmann,** Rittergut Tauscha, Bez. Dresden.

Ein anständ., nicht zu junges
Mädchen
wird zur Pflege kl. Kinder auf ein Landgut sofort gesucht. Gefl. Offerten erbitten unter **M. B.** postl. Lommatzsch.

Einen Schmied,
einen zuverlässigen Arbeiter, der im Maschinenbau gearbeitet hat u. sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht für dauernd **H. Hofmann** in Cunnersdorf bei Medingen.

2 verheirathete Inspectoren
per 1. Juli, mehrere
Verwalter
bei 240–400 M. Gehalt, jüngere u. selbstständige
Wirthschafterinnen
sucht die Genossenschaft **Landwirthschaftlicher Beamten-Verein Dresden,** Annenstraße 2, am Postplatz.

Lehrer-Gesuch.
Lehrer für **Mathematik** gesucht. Angabe der Nebenfächer und Gehaltsansprüche. Derselbe könnte in einer Privatlehranstalt auch Wohnung und Kost haben. Off. unter **Z. 4787** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein
Oberschweizer,
welcher heir. will, **2 Stallschweizer** auf Freistelle sof. gesucht. Bauer u. Berner.
Filve. Dresden, Pillnitzerstraße 21.

Ein sehr zuverlässiger Diener,
der auch mit Pferden umgehen kann und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bald **gesucht.** Offerten unter **Z. A. 190** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Dresden erbeten.

Ein Mann zum Hausiren
für **Dresden gesucht.** Adresse mit Angabe der früheren Beschäftigung niederzulegen bei **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt, unter **F. 4771.**

Nach Langebrück
Villa Edelweiss wird eine erfahrene und zuverlässige
Frau
oder älteres **Mädchen,** welche im Nähen etwas bewandert, zu größeren Kindern sofort **gesucht.** Bewerberinnen mit gut. Zeugn. erhalten Bahnbillet vergütet.

3 größ. Schulknaben z. Bücheraustragen sof. gesucht Pollergasse 28, II., b. der Schule.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft suche** ich Ostern 1892 einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Off. unter **A. Z. 25** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5, erbeten.

Gärtner-Stelle gesucht.
1 verh. Gärtner, m. gut. langjähr. Zeugniß, in allen Fächern der Gärtnerei erfahren, selbstthätig, **sucht Stellung** auf Rittergut od. Villa. Derselbe hat bereits geg. 12 J. auf gr. Rittergutsgärtnerei in Stellung gest. Gefl. Off. erbeten unter **M. 648** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig.**

Modes.
Ein j. Mädchen, d. eben ausgelernt, aber nach Zeugniß ihrer Lehrerin recht geschickt sein soll, **sucht Stellung** in nicht zu gr. Geschäft einer Provinzialstadt mit Station im Hause. Ansprüche bescheiden. Angebote erb. unter Chiffre **P. R. 300** durch den **„Invalidendank" Dresden, Seestraße.**

2 ledige
Stallschweizer,
gute Melker, empfiehlt **C. A. Schlegel, Leipzig, Burgstraße 22.**

Socius.
Ein gewandter, vorzügl. empfohlener Kaufmann möchte sich an einem soliden respectablen Unternehmen (Fabrik, Engrosgeschäft rc.) bis ca. 20000 Mk. betheiligen. Off. u. **N. L. 219 Invalidendank Dresden** erb.

Ein junges, gebildetes Fräulein sucht Stellung als
Verkäuferin
in Putz u. Modew. v. 1. Febr. Off. postl. **A. K. 100** Oederan.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich feineren Herrschaften in und außer dem Hause gr. Meißnerstraße 7, 2. Et.

Ein für Dresden geprüfter
Baugewerks-Meister,
in allen Zweigen des **städt. Bauwesens,** als Hochbau, Straßenbau, Kanalisation u. Aufstellung von Bebauungsplanen erfahren, sucht die Leitung des Bauamtes einer kleineren Stadt gegen mäß. Vergütung zu übernehmen. Gefäll. Off. unter **O. V. 156 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

10 Mägde, 6 Pferdejungen, 2 Ochsner, 2 starke Burschen zur Schweizerei. **Filve, Pillnitzerstraße 21.**

Junger Techniker,
tüchtiger Constructeur, mit 8jähr. Werkstatt- u. 4jähr. Bureaupraxis, sucht in Dresden o. Umgegend sofort oder später Stelle. Gefl. Offerten unter **K. G. 411** in die Expedition dss. Bl. erbet.

Für ein junges, anständiges Mädchen aus achtbarer Familie wird
Unterkommen
bei einer feinen, womöglich fremden Herrschaft zur Beaufsichtigung größerer Kinder und zur Ueberwachung d. Schularbeiten gesucht. Selbige hat 1 Jahr französischen Unterricht genommen und besitzt auch etwas Kenntniß in der engl. Sprache. Sie würde sich auch gern schriftl. Arbeiten unterziehen, da sie eine gute Handschrift besitzt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Gefl. Offerten beliebe man unter **K. G. 112** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Der mit Prod. u. Kundsch. wohlvertr. langj. kaufm. Leiter einer chemischen Fabrik f. Mineralsäuren, Salze u. metall., insbes. Zinnpräp., bei **Dresden,** sucht f. dies. Platz m. industr. Umgebung
feste Vertretung
ein. solch. od. ein. sonst gut prod. Untern. Zur Verwerth. s. Erfahr. wäre ders. auch für Betheil. mit einig. Kapital nicht abgeneigt u. erb. sich sof. gefl. Off. unt. **A. Z. 65** in d. Filial-Exped. dss. Bl., gr. Klosterg. 5.

Betheilig.-Gesuch.
Aelterer gebildeter Herr (Privatier) sucht sich behufs einiger Thätigkeit bei kleinerem **nur ganz solidem** Fabrikgeschäft oder Kunstgärtnerei zu betheiligen. Offerten unter **C. 4790 Rudolf Mosse, Dresden.**

Möbel-Zeichner,
gelernter Tischler, gewandt im Entwerfen, Skizziren u. Detailliren für Bau u. Möbel in versch. Stylarten, wünscht jetzt od. spät. passende Stellung in Sachsen, möglichst in Dresden. Betreff. absolvirte daselbst 2 Jahre die Königl. Kunstgewerbeschule, war in einer der größten Fabriken Sachsens als Zeichner thätig u. bekleidet jetzt in einem der hervorragendst. Etablissements Süddeutschlands die erste Zeichnerstelle. Gefäll. Off. unter **T. 77** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Nebenbeschäftigung
auf halbe Tage sucht ein verh. Mann mit guter Handschrift. Gefäll. Off. unter **P. R. 288 „Invalidendank"** erbeten.

Theilhaber!
Suche mich an irgend einem Geschäft (auch still) und wenn nöthig mit größerem Kapital zu **betheiligen.** Genaue Darlegungen sind erwünscht. Verschwiegenheit strengstens zugesichert. Briefe unter **P. P. 299** bef. **„Invalidendank" Dresden-A.,** Seestraße.

Mädchen
von 14–16 Jahren finden leichte Beschäftigung Schnorrstr. 11, 3. r.

Maschinentechniker,
21 J. alt, Absolvent der Königl. Werkmeisterschule Chemnitz, sucht, gestützt auf g. Zeugn., per sofort für Betrieb oder Bureau einer Maschinenfabrik Stell. Off. unt. **S. J. 335 „Invalidendank" Dresden.**

Junge, unabhäng. Wittwe sucht Stellung als **Wirthschaft.** bei ält., nur fein. Herrn. Offert. unter **K. G. 123** erb. in die Exped. d. Bl.

Verwalter,
Wirthschafterin, Vögte und **Schirrmeister, Oberschweizer** mit Kaution suchen Stellung. **Filve,** Dresden, Pillnitzerstr. 21.

Erfahr. Mann, Anfang 40er, sucht Stellung als **Nachtwächter** oder sonstigen Vertrauensposten. Beste langjähr. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werthe Offerten erbeten unter **K. U. 999** Exped. d. Bl.

Goldsichere Hypothek nach M. 180000
Sparkassengelder von circa M. **28,000** à 4% Et. vom 1. Juli 1893 ohne Kündigung rückzahlbar — auf einem sehr werthvollen Gute bei Dresden soll mit einem Damno von **Mk. 500** sofort
cedirt werden.
Vermittler verbeten. Meldungen unter **J. Z. 5988** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

5000 Mark
vorzügl. Hypothek zu 5% Zinsen, auf e. gr. Zinsh. [illegible] haftend, welches 15000 M. Ertrag hat, 130000 M. werden, soll sofort mit Verlust cedirt werden. Adr. u. **N. B. 241** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

4 Tausend Mark
5–6% innerh. Brandk. ges. auf Zinsh. Off. unter **J. B. 960 Invalidendank Dresden** erb.

8500 Mark
erste sichere Hypothek aus Privathand zu leihen gesucht. Gefäll. Offerten unter **S. 4782** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Welcher edeldenkende Herr od. Dame leiht einer Dame auf 3 Monate sofort
50 Mark?
Off erb. u. **K. F. 79** Exp. d. Bl.

Mk. 25,000
werden als 1. Hypothek auf ein Fabrikgrundstück von 72000 Mk. vom Selbstdarleiher gesucht. Gefl. Offerten unter **W. A. W. 2524** in die Exped. dieses Blattes erb.

15,000 Mark
werden auf **vorzügl. 1. Hyp.** gesucht. Off. unter **M. 4777** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Capital-Anlage.
Solides, rentables Engros-Handelsgeschäft sucht zur Erweiterung **5–10,000 M.,** nach u. nach einzulegen, gegen 8–10% festen Nutzen. Persönliche Thätigkeit im Geschäft nicht verlangt. Nur dementsprechende reelle ernstliche Angebote erb. u. **N. G. 245 „Invalidendank" Dresden.**

3-4000 Mark
werden als sichere gute 2. Hypothek, noch innerhalb der Brandkasse, sofort zu leihen gesucht. Werthe Adressen unter **J. S. Haasenstein & Vogler (A.-G.) Kötzschenbroda** erbeten.

Mark 800 bis 1000
werden möglichst bald bei Damnum, hohen Zinsen und guter Sicherheit auf 3 Monate gesucht. Off. **J. 4774** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Welche reiche Dame oder Herr
borgt einem ordentlichen, jungen, kleinen Fabrikanten geg. Sicherh. u. pünktl. Ratenzahlung **Mk. 15–1800.** Adr. unter **R. Z. 327** im **„Invalidendank" Dresden.**

8000 Mark
zu 4½% als 1. Hypothek gesucht. Grundst.-Taxe 30000 Mk. Off. erbeten unter **N. S. 255 „Invalidendank" Dresden.**

10,000 Mark
innerhalb der Brandkasse auf ein größeres Gasthofsgrundstück mit schönem Garten und Saal per 1. April zu 4½ Proz. zu leihen gesucht. Nur erb. **B. Girich, Großenhain.**

Schulgutstraße 9 ist Ostern d. J. eine freundliche Wohnung in 1. Etg. im Preise **von 440 Mk.** an kinderlose Leute zu vermiethen, **bestehend** in einer Zweifstr.- u. einer Einfstr.-Stube, Küche, Vorr. u. Zub.

Wohnung gesucht.
2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Preis 300 Mk., in Altstadt per 1. April 1892. Offerten unter **„Wohnung f."** erbeten in d. Expedition d. Blattes.

Ein **1. fr. Stübch.** m. Kochof. Antonst. od. Nähe Pieschens sof. ges. Off. unter **H. K. 11** Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungen
Pieschen, Wehlenstraße, sofort u. zu Ostern beziehbar. Näheres Moltkestraße 14, 2. links.

Von Mitte bis Ende Januar in Nähe der Jägerkaserne ein **Garçonlogis** gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **K. G. 126** in die Expedition dss. Blatt. erb.

Plauen
ist eine neu vorgericht. Halbetage für 310 M. für sof. oder Ostern zu vermiethen Wasserstr. 26, I.

Leere zweifenstr. Stube,
schön vorgericht., Sonnenseite, ist per sofort an einen besseren Herrn zu vermiethen **Bautznerstraße 34 I. l.**

Ein bis zwei leere Zimmer,
nicht höher als 2. Stock, in der inneren Altstadt per 1. März von einer Dame zu miethen gesucht. Off. erbeten unter **R. A. 325 „Invalidendank" Dresden.**

Gute Pension
finden 2 junge Mädchen in gebild. Familie. Beste Empfehlungen. Näheres Weberstr. 2, 3.

Herzliche Bitte!
Ein armes Mädchen bittet anst. gesinnte Eheleute, ihr 10 Wochen altes hübsches Mädchen an Kindesstatt anzunehmen. Werthe Off. erb. unter **O. S. 276 „Invalidendank" Dresden.**

Damen in discr. Verh. f. fr. u. b. Aufnahme **Frau Reuther,** Bezirksheb., **Affalter** bei Lößnitz i. Erzgeb.

Damen find. höchst discr., fr. Aufn., fern S. bei **A. verw. Göbel,** Heb., Dresd., Marienstr. 8.

Damen in discr. Verhältn. finden freundl. Aufnahme bei Frau verw. **Förster,** Hebamme, **Blasewitz,** [illegible] 35.

Ein fl. gutnährendes **Restaurant** Veränderungsh. z. verk. Seminarstr. 2, im Restaurant.

Für Korbmacher. Eine nachw. gutgehende **Korbmacherei** ohne Konkurrenz, in gr. Orte, ist sehr billig zu verkaufen. Näh. unter **„100"** postl. **Cölln** a. E.

Wegen Ankaufs ist ein wirklich **gutes Produktengeschäft,** sehr gute Lage, bill. Miethe, preisw. zu verk. Leichte Zahlungsbed. Selbstkäuf. erf. Adr. Reitbahnstraße 4, 4.

Ein gutgeh. Restaurant
ist sofort zu verkaufen. Näheres Schössergasse 10, 3. **Krickow.** Agenten verbeten.

Gutes Colonialw.-Gesch.
mit Grundstück von e. zahlungsfähigen Mann zu kaufen **gesucht,** wenn möglich in **Freiberg** oder einer größeren Provinzialstadt. Off. erb. unter **F. R. 52** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Freiberg** i. S.

Colonialwaaren- und Produkten-Geschäft
nebst Wohnung (Miethe 550 M.) ist anstellungshalber **sofort sehr billig** zu verkaufen. Näheres Brauergasse 7, part., bei **Lilie.**

Eine gutgehende Schuhmacherei
mit Ladengeschäft ist sofort oder später krankheitshalber billig zu verkaufen. Werthe Off. abzugeb. Glacisstr. Nr. 5, b. Buchbinder.

Eine nachweislich gutgehende
Fleischerei
in guter Lage Dresdens ist sofort zu verkaufen. Adr. unt. **P. L. 296** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Verkaufe mein konkurrenzloses Geschäft Umstände halber äuß. billig. Ratenzahlung ges. Näh. Seminarstraße 9, Wagengeschäft.

Restaurant
in Altst. mit gr. Umsatz, aller 14 Tage Schweinschlachten, ist zu verkaufen. Näh. d. **Gotthold Anders,** Dresden, König-Johannstraße 4, 2. Et.

Gottfried Obi & Co.
Lehrer der Zuschneidekunst, Dresden-A., Rietschelstraße 13, I.
Ecke der Marschallstr.
ertheilen leichtfaßlichen Unterricht im Zuschneiden sämmtl. Bekleidungsgegenstände. Eintritt in den Cursus zu jeder Zeit. Honorar M. 50, Abendkurs 7–10 Uhr M. 36. Bei richtig. Maßnehmen und normaler Bearbeitung des Stückes übernehmen wir die Garantie für tadellosen Sitz ohne Anprobe. Es wird alles direct auf den Stoff gezeichnet und sogleich zugeschnitten. Papier-Zeichnen nicht nöthig. Prima Referenzen von früheren Schülern stehen zur Seite.

Künstliche Zähne,
ganze Gebisse, Plomben rc. in **nur guter, solider** Ausführung unter **Garantie.** Reparaturen u. Umarbeitungen **nichtpassender** oder defecter Gebisse schnellstens bei billigen Preisen.
J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
neben Restaurant [illegible].

Opern-Texte
in größter Auswahl.
Reichhaltiges Lager von
Musikalien,
classischer u. moderner Richtung, in **billigsten** Ausgaben. Auswahlsendungen bereitwilligst. Umtausch gestattet.
Verzeichniß gratis.
Em. Porges
Musikalienhandlg., 12. Grunaerstrasse 12.

Zum Quartalwechsel
empfiehlt sich zur pünktlichen u. freien Zusendung — auch nach auswärts — von **Gartenlaube, Bazar, Modenwelt** u. s. w. **Ernst Klotz,** Buchhandl., Margarethenstraße 2.

Wer wäscht
Krankenwäsche?
Adr. Waisenhausstr. 15, p. erb.

Literat R. Schneider.
An d. Mauer 5, I. [illegible]
Gesuche, Gedichte, Toaste, Tafellieder, Briefe rc.

Oskar Wünschmann.
14 Rampischestraße Nr. 14.
Gesuche, Gedichte, Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente rc. (auch brieflich).
Rath in Rechtssachen.

Kirchennachrichten
für den 1. Sonntag nach Epiphanias, den 10. Januar 1892, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Vorm.: 1. Mos. 28, 15–17. Ps. 119, 7. 12. Col. 2, 18. Abends: Matth. 3, 13–17.

Hof- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr hält Hofprediger Klemm Beichte in der Sakristei u. darauf Kommunion. Vorm. 9 Uhr Hofpred. D. Meier. (Chorgesang: „O theures Gotteswort", geistl. Gesang von M. Hauptmann.) Mittags ½12 U. Archidiakonus Dr. Neubert. Abends 6 U. Hilfspred. Knoll. — Mittwoch Abd. 6 U. Archidiak. Lotichius.

Kreuzkirche. Früh 8 Uhr halten die Diakonen in ihren Kapellen Beichte, darauf am Altare Kommunion. Vorm. 9 Uhr: Diak. [illegible] — Mittags ½12 Uhr hält Archidiak. Dr. Neubert [illegible] Beichte. [illegible]

Betsaal in [illegible]. Vorm. 9 Uhr: [illegible]

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr: [illegible]

Dreikönigskirche. [illegible]

Annenkirche. [illegible]

Martinskirche. [illegible]

Johanneskirche. [illegible]

Betsaal des [illegible]. [illegible]

Martin-Luther-Kirche. Vorm. 9 Uhr [illegible]

St. Pauli-Kirche. [illegible]

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr [illegible]

St. Jacobi. [illegible]

Betsaal der Trinitatisparochie. [illegible]

Kirche der Lucasparochie. [illegible]

Stadtkrankenhauskirche. Vorm. 10 Uhr [illegible]

Diakonissenanstalt. Vorm. 10 Uhr [illegible]

Gottesdienste des [illegible]-Vereins für innere Mission. [illegible]

Friedenskirche in Löbtau. [illegible]

Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 U. [illegible]

St. Martinskirche in Pieschen. [illegible]

Kirche zu Leuben. [illegible]

Kirche zu Leubnitz. Vorm. 9 Uhr [illegible]

Kirche zu Plauen b. Dr. [illegible]

Betsaal in Blasewitz. [illegible]

Kirche zu Briesnitz. [illegible]

Kirche zu Kaditz. [illegible]

B. Evang.-reform. Kirche.
Eglise réformée. [illegible]

C. Deutschkathol. Gemeinde.
Waisenhauskirche. Vorm. ½10 Uhr [illegible]

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.
Russische Kirche. [illegible]
All Saints'. [illegible]
Presbyterian Church. [illegible] Wednesday afternoon [illegible] Communion on the first Sunday of the Month. — Revd. J. [illegible]
American Church of St. John. [illegible] Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer with sermon [illegible] Celebration of the Holy Communion on the first Sunday of the month at 11 a. m.; on all other Sundays at 8 a. m. Sunday School at 3. Bible Class every Sunday at 3.15 p. m. — Rev. [illegible] Caskey, Rect.
Kapelle der separ. evang.-lutherischen St. Trinitatisgemeinde, [illegible] Vorm. 9 Uhr [illegible]
Kapelle der apostolischen Gemeinde: Gärtnergasse 8. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; 5 Uhr Abenddienst. [illegible] Uhr Predigt für Jedermann.
Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neugasse Nr. 8. Vorm. 9 Uhr u. Nachm. [illegible] Uhr: Pred. [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

Einrichtung der Buchführung

und deren Weiterführung, übersichtlich und einfach.
Anfertigung von Abschlüssen.
Nachholung rückständiger Bücher.
Lager der bewährtesten Formulare u. Contobücher zur landwirthschaftl. Buchführung.
Die Einrichtung erfolgt stets in zweckmäßigster, der Eigenart eines jeden Wirthschafts-Betriebes genau angepaßter Form.

Erste landwirthschaftliche Rechnungskammer
von **Reinhold Kühn.**
Berlin W. 11. [illegible]

Heilanstalt für

Stotterer

von **Carl Denhardt** in **Dresden-Blasewitz.**
[illegible]

Gedichte, Gesuche

[illegible]

Gesuche, Rauf-, Testamente, **Schriften, Reclamationen, Eingaben** [illegible]
Rath und Auskunft in allen [illegible]
Ankauf und Einziehung fauler Außenstände [illegible]
A. G. Schmieder. [illegible]

Hausbälle
werden vorzüglich bei mäß. Hon. geweiht. **E. Max,** Waisenhausstraße 1, I. Et.

Künstler,

Maler, wünscht Unterricht zu ertheilen. Offerten erbeten unter **H. K. 8** in die Exped. d. Bl.

Col Metodo Frauenlob
[illegible]
H. Frauenlob, [illegible]

1. Culmb. Actien-Brauerei [illegible]

Buchführung
für **Gewerbtreibende,** einf., sehr leicht, nach übersicht. **System** lehrt billig **Einzelt.**
Gottschalck, [illegible]

Ingenieur Ziegelmann,

staatlich geprüfter u. verpflichteter Geometer,
Dresden, Circusstr. Nr. 23. [illegible]

Post und Eisenbahn

[illegible]
Jacobsgasse 1, I. r.

Strümpfe

werden angestrickt, neue Kreuze in Unterhosen.
Breitestrasse 2.

Russ. Dampfbad,

gr. Frohngasse 1.
[illegible]

Schönschreiben
[illegible]
Gebr. Gander in Stuttgart

Maass-Corsets

[illegible] **Sieber.** Reparaturen u. Wäsche [illegible]

Stollensteuer

[illegible]
H. Febre, Ferdinandstraße 1.

Stollensteuer

wird noch angenommen u. liefert Stück Stollen von bekannter Güte für 15 Mark.
Emil Wirth,
Bäckermeister, Zöllnerstraße 31.

Stollensteuer

wird angenommen bei **R. Bernhardt,** Bäckerei, [illegible]

Kalbfleisch,

prima von 50 Pf. an
Kasernenstraße 4.

Kalbfleisch,

frisch und fleischig, das Pfd. von **50 Pf.** an.
zartes Pökelfleisch
Pfd. **70 Pf.**
Speck, gut geräuchert,
das Pfd. **75 Pf.,**
bei 10 Pfd. **70 Pf.** verkauft

Emil Wiese

Fleischermeister,
Porticus-Fleischhalle,
7 Antonsplatz, Marienstraße 7.

4 Töpferstr. 4.

Pökelfleisch, Pfd 70 Pf., Schweinefleisch, Pfd. 65 Pf., Rauchfleisch, Pfd. 75 Pf., Schmeer, Pfd. 65 Pfg., Speck 65–70 Pf., Blut- u. Leberwurst, Pfd. 60 Pf.

Oswald Gautsch

Münchner Kindlbräu

19 Moritzstrasse 19,
Ecke Ringstraße.

Mittagskarte

[illegible]

Roth- od. Weisswein in Caraffen 40 Pf.

Bestgepflegte Biere.
Echt Münchner Kindlbräu
und Böhmisch
aus dem Bürgerlichen
Brauhaus zu Saaz.
Gesellschaftszimmer
halte bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Otto Fugmann.
Heute **Pökelschweinsknochen** mit Sauerkraut und Klößen.

Karl Oestreich,

Schössergasse 21, am Brunnen.

Stadt Pilsen

(früher Hopfenblüthe),
Weissegasse 3.
Specialausschank
von
Echt Pilsner
aus dem Bürgerl. Brauhaus Pilsen.
Directer Bezug.
Gute Küche.
Hochachtungsvoll
Otto Dietrich.

Victoria-Salon.

Morgen 2 Vorstellungen,
1/4 Uhr kleine Preise.
In beiden Vorstellungen Vorführung der
10 Vollblut-Riesen-Doggen
1/48 Uhr gewöhnliche Preise.
A. Thieme.

V. Martin's Weinhandlung

und
Weinstuben,
vormals Fr. Panizza,
Scheffelstraße 21,
empfiehlt
naturreine **Weine,**
Prima Austern.
ff. kalte und warme Küche.

Voigt's Wein-Stuben,

7 Frauenstr. 7,
empfiehlt feine **naturreinen Weine** aus besten Bezugsquellen.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abend-Karte.
Pa. Holl. Austern.
Warme Küche.
Jeden Tag verschiedene Specialitäten kleiner Frühstücks-Portionen.

Pst! Pst! Man gehe ins **Restaurant**
[illegible]

Austern-Rehm,

König-Johannstraße 21.
Feinste
engl., holländische
und
Whitstabler Austern.
Versandt nach allen Stadttheilen.
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Bienenkorb,

Schloßstraße Nr. 15.
ff. Münchner Augustiner-Bräu,
ff. Bockbier
a. d. 1. Culmbacher.
beide Biere großartig [illegible] nur in **halben Literglasern.**
Ernst Mareus.

PRIVAT BESPRECHUNGEN

Allemannia.

Verein ehem. Einjährig-Freiwilliger.
[illegible]

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.
2. Familien-Abend
Mittwoch den 13. Januar,
Abends 8 Uhr,
im großen Saal des **„Tivoli“.**
Vertheilung des Professor **St. Roman** ꝛc.
Der Vergnügungs-Ausschuß.

Fortbildungs-Verein zu Dresden.

Pfarrgasse 1,
Ecke an der Kreuzkirche.
Heute Abend gesell. Zusammenkunft im Lokal. Anmeldung neuer Mitglieder täglich.
Mittwoch den 13. Vorstandssitzung.
Sonnabend den 6. Februar Jahres-Hauptversammlung.
Innerschaft: Heute Abend Versammlung.
D. V.: **M. Seuffarth,** Vors.

Geschäftsstelle
Seestr. 6, 1, 10—4 U.
Entgegennahme von Anmeldungen sowie Auskunft in jeder sportlichen Beziehung.

Chorgesangverein „Dresden-Altstadt“.

Heute Sonnabend 8 Uhr Abds. **Uebung** im Restaurant **Brückner, Seilergasse 1,** Ecke Lilienggasse. **Allseitiges Erscheinen dringend nothwendig.** Besprechungen.

Altfranken, Kesselsdorf, Potschappel.
Abgang 1/2 Uhr Endst. der Löbt. Pferdeb.

1/9 Uhr **Concert-Probe** in **Meinhold's Sälen** (rother Saal). — **Allf. Ersch. d. A. bed. u. erf.**

Mechaniker!

Heute „Deutscher Herold“.

Priv. Scheiben-Schützengesellsch.
Hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser Mitglied
Herr Bankier
Friedrich Riebe
gestorben ist und heute Vormitt. vom Trauerhause aus, Rackwitzstraße 12, nach daselbst um 11 Uhr stattgefundener Einsegnung auf dem Trinitatisfriedhofe beerdigt wird.
Die Herren Mitglieder werden gebeten, an dem Begräbnisse sich zahlreich zu betheiligen und zur angegebenen Zeit im Trauerhause erscheinen zu wollen. (Anzug schwarz.)
Der Vorstand.

Verein vorm.
T. F. W.
Sonnabend den 16. Januar
diesjährige
Hauptversammlung
im Vereinslocale.

Schneider-Innung.

Montag den 18. Jan. d. J. Nachm. punkt 4 Uhr
I. ordentliche
Innungs-Versammlung
auf das Jahr 1892
im Saale des „Münchner Hof“, Kreuzstraße 21, I.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die vierte Vierteljahrs-Rechnung pr. 1891 der der Innung angehörigen Kassen.
2. Bericht über die Genehmigung des abgeänderten revidirten Innungs-Statuts, sowie des revidirten Nebenstatuts der Begräbnißkasse von Seiten der Königl. Kreishauptmannschaft.
3. Wahl der nach § 10 des Statuts ausscheidenden Vorstandsmitglieder: Herren Gustav Barth, Obermeister, Heinrich Wilkendorf, dessen Stellvertreter, und August Schulze, Beisitz.
4. Wahl der nach § 13 ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses für das Lehrlingswesen: Meister Th. Hermann u. Geselle Carl Goldberger.
5. Wahl der nach § 14 ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses für das Herbergswesen: Meister Moritz Korer und Geselle Wilh. Neubach.
6. Wahl des Ausschusses für das Rechnungswesen.
7. Innungsangelegenheiten.

Im Anschluß an diese ordentliche Versammlung findet von **punkt 7 Uhr** ab eine
ausserordentliche Innungs-Versammlung
statt.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag der Entschließung von der Königl. Kreishauptmannschaft über das revidirte Nebenstatut der Innungs-Krankenkasse.
2. Beschlußfassung über die Abänderungen resp. aufzunehmenden anderweiten Bestimmungen i. Innungs-Krankenkassen-Statut.

Im Interesse Aller ersucht um pünktliches Erscheinen
Dresden, den 7. Januar 1891.
Gustav Barth, Obermeister.

Dresdner Liederhain

Heute pünktlich 9 Uhr **Probe** im Vereinslokale, nach derselben wichtige Besprechung. Um pünktliches Erscheinen aller Sänger bittet **d. V.**

Militär-Verein I.

Die Beerdigung unseres Kameraden **Groll** findet Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, An der Kreuzkirche 4, I., aus nach dem Trinitatisfriedhofe statt. **D. V.**

Die
Kameraden d. 139. Regim.
werden gebeten, Sonntag den 10. Januar Abends 5 Uhr vollzählig im Restaurant **„Hans Sachs“,** Scheffelstraße, zu erscheinen. **1. Vereinsabend.**

L. O. 44

bittet um Nachricht. Herzlichst grüßend **L . . .**

Der Herr, welcher am Donnerstag in einem Geschäft der Pirn. Vorstadt für
3 M. Saccharin
abholte, wird höflichst gebeten, sich nochmals in dasselbe Geschäft zu bemühen.

A. Z. 103.
Wie kann ich je wieder glücklich sein? Du hast ja all mein eheliches Glück zerstört, du Schuldbeladene du.

Mein Alles, m. L., m. S.!

Wie geht es Dir, m. ganzes Sein? Kannst Du kommen? Bitte schreib. Ich küsse Dich mit heißer Sehnsucht nach König's.

J. geh. nicht — würd. d. gut. M. liebetr. u. Ihr Eitelkeit ein. gr. Triumph gewähr., m. selbst ab. geraut e. b. z. gut j. hier. Bin gesund. — **T.**

Das
Lehr-Institut
für feinere Damenschneiderei von Frau **M. Mahler,** Pragerstraße 10, ist allen Damen auf das Wärmste zu empfehlen.
Cora Marpart, Schülerin.

Geb. H. Weich. Frd. wär nur d. T. schon da. Hz. Gr. **E.**

Oschatzer Filzschuhwaaren,
sowie einen **guten Hut** kauft man billig im Hut-Geschäft von **A. Mühle, Schreibergasse Nr. 21, Ecke des Gunplatzes. P.**

Das Atelier für Zahnersatz von **Paul Beyer, Wallstraße 1,** Ecke der Wilsdrufferstraße, wird allen **Zahnbedürftigen** hiermit bestens empfohlen. Künstliche
Zähne
werden daselbst schmerzlos, gut passend und **billig** eingesetzt. **Zähne** gewissenhaft plombirt u. gereinigt und **Zahnschmerzen** beseitigt. **R. O.**

Maskenanzüge
für Damen habe ich am saubersten u. billigsten **Zwingerstr. 16, 2.** gefunden. **M. G.**

Gut passende **Gebisse,** haltbare **Plomben, Zähne reinigen,** Alles in feinster Vollendung, nur bei **Zahnkünstlerin** Frau
Elise Weichhold,
Terrestr. 1, 2., Ecke Amalienstr. (Haus Am. Klage). **Fr. K.**

Bei **Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit** und **Husten** ist
Mayer's Brust-Saft
aus Breslau das vorzüglichste **Hausmittel. L.**

Filzschuhe,

Pantoffeln, Stiefeletten mit **Filz- u. Ledersohlen,** anerkannt beste Qualität, **billigste Preise,** aller erdenklichen Ausführungen, **größtes Lager Dresdens,** findet man in der altrenommirten **Hut- u. Filzwaarenfabrik v. H. Buchholz, Annenstr. 28,** gegenüber der Röhrhofsgasse. **J.**

In der Dresdner
Filzschuhfabrik
Freibergerstr. 8, Ecke Marienstr., kauft man die guten gewalkten **Filzschuhe. S. H.**

Nr. 54

hochfeine 5 Pfg.-Qualitäts-Cigarre, nur allein bei **A. Heidemann, Postpl. 1,** Promenadenseite. **Ein Raucher.**

Knaben-Joppen

aus Bayern findet man nur beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 8 und 10,** gegenüber Herrn Kleppe[r]bein. **M. & B.**

Möbel,

Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, **Hüte, Stiefel, Damen-Mäntel,** Herrengarderobe, Knabenanzüge, **Winter-Paletots** kauft man **nur** billig und gut, **auch auf Abzahlung: Wettinerstraße 7, 1. Etage,** Ecke Palmstraße. **R.**

Das anerkannt beste Steingut kauft man am billigsten in der Fabrikniederlage der Colditzer Steingutfabrik **Breitestraße 7 u. 9.** Das Fabrikat zeichnet sich durch vorzügliche Haltbarkeit und schöne weiße Farbe besonders aus. **S.**

Wer richtige Zeit

haben will, kaufe sich bei **Oehme,** an der **Sophienkirche,** die hochfeine Ankeruhr **Union. Reparaturen, Preisangabe sofort. M. B.**

Bruno Köberling's

Hut- und Filzwaaren-Fabrik Wallstr. 12. Größtes Lager am Platz. ff. Filz-, Cylinder- und Lodenhüte, Pelzkappen, Mützen ꝛc. ꝛc., Filzschuhe, Pantoffeln, Schuhe m. Ledersohlen. Anerkannt **billigste** Bezugsquelle, reelle Bedien. **M. G.**

Mollige Filzschuhe,

Stiefeln und **Pantoffeln,** die besten gewalkten **Filzschuhe, Stiefeln u. Schuhe** mit Besatz und Ledersohlen ꝛc. bei **Ernst Schöne,** Am See 23. Billige Preise. Größtes Lager am Platz. **F.**

Wer noch

warme Schuhe u. Stiefeln braucht, sowie Filzschuhe u. Pantoffeln, findet dieselben vorzügl. haltbar billig u. schön im **Schuhwaarenlager A. Fischer,** Weißeritzstraße 6 (früh. Wettinerstraße). Gegründet 1877. **S.**

Cliches, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Exped. der Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 9. Jan.

Billet-Verkauf: „Invalidendank“, Seestraße 6, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
7. Vorstellung.
Mittel-Preise.
Sicilianische Bauernehre.
(Cavalleria Rusticana.)
Oper in einem Aufzuge nach dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Nach der deutschen Bearbeitung von O. Berggruen für das Dresdner Hoftheater eingerichtet.
Musik von Pietro Mascagni.

Santuzza, eine Bäuerin	Frl. Malten
Turiddu, ein Bauer	Hr. Anthes
Lucia, seine Mutter	Frl. v. Chavanne
Alfio, ein Fuhrmann	Hr. Scheidt
Lola, seine Frau	Frl. Friedlein

Der Kinder Weihnachtstraum.
Pantomimisches Ballet-Divertissement in einem Akt (zwei Bilder) von Rob. Köller.
Musik von J. Bayer.
Arrangirt von Herrn Balletmeister Köller.
Vorkommende Tänze ausgeführt von Frl. Hettschiller, Frl. Kerner, Herrn Mothe, Herrn Kaiser jun., dem Corps de ballet und Ballet-Eleven.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Sonntag: Armide.
Montag: Geschlossen.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
6. Vorstellung im dritten Abonnement.
Die Journalisten.
Lustspiel in vier Akten von Gust. Freytag.
[illegible]
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Sonntag: Die Großstadtluft.
Montag: Ein Erfolg.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I Nr. 3202.)
Nachmittags bei ermäßigten Preisen.
Kalif Storch u. Zwerg Nase.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in einem Vor- und Nachspiel u. acht Bildern. Mit Benutzung der Hauff'schen Märchen von Albert Müller. Musik von Max Schott.
Vorkommende Tänze und Gruppirungen arrangirt von Herrn Balletmeister Friedrich.
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends
Gastspiel des Fräul. Helene Odilon vom Deutschen Volks-Theater in Wien.
Ein Strafrapport
oder:
Der Einjährig-Freiwillige.
Original-Lustspiel in einem Akt von Julius Sommer.

Hugo Gunten, Hauptmann	Hr. Bog
Camilla, dessen Frau	Frau Groß
Lilli, deren Tochter	Frl. Bellau
Nina, Gunten's Nichte	Frl. Odilon
Dr. Julius Brusken, Arzt	Hr. Bach
Rudolf von Stein	Hr. Pagin
Fritz, Bursche bei Gunten	Hr. Mauer

Hierauf:
Der verlorene Sohn.
(L'enfant prodigue.)
Musikalisches Schauspiel — ohne Worte — in drei Akten von Michel Carré Sohn.
Musik von André Wormser.

Vater Pierrot	Hr. Raud
Mutter Pierrot	Frau Hänsel
Der junge Pierrot	
Der Baron	Hr. Marschey
Phrynette	Frl. Bellau
Ein Neger	Hr. Gal
Der junge Pierrot * * Frl. Helene Odilon als Gast.	

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen 2 Vorstellungen.
Nachmittags: Kalif Storch u. Zwerg Nase.
Abends: Gastspiel des Fräulein Helene Odilon vom Deutschen Volkstheater in Wien: Ein Strafrapport, oder: Der Einjährig-Freiwillige. Hierauf: Der verlorene Sohn.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Spes Dei Sto Amas Vome
Berlin — München.

Eberl-Bräu,
München.

Das **gehaltvollste** und **kräftigste Bier München's, gut gehopft** und **vorzüglich bekommend,** empfiehlt in **Originalgläsern** und **Krügen,** in **Flaschen frei** ins Haus, sowie in **Originalgebinden** aller Größen **zu Brauereipreisen** ab München oder ab hier und sichert die coulanteste Bedienung zu

M. A. Loss,
Restaurant Wolfschlucht,
Vertreter für die östliche Hälfte des Königreichs Sachsen und die Provinz Schlesien.

Tivoli.
Heute Abend von 7 bis 11 Uhr
Grosses Concert.
Eintritt frei.

Brauße-Müller's
Kreuzstraße 11. Concerthaus. Kreuzstraße 11.
Täglich großes Concert der Ungarischen Magnaten-Kapelle (Horvath Ferry) aus Budapest.
Sonntags Anfang Nachmittags 4 Uhr, Abends 8 Uhr.
Wochentags Anfang 7 Uhr. Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll **Brauße-Müller.**

Boulevard.
Kreuzkirche 7 und Friedrichsallee.
Heute gr. Instrumental-Freiconcert.
Anfang 7 Uhr.
NB. Morgen Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr, sowie Nachm. von 4 Uhr an **große musikalische Unterhaltung.**
Achtungsvoll **Emma verw. Richter.**

Brauerei-Schillerstr. **Waldschlösschen** Restaurant, Schillerstr.
Morgen Sonntag von 4 bis 11 Uhr Abends
gr. musikalische Unterhaltung.
Eintritt frei.
Ergebenst ladet ein **Heinrich John.**

Wobsa
18 Schloss-Strasse 18.
Heute Schweineschlachten.
Specialität: **Grützewurst** nach Kamenzer Art, von 10 Uhr an aus dem Kessel à Stück 15 Pf., **auch über die Straße.**
Die besten Biere der Residenz, echt Kulmbacher (Mönchshof), ff. Dortmunder und Böhmisch, nur ½ Liter-Gläser.

Schlittschuhbahn
1 Gärtnergasse 1.
E. Zimmermann.

Große Eisbahn
Lennéstrasse, Ecke Bürgerwiese
August Heine (früher Strehlenerstraße).

Gasthaus Wilder Mann.
Morgen von 4 Uhr an Ball.
Hochachtend **A. Reck.**

Gasthaus Neuostra.
Morgen Sonntag Ballmusik.
Achtungsvoll **T. Hähnel.**
Dienstag den 12. Januar **II. Abonnements-Concert** von der Kapelle des K. S. Schützenregimentes unter Leitung des Stabshornisten Herrn **G. Keil.**

Die **Obst- und Gartenbau-Schule** zu **Bautzen,** Kgr. Sachsen, hat zur bevorstehenden Pflanzzeit **Obstbäume** aller Art in bester Qualität abzugeben. Preisverzeichnisse gratis und franco.

Bauernbrot,
kräftig, wohlschmeckend, 4 Pfund 50 Pf. Rosenstr. 84. Prod.-Gesch.

2- u. 3-Räder,
Rover kauft und verkauft **C. Leonhardt,** Am See 16

Menz, Blochmann & Co.
Bankgeschäft,
Prager-Strasse 2 parterre
halten in ihrer Wechselstube gute Anlagepapiere,
Staatspapiere, Pfandbriefe etc.
stets vorräthig und empfehlen ihr
Bureau zur Controle und Versicherung verloosbarer Effecten.
Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für hiesige und auswärtige Börsen.
Eröffnung von Conto-Corrent-Verbindungen.

Tarragona-Weine { rot No. 1 und rot süss No. 3 der Preisliste sind **Magenleidenden** und **Blutarmen** wie vorzugsweise auch **Kindern** ärztlich empfohlen.
Tarragona-Wein { rot No. 1 ist der gesündeste, bestbekömmlichste wie billigste **Tischwein** und vollkommen spritfrei.
Tarragona { rot No. 1, weiss No. 2 à Fl. M. **1.25,** bei 25 Fl. M. **1.10** } mit
rot süss No. 3, weiss mild No. 4 „ „ „ **1.50,** „ 25 „ „ **1.35** } Flasche.
Priorato und Benicarlo-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen **Spaniens.**
Erstes u. ältestes **Importhaus** aller Sorten spanischer u. portugiesischer **Weine** in **Deutschland.**
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Tokayer, Cognac, Rum, Arac, Wermuth
in allen Preislagen. Altes Flaschen-Lager nur bester Jahrgänge.

Weingrosshandlung u. Weinstube „Taberna"
von **Reinhold Ackermann** Gegründet 1874.
Dresden A., Schössergasse 12
— Dresden. — Leipzig. — Berlin. —

Philharmonie, Ferdinandstrasse 4.
Von jetzt an nur echte Biere:
Franken-Bräu
und **Pilsner** von **Schönpriesen.**

Die theuren Kaffeepreise legen es jeder sparsamen Hausfrau nahe, darüber nachzudenken, welches **Kaffee-Surrogat** sich besonders dazu eigne, den Kaffee billiger und doch schmackhaft zu machen und die Gesundheit durch den Genuß zu fördern. Sowohl bedeutende Aerzte, wie auch die „Allg. medizin. Ztg." empfehlen zu dem Zwecke besonders den

Deutschen Natron-Kaffee
von Thilo & von Döhren in Wandsbeck.

Das Natron übt eine wohlthätige Wirkung auf die Magensäure und Verdauung aus, zieht den Kaffee rein aus und verstärkt den Kaffeegeschmack, ohne ihm seinen Wohlgeschmack zu nehmen. Zu zwei Theilen indischen Kaffees empfiehlt es sich, einen Theil Natron-Kaffee zu nehmen. **Packete à 10 Pfg. verkaufen alle bedeutenden Colonialwaaren-Handlungen.**
Grosso-Lager bei **Emil Götte,** Dresden, Bellinerstr. 11.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.
Berlin. Gegründet 1875. **Stuttgart.**
Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.
Filialdirektion: Anhaltstrasse 14. **Generaldirektion: Uhlandstrasse 5.**
Abtheilung für
Militärdienst-, Brautaussteuer- und Renten-Versicherung.
Vorzügliche Einrichtungen garantiren den Betheiligten eine reiche Verzinsung ihrer Einlagen und die Auszahlung von Kapitalien und Renten in möglichst hohen Betragen.
Am 1. Oktober 1891 bestanden in sämmtlichen Abtheilungen des Vereins 86,457 Versicherungen.
Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne **gratis** abgegeben.
Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.
Subdirektion **Leipzig.**
Francke & Richter, Dörrienstrasse Nr. 3.

Auction. Infolge **gänzlicher** Geschäftsauflösung gelangen im Auftrage des Hrn. **Theodor Schelle,** Landhausstraße 27, heute und Montag von 10—1 und 3½—7 Uhr die gesammten noch bedeutenden Vorräthe der
Strumpf- u. Wollwaarenhandlg.,
bestehend in **seidenen** und **wollenen Unterzeugen,** desgl. Damenstrümpfen und Herrensocken in feinsten französischen Qualitäten, wollenen Kinderstrümpfen, Handschuhen, Kopfhüllen, seid. u. woll. Tüchern und Shawls, Tricotkleidchen u. Anzügen, Taillen aller Art, weißer Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Damen- u. Kinderröcken, Damen- und Herrenwesten, wollenen und baumwollenen **Strickgarnen,** sowie sämmtlichen darin einschlagenden Artikeln, zur öffentl. Versteigerung.
Louis Warmbrunn, Auctionator.

Orloff-Traber,
Einspänner, groß, stark, kerngesund, absolut sicher, auch angeritten, preiswerth verkäuflich. Offerten unter **K. C. 118** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein starker Nussbaum,
v. w. d. Stammkloß 2½ Meter Länge und ⅔ Mtr. Durchmesser hat, ist aus dem alten Kommerschen Weinberge neben Wadenbaths Ruhe in Niederlößnitz zu verkaufen.

Wiederverkäufer!
Erwarte in den nächsten Tagen frische Sendung **Armour's Corned Beef** (Kansas City) in allen Gewichten. Die 2 Pfd.-Dosen mit Patentverschluß und verkaufe zu den denkbar billigsten Preisen.
Geo. Grosse,
Villa New-York, Loschwitz bei Dresden.

Lerchenstrasse 18.
Montag eintreffend ein Posten
frische Pöflinge,
Pfundfische, ca. 12 Pfund schwer, bei 1 Kiste 80 Pf.,
„ 5 Kisten 75 „
„ 10 „ 74 „
„ 25 „ 72 „
„ 50 „ 70 „
Frische fette Nordsee-Sprotten,
Kiste ca. 4½ Pfund schwer, bei 2 Kisten 90 Pf.,
„ 5 „ 85 „
„ 10 „ 83 „
„ 25 „ 80 „
Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme. D. O.

Hut, schwarz od. bunt, 1½ M.

1 brauner Hut . . . . 2 M.

1 Hut in allen Farben und Façons . . . . 3 M.

1 Hut, hochelegant, in gewähltesten Farben 4 M.

1 Cylinder, modern . 4½ M.

im Magazin zum Pfau,
Frauenstrasse 2.

Ein gut erhaltener amerikanischer
Ofen
mit Coaksfeuerung billig zu verkaufen. Konnenstr. 7. Wechselhandlung.

Gewerbehaus.

Heute Sonnabend:

Symphonie - Concert

der Gewerbehaus-Kapelle

unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn

A. Trenkler.

1. Ouvertüre zu „Die Hebriden“ von Mendelssohn. 2. Nocturno für Violine, Cello, Flöte und Harfe von Deppler. (1. Mal.) Herren Kuhn, Klemmptner, Schirmer und Schröder. 3. Tubenstrophe aus der Musik zu „Peer Gynt“ von Grieg. 4. Symphonie G-dur Nr. 13 von Haydn. 5. Beethoven-Ouvertüre von Kalen. 6. Variationen a. d. A-dur Quartett von Beethoven. 7. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“ von Wagner.

Anfang ½8 Uhr. Entree 75 Pfg., 6 Stück zu 3 Mk. an der Kasse.

Philharmonie.

Heute Sonnabend den 9. Januar

großes Abschieds-Concert

des Herrn Kapellmeister **Paul Hein**

von der Kapelle der Philharmonie.

1. Ouvertüre, Op. 3 von P. von Weinberger. 2. Lied [illegible] und [illegible] Frühling, Morgenlied von [illegible]. 3. Serenade [illegible] Op. [illegible] von [illegible]. 4. Fantasie [illegible] von Wieniawski. 5. Ouvertüre [illegible] von L. v. Beethoven. 6. Adagio von R. Volkl. 7. Ouvertüre [illegible] von [illegible].

Anfang ½8 Uhr. **Entree 75 Pf.** **Fritz Rohde.**

An der Kasse und Vorverkauf 6 Billets 3 Mark.

Sonntag gr. Abend-Concert in der Philharmonie.

ZOOLOGISCHER-GARTEN

Heute Sonnabend, den 9. Jan.

Grosses Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“. Direction:

Stabshautboist **L. Schröder.**

Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintritt 75 Pf. 5 Stück Karten 3 Mark. Programm 5 Pf.

Sonntag den 10. Januar

Concert

von der Kapelle der Philharmonie.

Nachm. bei hell 7 Uhr.

Die Direction.

Victoria-Salon

Großartiger Erfolg. Noch nicht dagewesen.

Prof. J. A. Wallenda's

10 dressirte Vollblut-Riesendoggen.

Außerdem: **Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten nur allerersten Ranges.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Auf der Bertel. 8 Uhr. **A. Thieme.**

Der Billet-Vorverkauf

(II. Parquet 1 Mk.) ist täglich für **M. Albert**'schen Cigarren-Geschäft hier im Hotel [illegible], ferner bei **J. Junger**, Glacéstr. 5, **G. Weise**, Königl. Schloßstraße 2, **E. Simon**, Pillnitzerstraße, **G. Gericke**, Amalienstraße 1, **C. Fliesbach**, Striesenerstraße 29 und **E. Siegmeier**, am Albert-Theater.

Im **Dunnel-Restaurant** heute von 5 Uhr an

Sievringer - Frei - Concert.

Stadt-Waldschlösschen.

Postplatz.

Im Parterre-Lokal heute von 7 bis 11 Uhr

Militär-Concert.

Eintritt frei.

Mittagstisch: [illegible] 1.20. Zwei 3 Gerichte nach Wahl. Biere stets hochfein. Hochachtungsvoll **Eugen Tischich.**

Heute die Specialität:

Pökelrinderbrust mit Erbspurée.

Neumann's Restaurant,

8 Schössergasse 8.

Heute grosses Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Hauses,

unter Leitung des Hrn. Dir. **Andrä.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei!

Hochachtend **Otto Boehme.**

Residenz-Theater.

Sonnabend den 9. Januar und Sonntag, 10. Januar, 2 Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr ermässigte Preise:

„Kalif Storch und Zwerg Nase“.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz.

Abends ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

Gastspiel des Fräul. Helene Odilon

vom Deutschen Volkstheater in Wien.

Ein Strafrapport, oder: **Der Einjährig-Freiwillige.**

Lustspiel in 1 Akt. Hierauf:

Der verlorene Sohn.

Musikal. Schauspiel ohne Worte in 3 Acten von Michel Carré Sohn. Musik von A. Wormser.

Direction: **M. Karl.**

Heute Sonnabend den 9. Januar 1892,

Abends 7 Uhr,

im Saale von Braun's Hotel:

Klavier-Abend

von

Josef von Sliwinski.

Sitzplätze 4, 2½, Stehplätze 1½ Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9–1 und 3–6 Uhr.

Braun's Hotel.

Morgen Sonntag 10. Januar 1892, Abends ½8 Uhr:

Musikal.-humoristischer Vortrags-Abend

von

O. Lamborg,

Klavier-, Gesangs- u. Deklamationshumorist

aus **Wien,**

mit neuem Programm.

Numerirte Eintrittskarten à 1 und 2 Mk. (die ersten Reihen 3 Mark). Billetverkauf von 9–1 und 3–6 Uhr bei **F. Ries** (Kaufhaus). Wegen **Privat-Soiréen** in Vereinen ꝛc. in Dresden und Provinz wolle man sich gefall. an die Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** wenden.

Der Circus ist sehr gut geheizt.

Circus Herzog.

Heute Sonnabend den 9. Januar, 7½ Uhr Abends:

Außerordentliche Galavorstellung.

Hauptpiecen sind: **Great Steeple-chase** von zehn Springpferden, vorgeführt von Herrn **Dir. Hugo Herzog. Husaren-Manöver,** get. von 16 Damen. **Frl. Rosita de la Plata als Jockey. Mr. Arsène Loyal als Jongleur. Mardonald,** geritten von Herrn **Robert Renz. Almeryk,** Springpferd, vorgeführt von Herrn **Dir. Herzog. Fil. Baptista** zu Pferd. Zum Schluß:

Neu für Dresden! Auffallender Beifall!

Der Cancan vor Gericht,

Ballet-Burleske in 2 Tableaux. Alles Nähere durch Placate.

Morgen Sonntag:

Zwei große Vorstellungen,

1 Uhr und 7½ Uhr.

Wunder - Zauber - Vorstellungen

in Meinhold's Sälen

heute Sonnabend d. 9. Jan., Abt. 8 U., [illegible] Prof. **St. Roman,** Magiker, Mimiker u. Virtuose sammt. Monstre-Concerten **in seinen neuen, unnachahmbaren Neuheiten.** Billets im Vorverkauf [illegible] **Cigarrenhandlungen Schloßstr. 15, in Meinhold's Sälen und Abends an der Kasse.** Morgen Sonntag den 10. Januar Matinée 4 Uhr.

Otto Scharfe's Etabl.

Pirnaischer Platz

(I. Ranges).

Noch nie dagewesen.

Täglich grosses Concert

des 1. Ungar. Elite-Damen-Orchesters

Hegedüs Lipót aus Budapest.

Orchester 18 Personen.

Großartiges Ensemble.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Sonntags u. Mittwochs 2 Concerte. Anf. 4 u. 7 Uhr.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Welt-Restaurant „Société“.

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Täglich

2 grosse Instrumental-Concerte

der sehr beliebten

Original-Wiener Damen-Kapelle

Poeschl.

Nachmittags 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Innigsten Dank

drängt es uns, der Firma **Bergmann & Co.,** unseren hochverehrten Prinzipalen, für das uns am 2. d. Mts. im Restaurant zum Russen anläßlich der Fertigstellung der **15.000sten Bahnkiste** bereitete wahrhaft schöne und so harmonisch verlaufene Fest mit dem Wunsche abzustatten, daß es uns noch lange vergönnt sein möge, der Firma **Bergmann & Co.** unsere Kräfte widmen zu können.

Radebeul.

Das gesammte Geschäfts- und Fabrikpersonal der Parfümeriefabrik von Bergmann & Co.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns zu unserem silbernen Hochzeits-Feste von Nah und Fern dargebrachten Geschenke und Segenswünsche unsern innigsten Dank, sowie auch dem M.-G.-V. **Arion I.,** Ch.-G.-V. **Concordia** und der **Mus. d. Art.-Regts.** für Gesang und Musik.

Bildhauer Carl Haufe nebst Frau.

Literarischer Verein zu Dresden.

Genossen! Unsere Stiftungsfeier ist mir, ganz unverhofft, zu einem Glanzpunkt meines Lebens geworden! Herzensdank im Namen unseres herrlichen **französischen Vorkämpfers** für Deutschland – dem kath. Priester **A. Jacot** zu **Feves** bei Metz. Herzensdank auch für die von so Vielen mir erwiesene Liebe. Nur **Einen** muß ich **benennen.** unseren 83jähr. Alters-Senior, den Herrn Geheimrath **Besser** – als ein Muster, zu dem wir aufschauen!

Dresden, 6. Januar 1892.

Tho. P. Boyes,

(Mitgl. d/s., sowie des Plattdeutsch.- u. Hansisch.-Vereins)

Residenz - Theater Berlin

täglich großer Lacherfolg täglich

„Madame Mongodin“,

Schwank in 3 Akten.

Feen-Palast,

19 Scheffelstrasse 19.

Heute 1. Auftreten Rübezahls

mit seinen Berggeistern in Feuer- und Felsen-Schluchten.

Oeffnung des Riesengebirges um 7, 8, 9, 10 u. ¾11 Uhr.

Stündliches Auftreten der Bergfee.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Achtungsvoll **Eberhard Krause.**

Münchner Hof

Kreuzstrasse 21.

Hôtel & internat. Concerthaus.

Tyroler Gesangs-Concert.

Rollendes Aufschlagfäulen. Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Empfehle den mit **Theaterbühne** verf. **Ballsaal** der 1. Etage.

Radfahrer-Verein „Wanderlust“

Dresden.

DRESDNER R.-V. WANDERLUST 1886.

Gala-Saal-Fest

in den Sälen des **„Tivoli“**

am 15. Januar, Abends 8 Uhr.

Instrumental- u. Vocal-Concert

Pionierkapelle, Herr K. Musikdir. **Schubert,**

Liedertafel, Striesen, Herr Lehrer **A. Bibrach.**

Auftreten der beliebten, rühmlichst bekannten

Kunstfahrerin auf dem **Niederrad**

Fräulein **Caroline Weidenhammer,**

Aglasterhausen.

Solo-, Duett- u. Reigenfahren

ausgeführt von **Vereinsmitgliedern.**

Hierauf Ball.

Ende 4 Uhr.

Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen bei unserem Kassirer Herrn **Otto Fliesbach,** Striesenerstraße 29, **Arndt Fischer,** Amalienstraße 1, und **Schneider,** Cigarrengeschäft im „Tivoli“.

Die schönste Eisbahn der Residenz

ist **Ecke Werderstraße und Reichenbachstraße.**

Achtungsvoll **Kunze & Gordon.**

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10–12. Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.

Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt **16 Seiten** und die humoristische Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14. Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse Nr. 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler.**

Oertliches und Sächsisches.

— Der Volksunterhaltungsabend, welchen der Verein „Volkswohl“ am 6. d. in der Turnhalle, Alaunstraße, veranstaltet hatte, legte beredtes Zeugniß davon ab, daß die Bestrebungen dieses unter der bewährten Leitung des Herrn Geh. Regierungsraths Prof. Dr. Böhmert stehenden Vereins sich fortdauernd und in steigendem Maße der Anerkennung und Ausbreitung zu erfreuen haben. Die Turnhalle war in allen Theilen bis auf den letzten Platz besetzt. Den Mittelpunkt des Abends bildete der geistvolle, anregende Vortrag eines unserer ausgezeichnetsten Kunstkenner, des Herrn Prof. Lücke: „Eine Wanderung durch die Kunststätten Dresdens“. Seit dem vorigen Jahrhundert, führte der Vortragende aus, wird Dresden als Kunststadt gern mit Florenz verglichen. Man pflegt es das deutsche Florenz, Elbflorenz zu nennen, und in der That, die reichen Kunstsammlungen Dresdens, vor Allem seine weltberühmte Gemäldegalerie, so manches seiner monumentalen Bauwerke, ein hervorragender Theil der vielgestaltigen Kunstwelt, die Dresden in sich schließt, scheint den Vergleich mit jener schönen italienischen Stadt zu rechtfertigen. Oftmals geschieht es, daß wir nur wenig beachten, was uns unmittelbar umgiebt. Wir werden leicht gleichgiltig gegen Das, was wir immer vor uns sehen. Gehen wir durch die Straßen der Stadt unseren Geschäften nach, mit allerhand Berufsgedanken oder Sorgen im Kopf, dann achten wir oft kaum auf Das, was sich den Augen zeigt; wir sehen es wohl, aber wir werden es sozusagen nicht gewahr. Anders ist es in der Regel auf Reisen. Das Neue, das uns da entgegentritt, das Ungewohnte macht einen stärkeren Eindruck. Wir selbst, wenn wir aus den gewöhnlichen Verhältnissen heraus sind, wir haben einen freieren Blick, wir sind weit empfänglicher für alle Eindrücke in der neuen Umgebung. Wie überraschend und fesselnd ist für den Fremden, der nach Dresden kommt, der Blick von der Augustusbrücke nach der Altstadt! Der Elbstrom in seiner stattlichen Breite, die Brühl'sche Terrasse mit ihren Statuengruppen und ihren Baumgängen, mit dem prächtigen, seiner Vollendung entgegengehenden Akademiebau, darüber die ernste Kuppel der Frauenkirche, dann zur Rechten die katholische Kirche mit ihrem hohen, schlank und leicht aufsteigenden Thurme, der Schloßthurm, der Museumspalast und das Theater — in der That ein Städtebild, dem sich an mannigfaltiger Schönheit nur wenige andere Städte-Ansichten vergleichen lassen. Immer werden ältere Bauwerke noch einen besonderen Reiz gewinnen, wenn man einige Geschichtskenntniß zu ihrer Betrachtung mitbringt, wenn man eine Vorstellung hat von den Menschen und Sitten der Zeit, in der diese Bauten entstanden. Denken wir uns zu solchen Gebäuden die ehemalige Umgebung hinzu, vergegenwärtigen wir uns die Menschen, für die sie geschaffen wurden, die Begebenheiten, die in ihnen sich zutrugen, die Schicksale, deren Schauplatz sie waren, dann gewinnen solche Bauten ein eigenes Leben. Die stummen Steine fangen zu reden an; wir lernen verstehen, daß diese Bauwerke selbst gewissermaßen ein Spiegelbild der Zeit sind, in der sie entstanden, der Wiederhall vergangener Tage wird uns in ihnen deutlich vernehmbar. So haben solche Bauwerke neben ihrem Kunstwerth noch den Werth bedeutungsvoller geschichtlicher Denkmäler, sie haben den Werth von Urkunden, und wer es versteht, der kann in solchen Bauwerken lesen wie in einem Buche, wie in einer Chronik, die uns von den Sitten, der Lebensweise, dem Denken und Sinnen vergangener Geschlechter berichtet. Nach einem kurzen Hinweis auf die engbeschränkte bauliche Entwickelung Dresdens bis zum Ende des 15. Jahrhunderts ging der Vortragende zu einer Charakteristik der folgenden Periode, der Renaissancezeit, über, in der Dresden in der Geschichte der deutschen Architektur zuerst bedeutsam hervortritt. Er schilderte zunächst in allgemein faßlicher und anschaulicher Weise den Baustil dieser Epoche, dann in den Haupt- und Grundzügen die wichtigsten Renaissancewerke Dresdens: das Georgenschloß, den Schloßbau der Kurfürsten Moritz, das Moritz-Monument und die umfassende Erweiterung, die der Schloßbau gegen Ende des 16. Jahrhunderts erfuhr, das sogenannte Stallgebäude und den malerischen Stallhof. Den zweiten Theil des Vortrags bildete die Schilderung des Wiederaufblühens der Kunst in Dresden nach der furchtbaren Zeit des 30jährigen Krieges. Die Schilderung jener glänzenden und großartigen Bauthätigkeit, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts der Zwinger, die Frauenkirche und die katholische Hofkirche ihre Entstehung verdanken. Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Redners, welcher in Aussicht stellte, in einem zweiten Vortrage die der neueren Zeit angehörenden Baudenkmäler Dresdens zu behandeln. — Abwechselung und Genuß boten die weiteren musikalischen und deklamatorischen Darbietungen des Abends, welche durchweg beifällig aufgenommen wurden. Die Ausführung der Männerchorgesänge hatte der Gesangverein „Lyra“ unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Junger übernommen. Herr Voigt, Schüler des hiesigen Konservatoriums und des Herrn Eismann, trug zwei Geigensoli's vor; Frl. Maria Doberenz ergötzte durch ihre deklamatorischen Vorträge. Rühmliche Erwähnung endlich verdient noch ein humoristisches Duett der Herren Müller und Wolf.

— In diesen Tagen wurde ein in der Antonstadt wohnhafter Arbeiter wegen groben Excesses und Mißhandlung seiner Frau verhaftet. Er war angetrunken nach Hause gekommen, hatte mit seiner Frau Streit angefangen und in der Wuth im Logis Alles kurz und klein geschlagen. Er hatte alle Wirthschaftsgegenstände, Bilder, Spiegel u. s. w. zerschlagen, den Ofen demolirt und die Trümmer in der Stube herumgeworfen. Da er sich hierbei die Hände stark verletzt hatte, so war auch reichlich Blut geflossen; Alles war mit Blut bespritzt, was den Anblick des Trümmerhaufens noch gräßlicher machte. Da er die Frau mit einem gezückten Messer bedroht hatte, so war dieselbe in ihrer Angst auf das Dach geflüchtet. Durch Hausbewohner wurden schließlich Polizeibeamte herbeigerufen, welche den Wütherich abführten und so Ruhe stifteten. Der Mensch soll schon früher ähnliche Scenen aufgeführt haben.

— Am 15. September 1890 Abends nach 9 Uhr wurde in München die unverehelichte Maria Riedel, eine Verkäuferin im Alter von 18 Jahren, von ihrem Geliebten, dem zwei Jahre älteren Schriftsetzer und Büchsenmachergehilfen Georg Selzle, durch einen Revolverschuß in die Brust getödtet. Der Mörder wurde nach vollbrachter That flüchtig und da er seitdem, ungeachtet fortgesetzter eifrigster Nachforschung, nicht ermittelt werden konnte, wird von München aus jetzt erneut auf den Menschen mit dem Hinzufügen hingewiesen, daß Selzle wahrscheinlich sich eines falschen Namens bediene, sich vielleicht als Kellner und Reisebegleiter ausgebe und als solcher Dienste angenommen habe und außer etwas französisch, italienisch und spanisch, angeblich auch rumänisch und türkisch spreche. Der Gesuchte ist ein kleiner, schmächtiger Mensch, trug zur Zeit der That kurze, in der Mitte gescheitelte (dunkle) Haare, kleines Schnurr- und Ohrenbärtchen, hatte schmales Gesicht und eine aufgeworfene, vorstehende Unterlippe.

— Tolkewitz. Wie vielen Besuchern von den beliebten und bekannten früher Häse's jetzt Nitzsche's Weinstuben hier ist es schon unverhofft, aber willkommen gewesen, wenn sie im geselligen Zusammensein durch einen inmitten befindlichen Gast und Freund, entweder einzeln oder in ganzen Gruppen, photographirt wurden. Allen Denjenigen, welche dabei eine freiwillige kleine Spende als Dankeszeichen zurückließen, wäre es zu gönnen gewesen, zu sehen, wie dadurch wiederum eine so reiche und herrliche Christbescherung hat bereitet werden können, und was für fröhliche Gesichter sich zeigten, als die vom Gemeindevorstand Hähnichen auserwählten bedürftigsten 7 Kinder ihre Geschenke in Empfang nehmen konnten, welche in 2 Confirmandenbekleidungen, sowie für Alle aus Schuhen, Strümpfen, Hemden, Büchern, Nüssen, Aepfeln, sowie extra gestifteten Sparbüchsen und großen Stollen und Handtaschen bestanden. Diese liebliche Feier wurde durch Gesänge, sowie Ansprachen seiten eines vom Stifter extra geladenen befreundeten hiesigen Lehrers, Herrn Müller, sowie vom Gemeindevorstand Hähnichen eingeleitet und durch Vorträge, Weihnachts-Deklamationen und Gedichte seitens der Kinder fortgesetzt. Dem geliebten Gast und Gelegenheits-Photographen aber sei nun als Stifter dieser schon seit vielen Jahren hier in derselben Weise geschaffenen Christbescherung, dem Herrn Arnold Beyer aus Dresden, im Namen der armen Kinder und Eltern hierdurch herzlichst gedankt. Möge Gott der Allgütige Alle Diejenigen, welche hierzu beitrugen, durch stete Gesundheit erfreuen, daß sie Alle noch recht viele, viele Jahre in gewohnter Weise ihre Schritte nach unserem gemüthlichen idyllischen Oertchen lenken können und die gesuchte schöne Erholung hier finden mögen.

— Der Redakteur der Wurzener Zeitung, Herr Ad. Thiele, welcher wegen verbüßter Freiheitsstrafen vom Stadtrathe zu Wurzen aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausgeschlossen worden war, wendete sich, nachdem auch die Kreishauptmannschaft Leipzig diese Verfügung bestätigt hatte, darüber Beschwerde führend, an das Königl. Ministerium. Die Entscheidung des Ministeriums des Innern ist nunmehr erfolgt und am 6. d. M. in der Wurzener Zeitung wörtlich zum Abdruck gebracht worden. Nach derselben hat das Ministerium die Ausschließung des Redakteurs Ad. Thiele aus dem Stadtverordneten-Kollegium bestätigt.

— Aus Waldheim wird unterm 6. d. M. geschrieben: Unsere Gegend hat von gestern Abend an ein furchtbarer Sturm heimgesucht, welcher in Flur und Wald vielfachen Schaden angerichtet hat. Dieser Sturm war auch die Ursache zu einem im benachbarten Schönberg heute am frühen Morgen ausgebrochenen Schadenfeuer, welchem die dortige Windmühle zum Opfer gefallen ist. Die Bremsvorrichtung derselben hatte dem heftigen Sturme nicht auf die Dauer widerstehen können, das Werk war in Gang gerathen und durch die entstandene Reibung haben sich nahe Holztheile entzündet, die den Brand dann dem ganzen hölzernen Oberbau mittheilten. Als der Besitzer gegen 5 Uhr aufmerksam wurde und herbeieilte, war eine Löschung des Brandes nicht mehr möglich. Der Schaden ist bedeutend, da größere Mengen Getreide mit verbrannt sind. Leider war nichts versichert.

— In der Nacht zum 6. d. M. plünderten Spitzbuben in mehreren Ortschaften in der Radeberger Gegend die Bienenstände, indem sie den Honig aus den Stöcken nahmen und damit zugleich die Bienenstämme vernichteten. In Grünberg, wo ebenfalls zwei Stöcke auf diese Weise demolirt worden sind, hatten die Diebe die geleerten Tonnen in den Röderfluß geworfen. Der den bestohlenen Personen zugefügte Schaden ist nicht unbeträchtlich.

— Am Hohen Neujahrsmorgen brannte in Zwönitz der Gasthof zum Feldschlößchen, der sogenannte Wind, total nieder.

— In Schönfeld bei Greiz brannte in der Nacht zum Montag das Herold'sche Gutsgehöfte vollständig nieder. Man vermuthet Brandstiftung.

— In Bautzen ist am Dienstag der von der Fleischer-Innung erbaute Schlachthof unter reger Betheiligung der Behörden, der anderen Innungen, sowie auswärtiger Vertreter des Fleischergewerbes in feierlicher Weise eingeweiht und dem öffentlichen Gebrauche überwiesen worden.

— Landgericht. Vor der 4. Strafkammer begann gestern Vormittag unter großem Andrang des Publikums die Hauptverhandlung in dem vielgenannten Meißner Hazardspieler-Prozeß. Von den 18 bis 20 Personen, die sich jahrelang abwechselnd an dem gesetzlich verbotenen Kartenspiel „Meine Tante, Deine Tante“ betheiligten bez. den Spielern ihre Lokalitäten zur Verfügung stellten, sind nur vier vor das Landgericht verwiesen worden, die weitern, inzwischen hoffentlich von ihrer Spielwuth geheilten Mitthäter figurirten als Zeugen. Auf der Anklagebank nehmen, des gewerbsmäßigen Glücksspiels beschuldigt, der jetzt in Dresden, früher in Meißen wohnende Getreidehändler Johann Moritz Müller und der in Cölln aufhältliche Holz- und Kohlenhändler Julius Ambrosius Leckscheidt Platz, während den mitbeschuldigten Gastwirthen Bruno Kiel und Johann Mann Schutzplätze auf Stühlen vor dem Vertheidigertisch angewiesen sind. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsdirektor von Kyaw, die Königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt v. Beschwitz und als Vertheidiger fungirten die Herren Rechtsanwälte Dr. Wittaich (für Müller) und Dr. Reichel (für Leckscheidt und Kiel). Außer dem Dresdner Kriminalbeamten Klemm, dessen Umsicht und Schlauheit die Aufhebung der Spieler zu verdanken ist, sind noch 11 Zeugen, zumeist Gutsbesitzer, vorgeladen. Der Angeklagte Müller ist 51 Jahre alt, stammt aus Großenhain und ist während seiner Militärdienstzeit bei dem vormaligen 3. Jäger-Bataillon wegen Beihilfe zum Betrug mit 13 Tagen strengen Arrest bestraft worden. Leckscheidt ist 1 Jahr älter wie sein Nachbar, hat aber schon wegen Theilnahme am verbotenen Glücksspiel vor 9 Jahren eine Geldstrafe von 50 Mk. zahlen müssen. Von den Mitangeklagten besaß Mann bis zum April v. J. den Gasthof zum Hirsch, Kiel ist noch jetzt Besitzer des Gasthofes zum Löwen in Meißen. Im Allgemeinen sei vorausgeschickt, daß die von einzelnen Spielern verlorenen Summen ganze Vermögen repräsentiren und die Betheiligten hierdurch dem wirthschaftlichen Ruin zugeführt worden sind. Der Angeklagte Müller giebt zu, sehr oft, mindestens schon seit 7 Jahren, sowohl im „Hirsch“ als auch im „Löwen“ und mehrfach auch außerhalb Meißens „Meine Tante Deine Tante“ gespielt zu haben, bestreitet aber, daß dies gewerbsmäßig geschehen sei. Er vermag auch nicht, die Angaben der Zeugen zu widerlegen, daß er am meisten als Bankhalter thätig gewesen ist, versucht aber gleichzeitig, diese Thatsache mit der Behauptung abzuschwächen, daß häufig mit ihm noch zwei bis drei Personen, die dann auch mit pointirten, bei dem Bankhalten mit gleichen Antheilen betheiligt gewesen seien. Nachdem er die Manipulationen des Spieles geschildert, giebt er weiter zu, daß das Spiel, und zwar zumeist Sonnabends, hinter verschlossenen Thüren in einem reservirten Zimmer der genannten Gasthöfe unter Benutzung der vom Wirth gelieferten neuen Karten stattgefunden habe. Das Kartengeld für die Wirthe betrug je nach Zahl der Spieler 30 bis 50 Mk. pro Abend und die Einsätze waren bis zu 50 Mk. normirt; doch ist dieser Betrag hin und wieder auch überschritten resp. bis auf das Doppelte erhöht worden. Müller giebt zu, daß der Bankhalter mehr Avantage, als der Spieler habe, schon um deswillen, weil Ersterer auch dann die Hälfte des pointirten Einsatzes erhalte, wenn die Karte „blüht“, d. h. zwei gleichhohe Blätter aufgelegt werden. Präs.: „Wie hoch taxiren Sie Ihren Gesammtgewinn?“ Angekl. Müller (nachdem er auf seine früheren Aussagen verwiesen ist): „Es können ungefähr 5000 Mk. sein.“ Diese Angabe entspricht, wie der Präsident hervorhob, offenbar der Wahrheit nicht, wenn man berücksichtigt, daß Summen von 60,000, 30,000 Mk. rc. verspielt worden sind, und nach den übereinstimmenden Angaben der Zeuge Müller häufig den Löwenantheil am Gewinn davontrug. Die festen Einnahmen aus seinem Getreidegeschäft, das anscheinend nur als Nebenerwerbszweig galt, sowie den Gewinn aus dem Spiele beziffert Müller zusammen nur auf 5000 bis 6000 Mk. pro Jahr laut der von ihm gezahlten Einkommensteuer. Dafür, daß Müller gewerbsmäßig, nicht nur aus Passion spielte, spricht namentlich die Thatsache, daß er häufig die Zeugen zum Spiel lockte, überhaupt jede günstige Gelegenheit benutzte, um ein „Tänchen“ zu entriren, wie er denn auch jederzeit gern bereit war, den gutsituirten gerupften Spielern mit kleineren und größeren Summen gegen Wechsel behufs Fortsetzung des Spiels auszuhelfen. Betreffs der Rückzahlung war es dem „gefälligen“ Manne gleich, ob dieselbe in baarer Kasse, oder in Getreide erfolgte. Daß der Angeklagte auch ein recht dickes Fell hatte, wenn ihm die Gerupften an der Ambition faßten, wird durch einen Brief bestätigt, den der Mühlenbesitzer Moritz an ihn schrieb und nach dem er 60,000 Mk. verloren und wegen Mangels flüssiger Kasse das Spielen eingestellt hatte. Moritz nannte damals Müller einen „Professionsspieler“, der halb auf reelle, halb auf betrügerische Weise sein Vermögen erspielt habe. Der also Charakterisirte steckte ruhig diese Aeußerungen ein und begnügte sich damit, dem Buchhalter des Briefschreibers bei einer Begegnung auf der Straße die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß er bei passender Gelegenheit dem Moritz ein paar Ohrfeigen dediciren werde. Der Angeklagte Leckscheidt versichert, er habe nur hin und wieder einmal am Tante-Spiel theilgenommen, theils als Pointeur, theils als Bankhalter und häufig sei er dabei in Verlust gerathen. Nur in der Hoffnung, die früheren Verluste auszugleichen, habe er auf's Neue sein Glück versucht. Er giebt sein Einkommen aus dem Holz- und Kohlengeschäft auf ca. 3000 Mk. an und will im Spiel überhaupt nichts gewonnen, sondern etwa 1000 Mk. verloren haben. Am Abend des 14. März v. J., als die Bank im „Löwen“ aufgehoben wurde, hatte er gemeinsam mit Müller, dem eigentlichen Bankhalter, die Bank inne und zu derselben, ebenso wie Müller 150 Mk. eingezahlt. Die beschlagnahmte Bankkasse betrug im entscheidenden Moment nur noch etwas über 60 Mk. Betheiligt am Spiele waren dabei außer Müller und Leckscheidt noch zwei Personen. Der Gastwirth Mann bestätigt die Angaben der Angeklagten betreffs seiner Thätigkeit mit dem Bemerken, daß er Anfang des Jahres 1890 bei den Spielern dahin vorstellig geworden sei, nicht mehr in seinem Gasthof zu „tanteln“ und daß seitdem auch nicht wieder bei ihm gespielt worden sei. Der Löwenwirth Kiel gab ebenfalls zu, das Tantespiel in dem reservirten Zimmer der ersten Etage geduldet und Kartengeld in Beträgen von 30 bis zu 50 Mk. erhalten zu haben. Der eingangs erwähnte Criminalbeamte Klemm, welcher am 9. März v. J. in Meißen eintraf und sich im „Löwen“ einquartierte, konstatirte u. A., daß Müller in der ganzen Gegend als Hauptmadator der Spielgesellschaft bekannt sei. Das Hauptopfer unter den gerupften Spielern, der 31jährige Mühlenbesitzer Emil Moritz in Meißen, giebt an, daß er einige Jahre lang, bis 1887 sehr oft, seitdem nur noch ein einziges Mal, mitgespielt habe. Es sei fast stets von ihm nur pointirt worden, wobei zumeist Müller als Bankhalter figurirte, der auch seiner Ansicht nach stets das Meiste von ihm gewonnen habe. Müller habe ihn sehr oft zum Spiele animirt und u. A. einmal brieflich unter dem Vorgeben nach Schletta eingeladen, er solle wegen eines Getreidegeschäfts dahin kommen und Geld mitbringen. In der That war von Letzterem gar keine Rede; denn Müller hatte ein Spielchen arrangirt und dabei verlor Moritz nicht nur die mitgebrachten 800 Mk., sondern noch eine Summe in gleicher Höhe, die ihm der Verführer bereitwillig wie immer gegen ein Accept lieh. Ein andermal hatte ihn Müller zu gleichem Zwecke zur „Jagd“ nach Ziegenhain eingeladen. Allein für Wechsel hat Moritz laut seiner Bücher 6383 Mk. an Müller bezahlt und im Ganzen beziffern sich seine Spielverluste, wie schon bemerkt, auf die horrende Summe von 60,000 Mk. Nach der Ueberzeugung Müllers hat davon auch der Gutsbesitzer Starke-Miltitz 10,000 Reichsmark gewonnen. Zuletzt hatte Müller 2500 Mk. für Spielgelder wechselmäßig von Moritz zu fordern und er weigerte sich sogar, den Wechsel trotz der Bitten M.'s nicht einmal zu prolongiren, denn er schickte schließlich dem Schuldner ohne Weiteres den Gerichtsvollzieher auf den Hals. Am wirthschaftlichen Ruin angelangt, mußte Moritz sein Mühlengrundstück wieder dem Vater abtreten. Staatsanwalt: „Warum sind Sie darauf gekommen, den Angeklagten in dem erwähnten Briefe des Betrugs zu zeihen, haben Sie bemerkt, daß Müller auch falsch spielte?“ Zeuge Moritz: „Nein, ich bin nur in der Aufregung über den großen Verlust zu der Annahme gelangt, Müller könne als Bankhalter falsch abgezogen haben.“ Die nachfolgenden mehr oder weniger am Spiel betheiligt gewesenen Zeugen sind aus naheliegenden Gründen zumeist sehr wortkarg und es kostet deshalb dem Herrn Vorsitzenden große Mühe, die Wahrheit zu erforschen. Der Gutsbesitzer Starke-Miltitz wird als einer von denen bezeichnet, die zumeist gewannen und ist derselbe vom Stadtrath in Meißen i. J. als Bankhalter mit 150 Mk. Strafe belegt worden. Aehnlich verhält es sich mit dem Gutsbesitzer Klopfer-Schletta, während dessen College Kobisch-Bockwen über 20,000 Mk. verloren hat. Weitere Zeugen, von denen allesammt die Spielsucht Müllers bestätigt wird, sind der Schuhmacher und Agent Lukas-Meißen, der Kohlenhändler Sachse, die Gutsbesitzer Kobisch und Legmann, der Weinbergsbesitzer Klunker und die Rittergutsbesitzer Sommer und Lommatzsch. Unter Anderem hat Müller einen dieser Zeugen aufgefordert, einmal mit nach Großenhain zu fahren, dort gäbe es noch Dumme genug, um im „Tanteln“ Geschäfte zu machen. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme hielt der Staatsanwalt die Anklage gegen Müller im vollen Umfange aufrecht; betreffs Leckscheidt's stellte er die Entscheidung in Bezug auf „gewerbsmäßiges Glücksspiel“ dem Gerichtshof anheim. Das Urtheil lautete für Müller auf 3 Monate Gefängniß und 500 Mk. Geldstrafe, eventuell weitere 50 Tage Gefängniß. Von der Strafe ist 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten. Leckscheidt wurde zu 2 Wochen Haft, die als verbüßt gelten, Kiel zu 300 Mk. Geldstrafe ev. 30 Tagen Haft und Mann zu 100 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tagen Haft verurtheilt.

— Gestern, Freitag, von Vormittag 11 Uhr an hielt der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt seine erste diesjährige öffentliche Sitzung unter Leitung des Herrn Amtshauptmann Frhr. v. Thielau ab. Zu Uebernahme bleibender Verbindlichkeit, bestehend in Landeskulturrenten-Aufnahmen für Straßenbauzwecke, wurde den Gemeinden Loschwitz, Pieschen und Striesen, Genehmigung gegeben. Die Dismembrationsgesuche betr. Grundstücke in Radebeul Fol. 311 und 39, Kaditz Fol. 2 und 6, Pieschen Fol. 31, Königsbrückerstraße Fol. 78, Blasewitz Fol. 99, Serkowitz Fol. 236 fanden beifällige Bescheidung. Als weinbaukundige Sachverständige im Bezirke gemäß § 2 der Verordnung vom 14. Mai 1881 wurden die zeitherigen Herren auf's Jahr 1892 wiedergewählt. Genehmigung fanden das vorgelegte Anlagen-Regulativ für Trachau, die Einhebung einer Ortsabgabe in Weißer Hirsch und die Lokalbauordnung und bez. der Bebauungsplan für Kötzschenbroda. Dem Einwohner Haubold wurde die Genehmigung zu Errichtung einer Seifenfabrik in Pieschen gegeben. Dem Beschluß der Gemeinde Rochwitz, betr. die Einziehung eines vom Gasthofe zur Eule nach Rochwitz führenden Fußweges, schloß sich der Ausschuß an. Ebenso wurde dem Beschlusse der Gemeinde Loschwitz, die Einziehung eines Traktes des auf Parzelle Nr. 508 des Flurbuches gelegenen öffentlichen Weges betreffend, beigepflichtet. Genehmigung fand die Unterbringung der Ida Emilie Lehle aus Wachwitz in der Bezirksanstalt Leuben. Das Tanzkoncessionsgesuch Förster's in Loschwitz fand Ablehnung, ebenso wurden abfällig beschieden die Gesuche um Schankerlaubniß oder Spirituosenkleinhandel der Beteuten: Müller in Wilschdorf, Gerth in Striesen, Weber in Loschwitz, Nitzsche in Schönfeld, der verehel. Stresahl und Weinhart in Striesen, Förster in Radebeul, Fischer in Bühlau. Genehmigung fanden dagegen die gleichartigen Gesuche Richter's in Lepperdorf (Gasthofsbetrieb), Hille's in Pieschen, der Deutschen Straßenbahngesellschaft (Kantinenbetrieb für ihr Personal) in Pieschen, Schöne's in Großerkmannsdorf (Gasthofsbetrieb rc.), Kutzner's in Ottendorf (Gasthof schwarzes Roß), Hämpel's in Reuschönefeld (oberer Gasthof), Drall's in Striesen, Richter's in Loschwitz (vorm. Heydel'sche Brauerei), Hähler's in Blasewitz (Tunnelwirthschaft im Schillergarten) und der verw. Handelmann in Gruna. An die öffentliche Sitzung schloß sich noch eine geheime Berathung, in welcher die Vorschläge für die eingegangenen Gesuche um Wegebau-Unterstützungen aus Staatsmitteln auf's Jahr 1892 zur Vorberathung gelangten und Beschluß gefaßt wurde über die Anlegung der Bestände bei dem Unterstützungsfonds für Angehörige einberufener Reservisten und Landwehrleute.

— Im Monat Dezember 1891 betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonale der hiesigen Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen: 1988, die Zahl der erstatteten Anzeigen: 2123, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 2262 belief. Hierüber sind noch Anzeigen erstattet worden wegen Auffindung von Personen, deren Todesveranlassung nicht bestimmt zu ermitteln war: 1, stattgefundener Schadenfeuer: 16, Ermittelung steckbrieflich verfolgter oder sonst öffentlich vorgeladener Personen: 101, Fund- und Verlustsachen: 369, und sonstiger Angelegenheiten: 119. Die Zahl der Festgenommenen betrug 894 und die Zahl der Sistirten 264, demnach zusammen 1158 Personen, von denen 734 Personen Haftstrafen zuerkannt erhielten. Das Einwohner- und Fremdenmeldewesen in hiesiger Stadt gestaltete sich dagegen wie folgt: Familien und einzeln stehende selbstständige Personen wurden als eingezogen angemeldet: 1071, als weggezogen abgemeldet: 818, während sich die Zahl der Meldungen über Familien und selbstständige Personen, welche als bereits hier seßhaft die Wohnungen gewechselt haben, auf 1592 belief. Fremde, welche hier keinen bleibenden Aufenthalt genommen haben, wurden angemeldet: 11,180, abgemeldet: 12,680. Es sind 6 Selbstmorde und 3 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen. Die Selbstmorde betr., so haben sich 1 Person ertränkt, 1 vergiftet, 4 erhängt. Die Selbstmordversuche betr., so haben sich durch Ertränken, durch Erhängen und durch Oeffnen der Pulsadern je 1 Person zu tödten versucht.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Donnerstag, den 17. Januar. Dresden: Karl Gottfried Schütze's Hausgrundstück mit Hofraum in Pieschen (Oststraße Nr. 30), 12,000 M. Leipzig: Christian Friedrich Naumann genannt Kohlmann's Hausgrundstück in Lindenau, 2100 M. Chemnitz: Christiane Pauline verehel. Rehm's Grundstück (Wohnhaus, Seitengebäude mit Pferdestall und Schuppen, sowie Garten) in Reichenbrand, 15,000 M. Freitag, den 15. Januar. Limbach: Friedrich Christian Grunert's Gasthofs-Grundstück, 200,150 M. Plauen: Heinrich August Arnold's Hausgrundstück daselbst, 29,500 M. Grimma: Eduard Franz Julius' Grundstücke in Nerchau: 1) Garten, 2000 M.; 2) Scheune und Garten, 3000 M.; 3) Gebäude, Hofraum und Garten, 6000 M. (unter Berücksichtigung des unausgebauten Zustandes des Hauses); 4) Garten und Feld, 3800 M.; 5) Wohnhaus, 5700 M. Sonnabend, den 16. Januar. Dresden: Emil Eduard Burkhardt's Grundstück (Baustelle) in Neugruna an der Searlestraße gelegen, 4375 M. Hohenstein-Ernstthal: Johann Georg Günther's Grundstück (Wohnhaus mit Anbau nebst Hof und Garten) in Hohenstein, 11,800 M. Zöblitz: Christian Friedrich Clauznitzer's Grundstück (Wirthschaft) in Ansprung, 7618 M. Lichtenstein: Emil Neumuth's Grundstück in Mülsen St. Niclas, 2000 M. Auerbach: Emma Valeska verehel. Müller geb. Hüttel's Baustelle mit Garten daselbst, 8400 M. Zwickau: Emil Johannes Krahl's Grundstück (Haus- und Gartengrundstück) daselbst, 58,710 M. Pirna: Friedrich Hermann Eichler's Grundstück, auf welchem die Gerechtigkeit zum Bier- und Branntweinschank haftet, in Maxen, 8550 M.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: A. Schmitz, Dresden.

Dresdner Börse vom 8. Januar. „Fest“ und „festest“ lauteten die heute aus Berlin gemeldeten Tendenzbezeichnungen. Der überaus flüssige Geldstand und die für heute zu erwartende Diskontherabsetzung unserer Reichsbank dürften hierzu in der Hauptsache den Anlaß gegeben haben. Credit notirten 161,50—161,75—161,90, Staatsbahn 127,30—127,10, Diskont 178,80—179,50 bis 179,00, Lombarden 43,80—44—44,10, Dortmunder 69, Bochumer 117, Laurahütte 111,60—111,50, Russische Noten 199—198,75. Dresdner Bank 138,00—138,75. An hiesiger Börse erwies sich die Stimmung auf industriellem Gebiete namentlich in Brauereiwerthen als fest, von denen 1. Culmbacher (+ 5), Braunschweiger-Jürgens (121), Rizzi (+ 1), Feldschlößchen B (+ 1), Feldschlößchen-Genußscheine (unv.), Brummer (+ 5,25) und Waldschlößchen (unv.) gehandelt wurden. Bilhorn gingen nachbörslich mit 87,50 um. Von den Diversen lagen die Aktien der Lederbranche fest. Teppich-Haas bei 0,50 % höherem Course gut beachtet. Lebhafte Umsätze hatten Dresdner Baugesellschaft (— 0,50) zu verzeichnen. Albumin-Genußscheine 15 M. höher. Mehrfache Bewegungen hatten ferner Maschinenwerthe. Ebenso erzielten unter ausländischen Fonds österr. und ungar. Renten einige nennenswerthe Umsätze. Banken still bis auf Allgemeine deutsche Creditanstalt, die mit 139,90 umgingen. Oesterr. Noten 172,60.

Bank-Discorto in Berlin 4 Proc., Lombardzinsfuß 4½ Proc. resp. 5 Proc. Amsterdam 3 Proc. Brüssel 3 Proc. London 3½ Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5 Proc. Wien 4 Proc. Lombardzinsfuß 4½ resp. 5 Proc.

Leipzig, 8. Jan.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Beck	29.00	Thürin.Bankv	107.60	Dtr.-Bod.-Pfr.	99.30
3% Sächs. Rente	85.75	Dtsch.Grundsch.	—.—	Sächs. Bank	114.85	Pr.-Ctr. i. Pf.	99.50
v. 1869 3½	92.00	Germania	115.50	Dresdn. Bank	139.00	N. Nordd. Gold	99.60
v. 1847 4½	—.—	Hofbräu	190.00	Dresdn.Bankv	109.00	Pilsen-Priesen	81.75
v. 1852/68 4½ gr.	99.00	Hartmann	132.50	Weimar. Bank	—.—	Ill. Weinreb	—.—
v. 1852/68 4½ kl.	99.60	Leipz	69.50	Zwickauer	100.00	do. Br. Cöl. o.	—.—
Sächs. Schl. K.	109.75	Schönherr	142.50	Credit-Spark	120.00	Wechsel.	
Löbau-Zitt.	101.00	Feldbrg	82.00	Oest. Banknot.	172.40	Amsterdam	168.35
Landrentenbr.	96.25	Fördermen.-Silber	66.00	Prioritäten		London kurz	20.33
Dresd. Anl. 4½	102.00	Liebe	39.50	Lpz.-Dresd. 4½	101.75	do. 3 Monat	20.24
Dresd. 4½ Pfb. gr.	96.60	Zimmermann	111.00	Rußl.-Zentr. 4½	102.40	Paris	80.70
Braunschw. B.	193.00	Leipz. Credit	165.25	Buschk 1.	91.25	Wien K. S.	172.40
Sächs. St.-E. B.	209.25	Leipz. Bank	133.60	do. Gold	102.00	do. 3 Monat	173.65

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Actien, Prioritäten ꝛc. Gewährung von Darlehen auf vorerwähnte Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle f. Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse**

Dresden, 8. Januar. Staatspap. u. Fonds.

		Geld.
3	Deutsche Staats-Anl.	[illegible]
3½	D. Reichs-Anl.	[illegible]
4	do.	[illegible]
	do. à 5000, 2000	
4	u. 1000 M.	[illegible]
	do. à 500 u. 200 M.	[illegible]
3	Sächs. Rente à 5000	[illegible]
3	do. à 3000	[illegible]
3	do. à 1000	[illegible]
3	do. à 500 M.	[illegible]
3	do. à 300 M.	[illegible]
3½	von 1866	92.50
3½	1852/68 ff.	[illegible]
3½	1862/68 II.	[illegible]
3½	von 1867 ff.	[illegible]
3½	von 1867 II.	[illegible]
3½	v. 1869 ff.	[illegible]
4	v. 1869 I.	[illegible]
4	[illegible]	[illegible]
3½	Landescult. R.	[illegible]
3	Preuß. conf. A.	[illegible]
4	Bayer. Anleihe	[illegible]
	Stadt-Anleihen.	
4	Dresd. St.-Anl.	[illegible]
3½	do. do. 1871	101.90
3½	do. do. 1875	[illegible]
3½	do. do. 1886	96.40
	Pfandbriefe.	
4	Dresd. Bodencreditanstalt	100.50
	Ausländ. Staatsanl.	
4	Oest. Papier-R.	[illegible]
4	Oest. Silb.-R.	79.90
5	Oest. Loose 1860	[illegible]
4	Ung. Gold-R.	[illegible]
5	Rumän. Rente	[illegible]

%		Geld.
4	Russ. Goldanl. 80	—,
5	do. Goldanl. 83	—,
5	do. do. 89	—,
5	do. O.-A. I. Em.	—,
5	do. do. II. do.	—,
4½	do. do. III. do.	—,
5	Serb. Hyp.-Rente	—,
4	Span. Ausl.-S.-R.	—,
	Eisenbahn-Actien.	
	Bank-Actien.	
	Eisenb.-Prior.-Oblig.	

%		Geld.
4½	Zwang. Tombr.	—,
4	Russ. Ueberlandbahn	—,
	Transkaukasische	—,
4	Wladikawkas	—,
	Obligationen industr. Gesellschaften.	
	Brauereien.	
4½	Waldschlößchen	99.50
	Lagerbierbrau.	—,
	Bairische Brauh.	—,
	Papierfabriken.	
	Maschinenfabriken.	
	Diverse.	
	Wechsel und Sorten.	
	Amsterdam, k. S.	—,
	Belg. Banpl. k. S.	80.60
	London k. S.	[illegible]
	Paris k. S.	80.75
	Wien k. S.	[illegible]
	Dollar	4.175

Industrie-Actien. Papier-Fabriken. Spinnereien. Baugesellschaften. Maschinen-Fabriken. Brauereien. Mühlen. Porzellan. Chamotte. Leder. Zement. [illegible]

Berlin, 8. Jan.

	G.		G.		G.
Reichsanleihe	106.00	Pr. gar. H.-O.	[illegible]	Ung. Rhein.-Br.	[illegible]
3½% do.	99.00	Leipz. Credit	180.40		
3% do.	84.75	Sächs. Bank	152.50	Siemens	137.90
Oest. Credit-Act.	[illegible]	Dresdn. Bank	139.00	Wien kurz	172.30
Orientanl. 2	63.80			Oest. Noten	172.65
				Russ. Noten	199.45
				Napoleons	16.16
				Nachbörse.	
				Credit	161.50
				Staatsbahn	126.75
				Lombarden	43.75
				Disc.-Comm.	178.60
				Dresdn. Bank	138.90
				Lucken	13.67

Tendenz: Schwach.

Dresden Produkten-Börse, 8. Januar. Wetter: Schön. Stimmung: Flau. — Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weißweizen, Land, 225—233 M. [illegible]

Dresden Getreidepreise, 8. Januar. An der Börse: [illegible]

Hamburg, 7. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, holsteinischer loco ruhig, neuer 222—232. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer [illegible]

Breslau, 8. Januar. [illegible]

Berlin, 8. Januar. Getreidebörse. [illegible]

Liverpool, 7. Januar. Baumwolle. [illegible]

New-York, 7. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7¾. [illegible]

Preisnotirungen für Petroleum am 7. Januar. [illegible]

Die **Dux-Bodenbacher Eisenbahn** vereinnahmte im Monat Dezember 266,871 fl. (— 7916 fl.). Die Regulirung der September-Einnahmen ergab ein Plus von 25,251 fl. Die Jahreseinnahmen betragen 2,825,001 fl. (— 123,116 fl.). — Die **Prag-Duxer Eisenbahn** erzielte im Monat Dezember 241,855 fl. (— 19,597 fl.). Die Regulirung der September-Einnahmen ergab ein Plus von 33,309 fl. Die Jahreseinnahmen beziffern sich auf eine Einnahme von 2,963,795 fl. (— 71,011 fl.).

Betreffs der **Gründungen** in dem jetzt abgelaufenen Halbjahre konstatirt der „Deutsche Oekonomist“, daß die Zahl und die Bedeutung der in Actiengesellschaften umgewandelten Grundungsobjekte während des letzten Abschnittes noch weiter zurückgegangen ist. In der ersten Hälfte des Jahres 1891 wurden noch 56 Gesellschaften mit 15,68 Mill. M. Kapital errichtet, in der zweiten nur noch 71 mit 11,56 Mill. M. Von Interesse sind auch einige Einzelheiten. Faßt man das ganze Jahr 1891 zusammen und vergleicht dasselbe mit den vorangegangenen Jahren, so zeigt sich, daß die Neugründung von Textil-Gesellschaften, die 1880 bis auf 19 mit 23,55 Mill. M. angewachsen war, sich 1890 auf 11 mit 21,28 Mill. beschränkt hatte und 1891 nur noch 8 mit 11,91 Mill. M. umfaßte. Von Brauereien wurden 1888 11 mit 28,09 Mill. M. geschaffen, 1889 nur 30 mit 23,50 Mill. M., 1890 nur noch 20 kleinere mit 8,45 Mill. M., 1891 20 mit 19,61 Mill. M. Von Ziegeleien, Cementwerken ꝛc. waren 1889 31 mit 39,19 Mill. M. umgewandelt worden, 1891 nur noch 22 mit 9,7 Mill. M. Die neuen Gesellschaften für Metallverarbeitung, Maschinenbau ꝛc. hatten 1889 noch 36 betragen mit 12,37 Mill. M., 1890 waren es nur 17, aber mit 35,01 Mill. M., 1891 sind es 9 mit 10,18 Mill. M., und auch diese Summe ist erst dadurch erreicht worden, daß ganz am Schlusse die Umwandlung der Weltfirma Ludwig Loewe & Co. mit 6 Mill. M. Actienkapital hinzutrat. An Banken wurden 1889 auch 69 errichtet mit 61,63 Mill. M., 1890 nur noch 31 mit 26,85 Mill. M., 1891 gar nur 16 mit weniger 2,11 Mill. M. Auch hier zeigt sich also, wie sehr in der ungünstigen Zeit nicht nur die Zahl der Neugründungen zurückging, sondern namentlich deren Umfang. Noch deutlicher wird dies an dem folgenden Ueberblick der Gründungen seit 1871. Vor dem Jahre 1871, als jede Neugründung der Konzession bedurfte, wurden nicht nur größere Gesellschaften errichtet, sodaß das Durchschnittskapital damals sich auf 8,82 Mill. M. belief. Schon in der Gründungsperiode der Jahre 1871 bis 1873 ging die Durchschnittssumme auf 3—4 Mill. zurück, um allmählich weiter zu sinken bis auf wenige 0,32 Mill. M. im Jahre 1878. Dann trat einige Steigerung ein, doch haben auch die Gründungsjahre 1889/90 nur eine Durchschnittskapitalsumme von 1,12 Mill. M., bezw. 1,16 Mill. M. ergeben, weil in dieser Zeit sehr zahlreiche kleinere und kleine Unternehmungen in die Aktienform gebracht wurden, obwohl sie für den damit verbundenen Apparat eigentlich zu geringfügig waren. Der Durchschnitt des Jahres 1891 ergiebt für jede neu errichtete Gesellschaft nur 0,36 Mill. M. Kapital, während sich also schon fast dem Tiefpunkte des Jahres 1887.

Die 11. Kammer des **Pariser Zuchtpolizeigerichtes** lieferte ein Exempel, indem sie die Urheber des Gesetzes, betreffend die **Finanzgesellschaften**, schwer bestrafte. Es handelte sich um eine „Société immobilière“, die nach ihrem Sitze den Namen „du Boulevard des Capucines“ führte und unter lügnerischen Vorspiegelungen Gimpel angelockt suchte, um ein Kapital von 8 Millionen zusammenzubringen, das durch Obligationen noch auf 12 Millionen erhöht werden sollte. Der Präsident des Verwaltungsrathes dieser sonderen Gesellschaft war ein Baron v. Landler, dem als Geschäftsleiter und Sekretär zwei Finanzleute Gaillard und Delaunoy zur Seite standen. Es gelang ihnen aber nur, vier Leichtgläubigen zusammen etwa 22,000 Francs herauszulocken und diese wurden stiglbar, als die schönen Versprechungen sich nicht erfüllen wollten. Das Gericht verurtheilte: jeden der drei Angeklagten zu drei Jahren Gefängniß und 3000 Francs Buße und alle zusammen zur Rückerstattung der erschwindelten Summen. Die Herren v. Landler, Gaillard und Delaunoy zogen es vor, nicht vor Gericht zu erscheinen.

Die **österreichisch-ungarische Bank** setzte gestern ihren Diskontsatz von 5 auf 4 Proz. herab.

Börse zu Düsseldorf vom 7. Januar. Der Kohlenmarkt ist unverändert stille. Die Zechen halten mit Rücksicht auf die in der Bildung begriffene größere Gemeinschaft mit Angeboten zurück. Der Mobiliseenmarkt ist etwas lebhafter. Verbraucher treten aus der bisherigen abwartenden Haltung hervor und beginnen ihren Bedarf für das laufende Quartal zu decken.

Mit dem neuen Jahre führt sich auch der städtische Ausschuß für Hebung der **Industrie Roßweins** wieder zu neuer Thätigkeit. Den Vorsitz im Ausschusse hat Stadtrath **Zorisch** übernommen. Im vorigen Jahre hat der Ausschuß mehrere neue Industriezweige nach Roßwein gezogen. Infolge Weggangs des Militärs werden am 1. April d. J. viele Räume, theils städtische, theils private, verfügbar, welche sich zu industriellen Zwecken sehr wohl eignen und billig vermiethet werden. Baumaterial, Arbeitslöhne und Bauareal sind in Roßwein billig. Bauareal für industrielle Zwecke ist in Roßwein am Bahnhofe schon für 1 M. pro Quadratmeter zu haben, so daß es nicht Wunder nehmen kann, daß sich in Roßwein eine rege industrielle Thätigkeit entwickelt.

Leipziger Neujahrs-Tuchmesse. Seit Jahren ist zum ersten Male wieder in schwarzen Qualitäten besserer Art lebhafter Umsatz gewesen. Einzelne Fabrikanten sind recht zufrieden; allerdings wird dieser Umstand auf das Fehlen eines inzwischen „schlafen gegangenen“ Schleuderers zurückgeführt, auch wird schwarze Waare aller Art durch die Mode begünstigt. Die Zufuhren gingen nicht über die gewohnte Menge hinaus, obgleich mehr als genügend Waare am Platze erschien.

Das Präsidium des Centralverbandes deutscher Kaufleute hat im vorigen Monat an den Staatssekretär des Reichspostamtes, Dr. v. Stephan, das Ersuchen gerichtet, die Gewichtsgrenze für **einfache Briefe** im Inlandsverkehr von 15 auf 20 Gr. zu erhöhen. Zur Unterstützung des Antrages ist u. A. angeführt, daß in neuester Zeit das korrespondirende Publikum mehr und mehr zur Verwendung des stärkeren sogenannten englischen Briefpapieres übergegangen sei und daß auch der kaufmännische Verkehr sich diese Neuerung mit Rücksicht auf die gebräuchliche Aufbewahrung der Schriftstücke in Faltmappen angeeignet habe. In England und in Amerika betrage das Francoporto bis zum Gewicht von 1 Unze (29 Gramm) 1 Penny bezw. 2 Cents (8 Pfg.) und im Binnenverkehr Oesterreichs das Mindestgewicht 20 Gr. Der jetzt eingegangene Bescheid des Reichspostamtes hält jedoch ein Eingehen auf den Antrag für — „unthunlich“.

Aus **Annaberg** schreibt man: Bisher hatte die **Posamentenfabrikation** des Erzgebirges noch wenig Lust gezeigt, sich an der Weltausstellung in Chicago zu betheiligen. Um die Angelegenheit in Fluß zu bringen, hatten die Chefs zweier erster Annaberger Firmen sowie unsere Vertreter in der Handelskammer zu Chemnitz zu einer Versammlung eingeladen, in welcher der Landtagsabgeordnete Herr Carl Cruwell das Referat über die gegenwärtige Sachlage erstattete. In derselben hob er nach einer allgemeinen Schilderung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen nach dem Inkrafttreten des Mc. Kinley-Tarifes sehr richtig hervor, daß eine Betheiligung der Posamenten-Industrie absolut nothwendig sei, und daß es auch wünschenswerth erscheine, daß diese Betheiligung möglichst zahlreich ausfalle, da hierdurch sicherlich auch der Erfolg ein größerer werde. Es könne unserer Industrie nur nützen, wenn ihr Gelegenheit geboten werde, aller Welt vor Augen zu führen, daß sie auf der Höhe der Zeit stehe, und daß sie keinen Vergleich und keine Konkurrenz mit dem Auslande zu scheuen brauche. Sind wir in Chicago nicht vertreten, dann würde dies sicherlich von der Konkurrenz, zumal der Frankreichs, ausgenützt werden, wir würden den Vorwurf der Schwäche hören müssen und es würde ausgesprengt werden, daß die sächsische Posamenten-Industrie sich nur aus dem Grunde nicht auszustellen getraue, weil sie von dem Auslande in den Schatten gestellt zu werden fürchte. Die Frage, ob Collectiv- ob Sonder-Ausstellung, dürfte erst dann endgiltig zu entscheiden sein, wenn die Textil-Berufsgenossenschaft nähere Mittheilungen, vor Allem über räumliche Ausdehnung, hat hierher gelangen lassen. Mit Genugthuung aber darf konstatirt werden, daß nach der jetzigen Lage der Sache eine würdige Betheiligung der sächsischen Posamentenindustrie in Chicago mit Sicherheit zu erwarten steht.

Die **Glacéhandschuhfabrikation**, die in der Gegend von Johanngeorgenstadt sehr viele Hände beschäftigt, hat in Folge der Mac Kinleybill auch etwas verloren; aber da die Vereinigten Staaten vor der Hand kaum in der Lage sein werden, den Bedarf an Handschuhen selbst zu befriedigen, so wird die Ausfuhr dahin wohl bald wieder besser werden. Das ist dann sicher zu erwarten, wenn etwa nach der Wahl eines demokratischen Präsidenten die Mac Kinleybill fallen sollte. In Stoffhandschuhen ist Amerika mit seinen verentstandenen Fabriken schon leistungsfähiger als in Glacéhandschuhen. Im Jahre 1890 wurden z. B. aus dem Bezirke des amerikanischen Konsulates in Annaberg für 977,197 M. Glacéhandschuhe nach den Vereinigten Staaten versandt, während im Jahre 1889 die versandten Handschuhe blos mit 678,216 M. bewerthet waren. Sonach war eine Zunahme von 11,12 % zu bemerken. Im Jahre 1891 wurden allerdings die 1890er Zahlen nicht erreicht. Im Erzgebirge beschäftigen sich viele Frauen und Kinder mit der Handschuhnäherei; aber die Löhne sind durch den Wettbewerb der billigen böhmischen und schlesischen Arbeitskräfte so gesunken, daß dabei nur noch wenig verdient wird. So hatte z. B. ein Faktor früher über 800 Arbeiterinnen, während er jetzt kaum noch den dritten Theil beschäftigt.

Hamburger Kaffeemarkt. Der „Frankf. Ztg.“ schreibt man: „Bemerkenswerth ist, daß der Hamburger Kaffeemarkt mit einem Vorrathe von nur 16 Mill. Pfd. in das neue Jahr hineingeht, während ultimo 1890 rund 27¾ Mill. Pfd. vorhanden waren, also mehr als das Doppelte. Grund dieser Zustände ist die sehr umfangreiche Versorgung des Verbrauches, welche in letzter Zeit stattgefunden hat und welche, in Folge der Erschöpfung der im Inlande aufgestapelten Bestände, während des Monates Dezember 1891 rund 16½ Mill. Pfd. aus dem Markte nahm gegen nur rund 8½ Mill. Pfd. im Dezember 1890. Da der Verbrauch, an den auch schon im November des verflossenen Jahres stark abgeliefert wurde, nunmehr vorerst ausreichend versorgt sein dürfte, so enthält die Thatsache des zusammengeschmolzenen Platzvorrathes nichts Beunruhigendes und zwar um so weniger, als die Zufuhren in den brasilianischen Verschiffungshäfen bedeutend bleiben, wodurch unausgesetzt wieder umfangreiche Verladungen sich in Aussicht stellen. Der Markt ist deshalb auch ein überaus ruhiger und neigt nicht zur Hausse.“

Das **Veräußerungsverbot** an den Kaufmann Friedrich Hermann Schröer hier (Weinligstraße 7) und an die Möbelhändlerin Frau Amalie Auguste verehel. Kätzscher hier (Materniſtraße 16) ist erlassen worden.

Seeschiffsnachrichten. Hamb.-Amer. Postd. „Bohemia“ ist am 6. do. Lizard passirt. Hamb. Postd. „Moravia“ ist am 7. do. von Hamburg in Newyork angekommen. Hamb. Südamerik. Postd.: „Argentina“ ist rückkehrend am 7. Jan. Dover passirt; „Pernambuco“ ist ausgehend am 6. Jan. in Lissabon angekommen; „Olinda“ ist am 5. Jan. von Bahia direkt nach Hamburg abgegangen; „Leara“ ist rückkehrend am 7. Jan. Madeira passirt; „Desterro“ wurde am 7. Jan. via Lissabon nach Brasilien expedirt und ging von Cuxhaven in See. Postd. „Serapis“ ist rückkehrend am 5. do. von Montevideo weitergegangen. Hamb. Postd. „Gertrud Woermann“ ging am 7. Dez. von Cuxhaven in See. Reichspostd. „Kaiser“ wurde nach Ostafrika expedirt und ging am 6. Jan. von Cuxhaven in See; „Admiral“ ist auf der Ausreise am 7. do. in Mozambique eingetroffen. Postd. „München“ hat am 5. Dez. die Reise von Las Palmas nach Lissabon fortgesetzt. Schnelld. „Havel“, von Newyork kommend, ist am 6. Jan. Dover passirt. Postd. „Karlsruhe“ ist am 7. Jan. von Australien in Suez angekommen. Schnelld. „Kaiser Wilhelm II.“ hat am 6. do. M. die Reise von Adelaide nach Colombo fortgesetzt. Schnelld. „Werra“ ist am 7. do. M. von Genua via Gibraltar nach Newyork abgegangen. Postd. „Baltimore“ ist am 7. do. M. in Antwerpen angekommen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit Kalbsmilch. Fricassee von Huhn. Gebackene Seezunge mit kalter Ochsauce. Hammelrücken mit Salat. Rahmgefrorenes von Ananas. — Für einfachere: Hagebuttensuppe. Klopsbraten mit Kartoffelsalat.

Vegetarier-Goulasch. Man thut 125 Gr. Fett in eine größere Kasserole, dazu kommen 3 mittlere in Scheiben geschnittene Zwiebeln, 2 Messerspitzen voll Paprika und 3—4 schöne reife, rein gewaschene, in Stückchen zerpflückte Paradiesäpfel. Die Kasserole wird zugedeckt und der Inhalt so lange gedünstet, bis sich die Paradiesäpfel ganz zerrühren lassen. Hierauf fügt man etwa 10—15 Stück geschälte und gewaschene in 4—6 Spalten geschnittene Erdäpfel und Salz hinzu und gießt so viel heißes Wasser darauf, daß die Erdäpfel davon bedeckt sind. Die Speise wird gut zugedeckt wieder zum Kochen gebracht. Kurz bevor die Erdäpfel weich sind, fügt man kleine Mehlnocken dazu. Sind diese gar, so wird die Speise angerichtet.

Kaffee. Anerkannt hochfeine Mischungen empfiehlt die Kaffeerösterei von **Edmund Degel.** Neugasse 40.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Rößler & Co., Cölln-Meißen.**

Wetterbericht des K. S. Meteorol. Instituts in Chemnitz v. 8. Jan.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodø	—	—	—	—	Chemnitz	750	SW leicht	wolkig	0
Haparanda	738	NO leicht	bedeckt	— 9	Wien	52	S leicht	bedeckt	— 2
Memel	43	SW stark	Regen	+ 1	Prag	51	W leicht	bedeckt	+ 2
Hamburg	45	SW schwach	bedeckt	— 1	Petersburg	41	SSW leicht	bedeckt	0
Cherbourg	—	—	—	—	Hermannst.	—	—	—	—
Berlin	47	SW schwach	bedeckt	— 1	Triest	56	still	bedeckt	+ 7
München	52	still	Schnee	— 1	Aberdeen	42	WSW leicht	halbbed.	— 2

Bei andauernd mäßigem Südwestwind ließ der am Vorabend eingetretene Niederschlag gestern nach und trat Aufklarung ein. Dem Vordringen der Depression von Norden her tritt heute von Südosten aus ein Gebiet zunehmenden Druckes entgegen und verlegt das Luftdruckminimum mehr nach dem Meere zu. Eine wenn auch nur schwache Aufhellung ruft in ganz Mitteleuropa Frost hervor, Niederschläge treten nur noch vereinzelt auf.

Dresden, am 8. Januar. Barometer vom Optiker Wiegand vorm. Lößold (Wallstraße 2), Nachmittags 3 Uhr: 743 Millimeter, 2 gestiegen. Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 1 Gr. Wärme, niedrigste ½ Gr. Kälte. Heiter. Süd-Westwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
7. Januar:	— 22	+ 37	+ 60	fehlt.	+ 52	— 2
8. Januar:	— 40	+ 37	+ 45	fehlt.	+ 24	— 22

Angekommene Fremde.

Hotel Europäischer Hof: Priv. Ritter v. Hornbostel, Wien. Generaldir. Haenel, Berlin. Cand. med. Lud, Wien. Kfm. Steffens, Hamburg. Grundbes. Preiss u. Frau, Prag. Kfm. Körner, Chemnitz. Kammervirtuosin Frl. M. Eisler, London. Kammervirtuosin Frl. E. Eisler, London. Frl. E. Eisler, London. Major v. Wiedebach, Wehla. Kfm. Schmitt, Karlsruhe. Rent. Becker, Wien.

Hotel Preußischer Hof: Stud. med. Rechenberg, Marburg. Kfm. Christoph, Berlin. Kfm. Riedhart, Breslau. Kfm. Roloff, Solingen. Kfm. Frohmann, Offenbach. Kfm. Krüger, Mainz. Kfm. Tripp, Berlin. Kfm. Sotzmann, Berlin. Kfm. Knuppid, Saalfeld. Kfm. Schinkowsky, Breslau. Kfm. Rosenthal, Berlin. Kürschnermstr. Jacob, Halle. Priv. Müller, Frankenberg b. Chemnitz.

Hotel de France: Kfm. Roß, Paris. Frau Denning u. Tochter, Zwickau. Pächter Hermann, Schönitz. Gutsbes. Berger, Niederlößnitz. Gutsbes. Kretschmar, Löbtau. Kfm. Bortiger, Hohenstein. Kfm. Zimmer, Fürth. Kfm. Herrich, Hamburg. Landwirth Sommer, Jessendorf. Gutsbes. Klapper, Schleiz. Kfm. Jöb, Frankreich. Kfm. Roemer, Nürnberg. Kfm. Spanier, Berlin. Kfm. Kanzow, Berlin. Kfm. Peters, Berlin. Kfm. Willnig, Berlin. Kfm. Pastorff, Berlin. Kfm. Steckhaim, Mannheim. Kfm. Majut, Breslau. Kfm. Strohbach, Berlin. Gutsbes. Döring, Schrika.

Wien, 8. Januar. Schluß-Course der offiziellen Börse. [illegible] Behauptet.

Frankfurt a. M., 8. Januar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 260.50. Staatsbahn 253.00. Lombarden 92.00. Silberrente 80.30. 4proc. Ungar. Goldrente 91.85. Dresdner Bank 134.90. Galizier 189.75. Egypter 95.25. [illegible] Wechsel auf London 203.42. Wechsel auf Wien 172.39. Disconto 175.30. Schwächer.

London, 8. Januar. [illegible] Chilenen —. Wetter: Frost.

SLUB Wir führen Wissen.

Vermischtes.

* Die Einzelheiten, die über den Zustand des erkrankten Romanciers Guy de Maupassant in die Oeffentlichkeit dringen, bestätigen, daß man in der Umgebung Maupassants wie in dessen Freundes- und Bekanntenkreisen wußte, daß der Geist des Dichters zu erkranken begann, und, was das Tragischeste ist, der Dichter wußte es selbst. In den letzten Wochen hatte er einige Anfälle von Nervenüberreizung und Gedächtnißschwäche, und in den Perioden der Gesundheit zwischen diesen Krankheitsmomenten beobachtete er sich selbst mit jener Schärfe und Klarheit, als sei er eine Person aus einem seiner Romane. Und sein Blick, der ihn nie trog, enthüllte ihm auch die Wahrheit über ihn selbst, sein letztes Sujet. Als er erkannt hatte, wie es mit ihm stand, äußerte er den Wunsch, sein Testament zu machen, und berief seinen Verleger Ollendorf und seinen Freund Georges Ohnet telegraphisch zu sich. Diese reisten sofort ab, aber sie kamen zu spät. Ueber die Katastrophe selbst liegt eine Erzählung vor, welche der Matrose Maupassants geliefert hat, der ihn stets auf seiner Yacht zu begleiten pflegte und der auch sonst immer um die Person des Schriftstellers war. „Es ist unglücklicherweise wahr", sagte der treue Diener, „daß Herr de Maupassant schon seit einiger Zeit Spuren von Irrsinn aufwies. Er nahm Aether in unsinnigen Mengen zu sich, und erst kürzlich ist er ganz nackt in den Garten seiner Villa gelaufen und hat nach dem Aether geschrieen, den man vor ihm versteckt hatte. Seit 14 Tagen wurden die Anfälle häufiger und wir trafen unsere Vorsichtsmaßregeln. So habe ich z. B. die Kugeln aus den Cartouchen springen lassen, die in seinen Revolvern waren. Und recht habe ich gethan. Vor vier Tagen ist er wirklich ganz närrisch geworden. Er bildete sich ein, daß Mörder ihn zu tödten kamen, und stieß ein Geheul aus, daß es Einen erbarmen konnte. Sonnabend hat man plötzlich Revolverschüsse gehört. Es war der Herr de Maupassant, der sich eben seine beiden Revolver in den Kopf entladen hatte. Er war nicht einmal verwundet, aber alsbald ging er aus, eine neue Waffe zu suchen, fand jedoch nur ein japanesisches Papiermesser, das wir unachtsamer Weise hatten liegen lassen und das zum Unglück scharf war. Er machte sich damit einen starken Schnitt in die Kehle, aber er brachte sich nur eine große Schramme bei. Man drang in diesem Augenblick in's Zimmer ein; man entwaffnete ihn und ließ ihm jede mögliche Sorge angedeihen. Aber in der Nacht hat er eine schreckliche Krise gehabt, und der, der bei ihm wachte, hat uns eiligst gerufen um ihn zu halten. Er wollte beißen und kratzen. Man mußte ihn anbinden und ihm eine Zwangsjacke anlegen. Die Aerzte, die wir sofort herbeiriefen, haben ihm beruhigende Sachen gegeben; aber es hat nichts genützt; und er hat nur so viel Bewußtsein und Vernunft wieder gefunden, um Aether verlangen zu können." — Es fehlt nicht an den abenteuerlichsten Vermuthungen über den Grund des Uebels, aber die Katastrophe erklärt sich wohl in ganz natürlicher Weise damit, daß Maupassant aus einer erblich belasteten Familie stammte. Seine Mutter leidet an einer nervösen Krankheit, welche sie unfähig zur Ertragung des Tageslichtes macht, und sein Bruder ist im Wahnsinn gestorben. Der Romancier selbst sagte oft zu seinen Freunden: „Ich habe dieselbe Krankheit wie meine Mutter und ich pflege mich." Diese Pflege suchte er in der größtmöglichsten Abhärtung und Stärkung des Körpers zu finden, und daher kamen all' seine sportlichen Heldenthaten. Aber schon lange Jahre voraus zeigten sich in seinem Leben die Boten der furchtbaren Krankheit, vor Allem als Fälle übertriebener Reizbarkeit. So sandte er seinerzeit einmal eine Novelle an den „Figaro". Wegen Raummangels mußte man eine Stelle in dem Manuskripte streichen; dieser antwortete durch Uebersendung einer gerichtlichen Klagschrift und man hatte alle Mühe, ihn davon abzubringen, daß er einen Prozeß begann. Desgleichen erinnert sich der Verleger Charpentier, daß ihn Maupassant einmal mit einem Prozeß bedrohte, weil er sein Porträt in einem Bande veröffentlicht hatte.

* In der Ortschaft Wiese bei Mahrungen hat sich ein entsetzlicher Vorgang abgespielt, der auf die ländlichen Zustände dortiger Gegend ein trauriges Licht wirft. Dort waren zwei Knaben des Besitzers L. im Alter von 7 resp. 3½ Jahren erkrankt. Statt nun die Hilfe eines Arztes in Anspruch zu nehmen, wurde auf den Rath guter Bekannten folgendes Verfahren zur Herstellung der Gesundheit der Kinder in Anwendung gebracht: Es wurden Kartoffeln gekocht und diese, so heiß, wie sie waren, direkt aus dem Kessel auf die im Bette liegenden Kinder geschüttet. Von Schmerz gepeinigt, sprangen diese aus den Betten, wurden aber von den Eltern gepackt und auf ihrem Kartoffellager festgehalten. Nach Verlauf einer halben Stunde war eins der Kinder eine Leiche, das andere starb ¾ Stunden später.

* Das Theater Mangano in Palermo war kürzlich der Schauplatz einer furchtbaren Szene. Das Direktionszimmer des Theaters ist mit einer elektrischen Traglampe ausgerüstet. Um diese anzuzünden, genügt es, einen Leitungsdraht mit Conductor in den metallenen Fuß der Lampe zu legen. Am Neujahrstag Abends betrat nun ein Angestellter des Theaters, Namens Francesco Denaro, in Begleitung des Offiziers Frassinessi das Direktionszimmer und wollte die Lampe anzünden. Zum Unglück war die Seidenumhüllung des Leitungsdrahtes gerade dort, wo Denaro den Draht anfaßte, ein wenig defekt geworden. Als nun Denaro mit der Linken die Lampe ergriff, während er in der Rechten noch den Draht hielt, wurde der Strom geschlossen, und Denaro stürzte wie vom Blitze getroffen nieder. Im Falle kam er mit Frassinessi in Berührung, der einen so furchtbaren elektrischen Schlag erhielt, daß er in eine Ecke des Zimmers geschleudert wurde. Auf sein Hilfegeschrei eilten Leute herbei, die aber den unglücklichen Denaro, dessen Hände an die beiden Pol-Enden wie angeschmiedet waren, nicht zu berühren wagten. Denaro war sicherlich in diesem Augenblicke schon todt, aber seine Muskeln wurden durch den elektrischen Strom zu furchtbaren Krümmungen gereizt. Mit einem Regenschirme riß man endlich den Verunglückten aus dem Bereiche des elektrischen Stromes. Die Hände des Armen waren inzwischen verkohlt.

* In Bremen sollte ein aus Hessen stammender Maurer Krebs in der Wohnung seiner bereits verhafteten Zuhälterin festgenommen werden. Er kehrte spät heim, kaum wurde er des Schutzmannes ansichtig, der ihm gefolgt war, so holte er einen Revolver hervor, der Schutzmann sprang indeß hinzu und schlug ihm die Waffe aus der Hand. Nun begann ein Ringen auf Leben und Tod, Krebs hatte ein Dolchmesser gezogen, und leider gelang es ihm, dem Beamten lebensgefährliche Stiche in den Unterleib zu versetzen. Er ließ sein Opfer liegen und suchte in einer Droschke das Weite. Die Polizei kam ihm aber bald auf die Spur, auf der Landstraße, die nach dem Oldenburgischen führte, wurde er in einer Wirthschaft beim Frühstücken ergriffen. Wie die Zuhälterin, so hatte auch er ziemlich viel Geld im Besitze. Allerlei Diebeswerkzeuge führte der Verhaftete bei sich, der anscheinend viel auf dem Kerbholz hat.

* Am Neujahrstage beging die Firma Rudolf Mosse in Berlin die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Am Vormittage fand in den Geschäftsräumen die Beglückwünschung der Chefs des Hauses statt. Herr Rudolf Mosse und Herr Emil Mosse wurden von dem Personal der Firma, von Berliner und auswärtigen Freunden durch zahllose Glückwünsche, kostbare Blumenspenden, Ehrengeschenke und künstlerisch ausgeführte Adressen gefeiert. Gleichzeitig wurde eine zur Feier des Jubiläums verfaßte Festschrift, die Geschichte der Firma, welche die wohlgelungenen Portraits beider Inhaber ziert, seitens des Personals überreicht. Die Herren Mosse dankten tiefbewegt für diese Ovationen und überreichten ihrerseits als Erinnerung an den Jubeltag der Firma jedem Angestellten ein mit entsprechender Widmung versehenes Portefeuille, dessen Inhalt den Werth der Gabe noch erhöhte. Am Abend waren im Festsaal des Vereins junger Kaufleute sämmtliche Angestellte der Firma, auch die auswärtigen Vertreter derselben, zu einem Banket vereinigt. In einer Ansprache, in welcher Herr Rudolf Mosse seinen und seines Bruders Dank für die vielen Beweise von Liebe und Treue aussprach, machte er die Mittheilung, daß die Inhaber der Firma eine Stiftung von 100,000 Mark für ihre Angestellten begründet haben, deren Verwaltung einem später zu ernennenden Komitee übertragen werden soll. Der Bürgermeister von Grätz, der Vaterstadt des Herrn Rudolf Mosse, überreichte dem Jubilar das Ehrenbürger-Diplom. Ein Festspiel bildete den Schluß der Feier.

* Studio (sitzt mit verbundenem Schädel auf seiner Bude): „Ja, ja, es ist nicht zu sagen, was das Studiren den Kopf angreift!"

* Die Geschworenen haben den Arzt Dr. Thomas Graves von Providence, Rhode Island, für schuldig befunden, die wohlhabende Wittwe Mrs. Barnaby ermordet zu haben. Der Fall hat in den Vereinigten Staaten ungemeines Aufsehen erregt. Die Ermordete war eine Frau von 50 Jahren und wurde von Dr. Graves ärztlich behandelt. Während der Krankheit gewann er bedeutenden Einfluß über seine Patientin und benutzte denselben dazu, sich in dem Testament der Frau mit einem namhaften Vermächtniß einsetzen zu lassen. Der Tod trat nach dem Genusse von Whiskey ein. Die Geschworenen gelangten zu der Ueberzeugung, daß Dr. Graves Gift hineingethan habe.

∞ **Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 14, I.,** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½8, **Sonntags** nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf, Special-Arzt, Glacisstraße Nr. 26,** für **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.** u. s. w. ½9—¼4 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieflich.)

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 47, heilen n. 57jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9—1, 6—8.

∞ **Spezialarzt** Dr. **Clausen, Pragerstraße 40, 1.** heilt **alle geheimen** (Unterleibs-) **Krankheiten** u. ihre Folgeübel, als: **Geschwüre, Hautausschläge, Harn-** und **Blasenleiden** und **Schwäche.** Sprechst. von 9-½3 u. 5—8 U. Ausw. brieflich.

∞ **Heilung schwerer Fälle.** Mag. **Hofrichter,** Wallstraße 4, 1. **10jähr.** Heilerfolge.

∞ **Goselinsky, Grunaerstr. 18, 2,** heilt **Harnleiden, geheime Krankheiten** u. **Schwächezust.** 9—5 u. 7—½9 Abends.

∞ **Wittig heilt geheime** und **Hautkr., alte Wunden, Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Scheffelstr. 31.** 8-5, 7-8.

∞ **Kyling, Pillnitzerstr. 4, 2.,** heilt **Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geh. Krankh.** 8—5. (Ausw. brieflich.)

∞ **Bötticher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankheiten, Schwächezustände, Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** (Flechten, auch Bartflechten) aller Art. 8-5, Abds. 7-8.

∞ Frau Weidemann, **Magnetiseurin,** gr. Brüderg. 1, 3. 10-2.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15,** beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besatze.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

Das Geschäft der Firma Friedrich Riebe wird in dem Sinne und den Intentionen des Verblichenen gemäß

unverändert unter der alten Firma

weitergeführt, worüber separate Anzeige erfolgt.

J. WEHL

Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Zeit und Cassa-Geschäft in Frankfurt, Berlin, London und Paris.

Genaue Kenntniss **aller auch an ausländischen Börsen** gehandelten Papiere, aller amerikanischen Bahnen deren Actien und Obligationen, aller nord- und südamerikanischen Papiere, aller englischen Bahnen, sowie der Goldminenactien, welche in London notirt sind.

Wöchentlicher Börsenbericht gratis und franco.

Telegramme: Wehl Börse.

Goldminen-Actien des Transvaal.

Die Besserung der Verhältnisse in Johannisburg, die steigende Production der Minen, durch rationelleren Bau und durch neue chemische Verfahren, durch welche ganz enorme Massen von Rückständen verwerthet werden, ferner die bis Ende Mai wahrscheinliche Eröffnung der Eisenbahn bis in die Nähe von Johannisburg, **lassen es als sehr aussichtsvoll erachten,** dass die **Course obiger Minen,** welche heute **sehr niedrig** stehen, **einer bedeutenden Besserung entgegen gehen!**

Für An- und Verkauf dieser Actien rechne ich nur Londoner-Courtage. (Keine Provision.)

Genaue Auskunft und Statistik gratis zugesandt Ebenfalls mein Wochen-Börsenbericht.

J. WEHL, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Telegamme: **Wehl Börse.**

Kublinski, Zahnarzt,

Amalienstrasse 22.

Plomben in Gold ꝛc. **Zähne auf Gold, Kautschuk. — Operationen schmerzlos** (Chloroform, Cocain). — **Zahnregulirungen. Obturatoren für Gaumendefecte.**

Für Damen: Frau Kublinski, Zahnkünstlerin.

Ich bin morgen Sonntag, den 10. Jan., **nicht zu sprechen.** Die Bade-Anstalt ist bis Mittag geöffnet.

Gustav Pretzschner.

Reissigerstrasse 20.

Oldenburger Milchvieh!

Am 15. Jan. Vormittags sind wir im **Milchviehhofe in Dresden** anwesend, um Aufträge zu Lieferungen von

Milchvieh u. Bullen

entgegen zu nehmen.

Bodenkirchen, Oldenburg.

Achgelis u. Detmers.

Reines Gänsefett,

Pfd. 1.10 M., zu verkaufen **Frauenstr. 7,** Weinhandlung.

Eine Leitspindelbank

wird sofort zu kaufen gesucht. Spitzenhöhe nicht unter 220 mm. Werthe Adressen bis 9. d. M. u. **M. S. 2104** Exped. dis. Bl. einf.

Dynamo-Maschinen – Bogenlampen – Elektromotoren.

Nachdem unsere Gesellschaft in Liquidation getreten ist, wollen wir unsere Vorräthe raschmöglichst verkaufen und offeriren solche deshalb

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unsere Fabrikate sind **anerkannt vorzüglicher Qualität** und bietet sich daher sowohl für **Wiederverkäufer** als auch für Reflectanten auf **electrische Licht- u. Kraftanlagen** Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.

Auf Wunsch lassen wir jede Maschine vor Versandt von der **Elektrotechnischen Versuchsstation München** prüfen.

Prospekte und Special-Offerten stehen zu Diensten.

Fabrik für Elektrotechnik u. Maschinenbau Bamberg in Liquidation.

Warmhalten

ist nach dem Urtheile fast aller Aerzte das beste

Schutzmittel

gegen

Influenza.

Normal- **Hemden, Hosen, Jacken, Hemdhosen** (Combinations)

in reiner Wolle und Halbwolle

für **Damen, Herren** und **Kinder,**

in den feinsten bis zu den stärksten Qualitäten.

Wollene gef. (Fickel-) **Hosen, Socken, Unterröcke, Tricot-Nachthemden, Bettjacken** in Wolle u. Halbw. **Jagdwesten,** warme Socken, **Pulswärmer, Handschuhe,** Wolltricot in **Lederfarben,** für Damen und Herren.

Oschatzer Filz- u. Strassen-Schuhe, Kameelhaar-Decken.

A. W. Schönherr,

Wilsdrufferstraße 7, nahe Altmarkt, früher **Kreuzstrasse 8.**

Bedienung: deutsch, engl., franz. u. italienisch.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Polizei-Verwaltung ist eine neu errichtete **Schutzmannsstelle** alsbald zu besetzen. Dieselbe ist pensionsberechtigt und mit einer Anfangsbesoldung von 800 Mk. nebst 30 Mk. Bekleidungsgeld ausgestattet. Nach halbjährlichem Probedienst erfolgt definitive Anstellung mit Aussicht auf Erhöhung der Besoldung und mit dem Vorbehalte gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.

Bewerber, welche nicht über 35 Jahre alt sind und wenigstens den Unteroffiziersrang im Heere bekleidet haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Bewerbungen unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse, worunter ein solches über den Gesundheitszustand sein muß, **bis 18. Januar dieses Jahres** hierher einzureichen.

Netzschkau, am 7. Januar 1892.

Der Bürgermeister: Gofferjé.

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager

Gegr. 1823. von **W. Gräbner,** Gegr. 1823.

Nr. 7 Waisenhausstrasse Nr. 7

(nahe der Seestraße). (Café König).

Empfehle **Mechan. Pianino, Symphonion** v. 9 b. 400 M., **Symphonion-Uhr, neu Polyphon** mit wechsel. Noten, **Harmoniums** v. 60 b. 400 M., Musikgegenstände, als: Necessaires, Albums, Gläser ꝛc., mech. Vögel v. 120 bis 250 M., Ariston, Herophon, Manopan ꝛc. v. 14 b. 120 M., Mund-, Wind- und **Ziehharmonikas, Violinen** v. 3 b. 1500 M., dar. von berühmten Meistern, Albani, Hopf ꝛc., Guitarren, Mandolinen, Trommeln, Holz- und Messing-Blasinstrumente, Drehpianinos v. 350 M. an, Cellos v. 30 b. 1300 M., Pianinos v. 160 b. 600 M.

Instrumenten-Leihmagazin. Reparaturen prompt.

Kragen 4fach Leinen —.35.
Manschetten 4fach Leinen —.50.
Vorhemdchen —.60.
Gummikragen —.25.
Gummimanschetten —.45.
Herrenhemden mit Leineneinsatz 3.—

Grosses Lager von Herrenwäsche — **Magazin zum Pfau Frauenstrasse 8**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am 14. Januar mit einem frischen Transport

bester dänischer Arbeits-Pferde

schweren und leichten Schlages eintreffen und dieselben in meiner neuen Stallung in **Dresden, Friedrichstraße Nr. 7,** zu soliden Preisen zum Verkauf stellen werde.

Ernst Kempe, Döltzschen.

1 sehr schön. Kinderwagen

mit Doppel-Feder- und Bicycle-Rädern ist zu verkaufen Rosenstraße 31, 1. Et. rechts.

Pneumatic-Rover,

Orig. „Ivel", Pr. engl. Fabr., fast ganz neu, spottbillig zu verk. Kaulbachstr. 28, Velociped-Depot.

Konkurs-Ausverkauf Ziegelstraße 35.

Die Restbestände zur Wolff'schen Konkursmasse gehöriger Waaren, als: **Hemden, Kinderwäsche, Vorhemden, Kragen, Strümpfe, Socken, Frauenröcke, Jacken, Schürzen, Unterbeinkleider, Kravatten, Jutedecken, Futterstoffe, woll. u. baumw. Strickgarne** werden zu ganz bedeutend erniedrigten Preisen ausverkauft. **Louis Hänsel**, Konkursverwalter.

Versteigerung. Montag, den 11. Januar, Vormittags 11 Uhr gelangen **Antonsplatz 18**, bei Herrn L. Thauslig

57 Kisten conservirte Prima-Eier

(Streitobject),

von Sachverständigen als gute, tadellose Handelswaare bezeichnet, zur Versteigerung.
Bernhard Canzler, Rathsauctionator und Taxator.

Herren **KNOKE & DRESSLER,** König-Johann-Strasse, haben wir für Dresden und Umgegend den **General-Vertrieb** unseres in allen Cultur-Staaten patentirten Welt-Artikels:

„RADICAL",

erster u. einziger Apparat zur schnellen, sicheren, schmerz- und gefahrlosen Entfernung von **Hühneraugen u. Hornhaut** mit heutigem Tage übertragen.

Dresden 3, den 8. Januar 1892.

BERTEL & WAGNER.

Seltene Offerte.

(Für Cavaliere, Jagdliebhaber und als feinste Capitalanlage.)

Eine **Waldherrschaft in bester Lage Schlesiens, 40 Minuten von Stadt, Bahn und starkfrequentirtem Badeort, von Leipzig, Dresden bequem zu erreichen, berühmte Hochwildjagd, selten schönes Schloß und Park, allerbeste Baulichkeiten, volles lebendes und todtes Inventar, 3000 Morgen geschlossene gute Waldbestände, 300 Morgen Acker, Wiesen, Teiche, Obstplantagen,** ist wegen Familienverhältnisse für den auffallend billigen, aber festen Preis von

220,000 Mark zu verkaufen.

Nur reelle Selbstreflektanten erfahren das Nähere durch
E. Luckner, Dresden,
Waisenhausstraße 34, I.

Für Reconvalescenten
dient allein die ärztlich empfohlene haltbare
Braunschweiger Mumme.
Aeltestes und bestes flüssiges Malzextract.
Zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen in Dresden.
Theodor Mirow, Braunschweig.

40 Blutapfelsinen M. 3,20.
30 Mandarinen M. 3,50.
Franco gegen Nachnahme. — G. Mussafi, Triest.

Wirthschafterin-Stellegesuch.

Eine Wirthsch., w., jetzt in selbstst. Stellung war, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, anderw. Stellung, womöglich wieder selbstständig. Antritt kann 1. März erfolgen. Offerten erb. ich unter **A. M. 2** postlagernd **Miltitz** bei Meißen.

Geheime Leiden

jeder Art, selbst **hartnäckiger Fälle** der Männer und Frauen und **alle die Folgen** Schwächezustände, Geschwüre u. s. w., **Haut-Ausschläge, Hals- und Blasen-Leiden, Flechten,** sowie ganz **veraltete Wunden** (Krampfadergeschwüre, Fußschäden u. s. w.) heilt **gründlich** durch **erprobte, garantirt solide** Mittel u. eigenem, ganz bew. sehr bequem u. wohlthuend. Verfahren langjähr. Praxis. **Auch brieflich gewissenhaft unauffällig, diskret, schnell** und **sicher.**
Striesen-Dresden, Straße 5, Nr. 18, I. Et. **C. Bräcklein.**
Sprechzeit auch Sonntags.

Chinesische Nachtigallen

mit reinem melod. Gesang, Stck. 6 Mk., Paar 7½ Mk., feuerrothe **Cardinäle,** fl. Sänger, Stck. 10 Mk., **Zwergpapageien** Paar 6 Mk., **graue Papageien** Jakos, an Hanf, Mais u. Wasser gewöhnt, Stück 15 Mk., **sprechende Amazonen, Papageien** à 20 Mk. bis 36 Mk., zahme, drollige **Affen** St. 20 Mk., **Harzer Kanarienvögel,** feinste Hohl- u. Klingelroller, à 10, 12, 15 Mk. Nachnahme. Leb. Ankunft garantirt.
Gust. Schlegel, Hamburg, Neuer Steinweg 15.

Ein feuer- und diebessicherer **eiserner**

Schrank

zum Aufbewahren von Büchern wird **zu kaufen gesucht.** Offert. unter **P. P. 999** postlagernd **Bischofswerda** erbeten.

Milch,

täglich **200 Liter** per **sofort** oder **später gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **H. K. 28** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Butter 9 Pfd. netto franco Nachn. **Honig,** Süßrahmb. M. 8, ff. Schleuderhon. Mk. 4,80. Placker, Tluste, Galiz.

Pianino,

Nußb., prachtv. Tonfülle, berühmter Fabrik billigst mit groß. Verlust zu verk. Pillnitzerstr. 66, Gartenhaus part.

Schellfisch,
prachtvoll gross, Pfd. 20 Pf.
Mittel-Fische. Pfd. 15 Pf.

Neue feste Bratheringe

¼ Dose 4 auswärts ½ Dose
B. 1 Ds. à 25, bei 1 Ds. à 150 Pf.
„ 5 „ „ 20, „ 5 „ „ 145 „
„ 10 „ „ 25, „ 10 „ „ 140 „
„ 25 „ „ 20, „ 25 „ „ 135 „
für Dresden der Stadt-Steuer wegen die ¼ Ds. 150, die ½ Ds. 80 Pfg. mehr.

E. Paschky,

Pillnitzerstraße 40, Grunaerstraße 32, Wettinerstraße 10, Freibergerplatz 4, Kurfürstenstraße 25, Grosso-Lager und Contor: Güterbahnhofstraße 7.

Heu.

Ca. 800 Centner schönes Elbwiesenheu (vorzügliches Pferdefutter) liegen zum Verkauf, event. werden Posten von 15 Ctr. an nach jedem Stadttheil Dresdens gefahren. **Ziegeleigut Zschieren** b. Mügeln, Bez. Dresden.

1 vierrädrig. Möbelwagen für 25 Mk. **zu verkaufen Circusstr. 12, p.,** G. Grellmann.

Spiegel,

Garnituren, Säulen-Sophas,

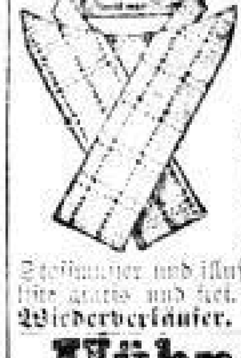
Ausstattungen

in großer Auswahl empfiehlt
H. Bieler, Tapezirer,
Möbel-Halle
5 Rietschelstrasse 5,
Ecke Ziegelstraße.
Preise billigst. Theilzahlg. gestatt.

Rahmen-Rover.

6 Stück **neue hochelegante** Maschinen, mit all. Verbess., 92er Modell, überall Kugellag., kompl. mit Glocke, Lat. u. Werkz., sind weit unter Fabrikpreis abzg. im den Spottpr. v. 150 M. pr. Stück, darunter auch **zwei Cushion-Rover.** Offerten erbeten unter **S. K. 336** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Cravatten-Fabrik
Preyers & Blömer,
St. Tönis-Crefeld.
Westen-Cravatten



per Dutzend von M. 1,80 an bis zu d. feinsten Genres. **Regattes, Knöpf- Schleifen** u. s. w. zu den billigsten Preisen. — Stoffmuster und illustrirte Preisliste gratis und frei. **Nur für Wiederverkäufer.**

Hühner.

Verkaufe helle **Brahma-Putra,** Nachzucht von meinen prämiirten Thieren, einzeln sowie in Stämm. Gebe einige **Houdan-Hähne** z. Zucht ab. **F. Ebert,** Carolastraße 1, Hinterh.

Schutt u. Asche

kann abgeladen werden bei der Garten-Neuanlage an der Concordienstr. zu Dresden-Strehlen; für die zweispänn. Fuhre werden 75 Pfg. gezahlt.

Frische Sendung.
Prachtvolle große russ.

Moosbeeren

geben das schönste Compot. Pfund 40 Pf.
Die feinsten Moskauer
Fruchtpasten, Marmeladen,
gefüllte
Kaiser-Karamellen, russische Drops
empfiehlt
Russische Handlung,
8 Reitbahnstraße 8.

1 Handtransportwagen

bis ca. 5 Ctr. Tragfähigkeit wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises erbeten unt. **W. U. 486 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Meyer's Conv.-Lexikon, letzte Ausgabe, vollst. neu und unbenutzt, preiswerth zu verkaufen gegen monatl. Theilzahlungen von 3 Mk. Gefäll. Zuschriften unter **H. C. K.** nach **Stadt Magdeburg,** Dresden-A., erb.

Gute Singermaschine v. Großmann b. z. v. a. Schießh. 71.

George Baumann's
Pragerstraße 1
Engros-Niederlage
zu billigsten Fabrikpreisen von

Doerings Seife, Pears Soap, Vinolia Soap.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Englisch-amerikanisches Import-Haus.
George Baumann,
Drogen-Handlung,
1 Pragerstr. 1.

1 Halbchaise,
4 Paar
Kutsch-Geschirre

in sehr gutem Zustande zu verkaufen **Rosenstrasse 37.**

Ein sehr gr. **Kutscher-Pelz,** fast wie neu, ist zu verkaufen Florastraße 4, Pt.

Auction.

Brennholz, alte Thüren, Fenster etc. sollen Montag Vormittag von 10 Uhr an auf dem Grundstück **Tanberg 9** verauctionirt werden.

Zu verk. Herren-Gehpelz (Berliner-Nutzlage) Carolastraße 2 pt. rechts.

Ein starker **Zug-** und **Ketten-Hund** und **1 Leonberger** 1 Jahr alt, sind zu verkaufen in Naußendorf Nr. 8.

Ein **altdeutsch. Sopha,** sehr gute Arbeit, Umstände halb. billig zu verk. Kleiststraße 16, 2. Et. Hh. b. Tapezier.

Ponywagen

in noch gutem Zustand wird gesucht Kötzschenbroda, Neuestr. 17.

Halbchaise,

gebraucht, jedoch noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter O. Z. 158 im „Invalidendank" Dresden erbeten.

Gebrauchtes Bäckerei-Inventar
b. zu kaufen gesucht. Offert. u. **C. S. 31** Annoncen-Expedition **E. Schoenwald, Görlitz.**

Schutt und Asche

kann abgeladen werd. in Strehlen. Zu erfragen Ostraße Nr. 58c.

„Der Geschäftsfreund", Fachblatt für Manufactur-, Confections- u. Modewaaren 1. Jahrg. — 12000 Aufl. kostet, wenn man am Postschalter oder beim Landbriefträger abonn. **nur 60 Pfg. vierteljährlich.** Erscheint **jeden** Sonnabend und wird außer den Abonnenten im Wege des Kreuzbandwechsels **über 70,000 Geschäften der Branche** zugestellt, ist also für wirklich **leistungsfähige Fabrikanten u. Grossisten** wie für den **Personal- u. Arbeitsmarkt** anerkannt das **erfolgreichste Insertionsorgan.** Einzelnummer gegen 20 Pf. von der Expedition des **„Geschäftsfreund" Berlin** SW. Leipzigerstr. 49.

Brot! Brot!

sehr schmackhafte Waare, 4 Pfd. 50 Pf., auch 4 Pfd. zu 56 Pf. Wiederverkäufern hohen Rabatt. **Pieschen, Minastraße 23.**

Milch!

Tägl. 150—300 Liter gute, haltbare Vollmilch wird sofort oder später zu hohem Preis dauernd gesucht. Caution in jeder Höhe. Off. erbeten unter **P. J. 294 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Patent,

Massenartikel, unentbehrlich für Stadt- und Landbewohner, Kenntn. u. erf., gegen einmalige Abfindung sofort zu **verkaufen.** Sprechst. 9—12, 2—5, Mathildenstraße 53, part. r.

Rahmen-Rover,

seltene Gelegenheit, neu, vorzügl. Fabrikat, mit Tangentsp., Kugelpedal etc., compl., spottbill. zu verkaufen **Lothringerstr. 2,** pt. l.

Nutzholz.

Mehrere Stämme schöne Silberpappel, bis zu 70 Ctm. Mittenstärke, liegen zum Verkauf
Ziegeleigut Zschieren bei Mügeln, Bezirk Dresden.

Singer-Nähmaschine, gut im Gange, zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe Johann-Meyerstraße 14, bei Zeutzsch.

Gut erhaltene
Kisten
zu verkaufen Frauenstraße 7, Weinhandlung.

Reitpferd,

Fuchswall., für mittl. u. leicht. Gewicht, mit guten, und flotten Gängen, eleg. Fig., sehr ausdauernd, leicht zu reiten, fromm u. völlig gesund, event. mit vollst. Ausrüst. u. Stallsachen billig zu verkaufen bei **Lommatzsch,** Sekt. **Zittau** i. S.

Strickmaschin. billig zu verk. 2. 3. gar. Scheffelstr. 29, 3.

1 hübsches **Sopha, 2 gute Matratzen u. Bettst.** schöne **Plüschgarnitur,** neu, **billigst** zu verkaufen Marienstr. 26, **part.**

Sing.-Nähmasch., gut im Gange, f. bill. zu verk. Antonstr. 12 pt. r.

Ein Pianino

und ein **Harmonium** billig zu verkaufen Pragerstraße 14, 3.

Ganze **Nachlässe,** einzelne Möbel, Herrenkleidung kauft hier und auswärts **Marie Müller,** Ostraallee 19.

Für Seifen- u. chemische Fabriken.

Wer Maschinen und Geräthe braucht zur Seifenfabrikation, zum Kochen, Formen, Schneiden, Prägen der Seife, wende sich an **Otto W. Röber,** Dresden-A., Papiermühlenstraße 12 und 13, Metallgießerei u. Maschinenfabr.

Pianino,
fol., neuest. Bauart, außergew. billig z. verk. Struvestr. 16, 2.

Sophas, Bettstellen, Matratzen, Plüschgarnitur billig zu verk. (auf Wunsch auch Theilzahlung) Schnorrstraße 13, part. 1.

Kommode mit Glasschr., Sopha, Kleiderschränke, Vertico zu verkaufen Bischofsweg 29, part.

Jagdhund,

¾ Jahre alt, gute Race, sehr billig zu verkaufen in **Cotta,** Steinstraße 9, H. Stelzer.

Feinste **Oldenb. Tafelbutter** in Kistch. netto 4½ K. frco. unt. Nachn. 10,00 M. Schwei i. Oldenb. M. H. Diedmann.

Alte Bücher kauft Wienholz, gr. Brüderg. 16, 3, nicht Laden.

Chaiselongue, Bettst. mit Matr., altd. Kleiderschr., echt Nußb.-Vertico, Pfeilerspieg. m. Marmorplatte, Regulator bill. zu verk. Ziegelgasse 3, 3. Hs.

Starker **Zughund** mit Wagen zu verk. Rath. Kasernenstr. 1.

Antik. Truhe, Eichdr. u. a. m. b. z. verk. Jacobsg. 18, I. l.

Cushion-Rover,

Orig. „Ivel", eleg. Rahmengestell, wenig gebr., sehr billig zu verk. i. Belvedere-Depot Kaulbachstr. 28.

Eleg. **Plüschgarnitur,** neu für 100 M., echt Nußbaumgarnitur für 145 M., Säulensopha, Antoinettisch, Blumentisch, mehr. Schwals-Port. all. Umst. h. sehr bill. zu verk. Freibergerplatz 9, 1. Et. I.

4 Monate alte dänische Doggen
zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen Kaulbachstr. 7, 1.

Ein Pianino
bill. zu verk. Dreikönigskirche 1, 1.

Ein Frettchen
sucht F. Hell. Off. m. Preis u. **K. G. 419** Exped. d. Bl. erb.

1 sehr gutes engl. Dreirad
ist wegzugshalber sehr billig zu verkaufen Blasewitz, Seestraße 7.

Ein getragener **Herrenpelz** ist billig zu verkaufen Zwingerstr. 16, 3.

Ein Paar gute Arbeits-Pferde
billig zu verk. in **Spechtritz** b. Rabenau in Nr. 9.

Schinken

von zarten jungen Landschweinen, à Pfd. nur 90 Pf., **Kalbfleisch,** à Pfd. nur 55 Pf. **Schweinefleisch,** à Pfd. 65 Pf., delikate **Blutwurst,** à Pfd. 60 Pf., bei 5 Pfd. nur 55 Pf., empfiehlt

Otto Böhme,
23 Fleischermstr., Scheffelstraße **23.**

Ein Gärtnereibesitzer in der Nähe Dresdens, als solid und fleißig bekannt, 30 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines braven Mädchens behufs **Verheirathung.** Dasselbe muß Interesse für dieses Geschäft haben u. 8—10 Mille Vermögen besitzen. Strengste Diskretion zusichernd, werden Briefe mit Photographie unter **J. W. 100** an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., **Kötzschenbroda** erbeten.

Hotel

mittleren Ranges zu verkaufen bei
Gotthold Anders,
Dresden, König-Johannstr. 4, 2.

Villa-Gesuch.

Gegen hochfeines größeres Zinshaus, beste Lage Dresdens, suche ich eine Villa einzutauschen. Erbitte spec. Off. u. **L. 4776** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zinshaus

zu kaufen gesucht mit einem Guthaben von 50—60,000 M., wenn außer baar schuldenfreie Baustellen mit in Zahlung genommen werden. Adr. **U. 6384** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Grundstück

gesucht mit viel Hinterland oder Garten, Löbtau, Plauen oder Friedrichstadt unter genauer Angabe der Lage, des Preises und Miethertrags. Off. **K. G. 413** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mühlen-Verkauf

mit Dampf- und Wasserkraft in günstiger Lage u. großem Umsatz. Weitere Auskunft durch
Gotthold Anders,
Dresden, König-Johannstr. 4, 2.

Zinshaus

(Monumentalbau) in d. Süd-Vorst., 6% Zinsen, verkauft 30,000 Mk. unter Erbauungswerth für Mk. 110,000. Off. **H. K. 34** Exped. d. Bl.

Zins- und Geschäftshaus

mit Hof u. Garten, in gut. baul. Zustande, mit Werkstelle, auf der Camenzerstraße, verkaufe u. günst. Bedingungen sofort. Näh. b. Carl Schüler, Scheffelstraße 8, 3.

Grundstück
m. Gart. f. Geschäft, Wilsdruff. Vorst., Antonstr. bevorz., b. gut. Anz. für ca. 40,000 M. ges. Off. **R. E. 310 „Invalidendank" Dresden** v. Bes. erb.

Ein feines
Restaurant

mit **Hausgrundstück** gegen mäßige Anzahlung **zu verkaufen.** Bedeutender Bier- und Küchen-Umsatz durch die Bücher nachzuweisen. Reflektant. wollen Adressen unter **W. T. 185** bei **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden** niederlegen.

Guts-Kauf.

Ein Gut von 60—80 Schffl. mit guten Gebäuden wird von j. Leuten bei einer Anzahl. von 25—30,000 M. zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Brandk. und der Steuereinh. unt. **K. U. 12** Exp. d. Bl. erb. Ag. verbeten.

Erblehn-Gericht.

Altersh. verk. mein Erblehngericht mit c. Areal v. 400 Schffl. in best. Pflege, mit todt. u. lebend. Inv., habe Brauerei, Brennerei, Fischerei u. Jagd etc., eleg. Gebäude, Herrenhaus mit gr. Park, bei mäß. Anzahlg. Stelle billig. Kaufpreis. Zu Näherem ist beauftragt
Gotthold Anders,
Dresden, König-Johannstr. 4, 2.

Hauskauf.

Innere Stadtlage wird ein mittleres Zins- od. Geschäftshaus, wenn auch baufällig, sofort geg. volle Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. **T. 6383** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Aelteres **Haus** in Friedrichstadt für 41,000 Mk. zu verk. Miethertrag **3000** Mark. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

Wegen Ablebens meines Mannes beabsichtige ich die vorhande

Brauerei
an einen Fachmann **zu verpachten.** Reflectanten hierzu wollen sich gefl. direct an mich wenden. Uebernahme kann sofort erfolgen.
Hartha i. S.
Wilh. verw. Bär.

Das einzige Hotel
in verkehrs- und industriereicher Provinzialstadt mit 15 Fremdenzimmern, Saal, Ausspannung, in welchem ca. 2000 Reisende übernachten und pro anno M. 30,000 umgesetzt werden, ist krankheitshalber für M. 75,000 bei M. 25- bis 30,000 Anzahlung zu verkaufen und wollen Selbstkäufer w. Offerten an **Rudolf Mosse** in **Erfurt** u. **G. H. 2235** send.

Grundstück

in **Plauen,** gut. Geschäftslage, sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gef. Offerten unter **R. J. 314** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Gesuch.

Eine kleine **Pappenfabrik** wird sofort zu **pachten gesucht.** Offerten unter **O. R. 41** im **„Invalidendank" Chemnitz** erbeten.

Wenzel & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft, **Seestrasse 7.**
An- und Verkauf von Effecten. Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen. Annahme von Baareinlagen zur Verzinsung.
Auskunft über alle Werthpapiere. Contocorrent-, Discont- und Lombardverkehr. Billigste Bedienung.

CHOCOLAT MENIER
DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT — TÄGLICHER VERKAUF : **50,000** KILOS

1 Mk. 60 Pf. per Pfund. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

KALODONT
Sarg's Kalodont heisst zu deutsch Schönheit der Zähne. Sarg's Kalodont ist bereits anerkannt als unentbehrliches Zahnputzmittel. Sarg's Kalodont ist als unschädlich sanitätsbehördlich geprüft. Sarg's Kalodont ist sehr praktisch auf Reisen, aromatisch, erfrischend. Sarg's Kalodont ist bereits im In- und Auslande mit grösstem Erfolge eingeführt. Sarg's Kalodont ist bei Hof und Adel, wie im einfachsten Bürgerhause im Gebrauch. Sarg's Kalodont ausdrücklich zu verlangen, der vielfachen werthlosen Nachahmungen wegen. Sarg's Kalodont erhältlich zu 75 Pf. per Tube in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem einzelnen Stücke bei.

Man verlange überall
Doerings-Seife
die beste der Welt

Restaurant-Verpachtung.
Für ein feines, im flotten Betriebe befindliches, stark frequentirtes **Restaurant** mit vollem Inventar, im Mittelpunkte der Stadt **München,** an bevorzugter Lage gelegen, wird ein cautionsfähiger, solventer, geeigneter **Pächter** per 1. April cr. **gesucht.** Nur wirklich tüchtige Bewerber können berücksichtigt werden. Anerbietungen mit Referenzen unter **C. 1347** an **Rudolf Mosse, München.**

Weihnachts-Stollensteuer!
(Gegründet 1875.)
Auch auf dieses Jahr sind in Folge vorzüglicher Lieferung viele Einzahlungen zu meiner Stollensteuer erfolgt und lade zu weiterer Betheiligung ein.
Aerztlich empfohlenes **Schrotbrot** täglich frisch.
Rob. Mertig, Bäckermeister.
Dresden-N., Rähnitzgasse 6. Filiale Hauptstr. 26.

Schlitten!
Nur noch **3 elegante Schlitten** stehen auf Lager, 2- u. 4sitzig zu fahren, werden sehr preiswerth verkauft.
F. A. Sachse,
große Plauenschestraße Nr. 6.

Ball-
Kragen aus echtem Hermelin, weiss Kanin mit Hermelin-Schweifen (Imitation von Hermelin) 18 Mark, dito grössere Ball-Umhänge 45 Mark, reizende Ballkragen aus Cachemir, mit farbiger Seide gefüttert und buntem Schwan besetzt, von 7—50 Mark. Schwanbesatz, bester holländischer, Meter von 80 Pf. an. Dieser Besatz unterscheidet sich von den geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe. Etonden für Bälle mit farbigem Ueberzug, 50 Mk., hochelegant mit Thibetbesatz 150 Mark. Plüschbezug 250 Mark. **Magazin zum Pfau,** Frauenstrasse 2.

An hiesiger Schule ist zu Ostern die Stelle einer
Lehrerin für weibliche Handarbeiten
zu besetzen. Jahresgehalt 500 Mark.
Gesuche sind unter Beifügung von Zeugnissen bis zum 18. Januar bei uns einzureichen.
Löbtau, am 4. Januar 1892.
Der Gemeinde-Rath.
Kolibabe.

Guts-Verkauf.
Ein Landgut, das sogenannte Dreschergut in **St. Michaelis,** zwischen Freiberg und Brand gelegen, ca. 86 Acker Feld und Wiesen groß, mit 976,21 St.-E. belegt, soll sofort freihändig verkauft werden. Die Gebäude sind ziemlich neu und mitten im Grundstück gelegen. Für die nächsten 3 Jahre ruht auf dem Grundstück die Berechtigung des Göpeltreibens und der Pochgängfuhren der nahe gelegenen Grube.
Besichtigung jederzeit gestattet. Gebote von Selbstkäufern — Zwischenhändler verbeten — sind innerhalb 14 Tagen, spätestens bis Ende Januar an Unterzeichneten einzureichen. Todtes Inventar kann mit übernommen werden.
Freiberg, den 5. Januar 1892.
Johs. Müller, Konkursverwalter.

Ein Pferd
(Rappe), 10 J. alt, ist preiswerth zu verkaufen Königsbrückerstraße Nr. 74.

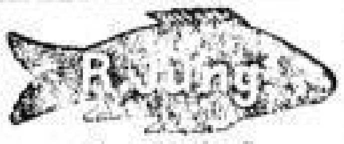
Für gutes Roggen-Mehl suche Kassakäufer. Gefäll. Off. III. 3185a an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Rester
in **Buckskin, Kammgarn, Cheviot,** verwendbar zu Herren- u. Knaben-Anzügen, auch einzelne Hosen, sehr preiswerth.
Tuchrester,
verwendbar zu Jaquettes, Regenmänteln und praktischen Hauskleidern, 6 und 7½ Mark.
Tuchniederlage
Grunaerstraße Nr. 5,
Verkaufslokal 1. Etage.

Ein Landauer,
fein und sehr leicht, **1 Bügelphaeton, 2 Americains, 8 Paar Kutschgeschirre,** Alles in bestem Zustande, sollen billig verkauft werden. Güterbahnhofstraße 19, E. Ulbricht.

Häcksel. Häcksel.
Eine leistungsfähige Häckselschneiderei wird gesucht. Es werden von einem Abnehmer monatlich 400 Ctr. abgenommen. Off. mit Preisangabe unter **F. 6** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Holzschnitte u. Cliché's für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig H. Rentzsch
Jüdenhof 2, I.

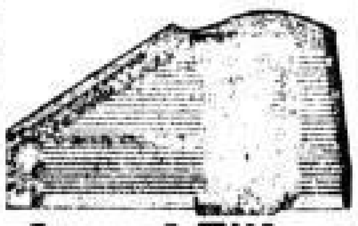

Ziegelstraße 9.
Frischer Schellfisch
Pfund 25 Pf.
Nordsee-Sprotten
Pfund 35 Pf., Kiste 100 Pf.
Gänsepökelfleisch,
Rücken Pfund 70 Pf.,
Keule Pfund 75 Pf.
Gänsefett
Pfund 140 Pf.
R. Jung. Ziegelstraße 9.

Dampfkessel-Gesuch
Ein gebrauchter, noch betriebsfähiger stehender **Dampfkessel,** 2—4 Pferdestärken, wird **zu kaufen gesucht.** Gef. Off. beliebe man mit Angabe des Näheren über selbigen an **Louis Riedlich,** Wagen-Fabrik in **Döbeln** zu richten.

Butter!
9 Pfd. frische reine Tafelbutter M. 9 versendet frei unter Nachnahme **Gg. Meyer, Leutershausen** in **Bayern.**

Flügel, Pianinos,
Harmoniums sehr bill. zu verk. u. verl. Frauenstr. 14. **Weinrich.**

Trüffeln,
extra fine fleur,
frische aromat.
Ananas,
Stück von ca. 4 M. an,
Bananen,
prachtvolle
Mandarinen,
Stück 12—20 Pf.,
fft. tyrol. u. französ.
Calvilles,
Stück von 40 Pf. an,
Artischocken,
engl. Sellerie,
Finochio,
frische
Gurken,
Spargel,
französ.
Kopfsalat
empfehlen stets frisch
Lehmann & Leichsenring,
jetzt **Pragerstraße 15.**

Neu! Neu! Neu!

Accord-Zither
mit Stimmvorrichtung. **Ton wundervoll.** Thatsächlich in 1 Stde. ohne Notenkenntniß zu erlernen. Preis incl. Schule, Lieder, Ring, Schlüssel u. Carton **Mk. 16.** 50 Lieder extra Mk. 1.60. Opernmel., Märsche, Tänze Mk. 2.
Carlo Rimatei,
Moritzstraße 19 (Postgebäude).

Kassenschrank
M. 130, größere Partie **Leisten, Bilder, 3 Intensiv-Gas-Lampen** 2c. **verkäuflich** Alaunstraße 5 pt.

Ballblumen
Ball-Aigrettes
Strauss- und Fantasie-Federn
Gold- u. Silbermyrthen-Kränze
offerirt zu Fabrikpreisen
C. Hörig,
Blumen- u. Federfabrik,
Wilsdrufferstr. Nr. 29.
Reparatur schnell, Ankauf, alt Waschen, Färben u. Kräuseln billigst u. schnell.

Ein kräftiger, Transport-fähiger
junger Pferde,
passend für Oekonomen, auch gute Tanidpferde stehen zum Verkauf Cossik a. d. Elbe, bei
Wilhelm Israel.

Schlittschuhschärfen,
Schlittschuhreinigen,
Schlittschuh-Vernickeln
in der **Dampfschleiferei u. Vernickelungs-Anstalt** von **J. Hahnemann,** Am See 4.

Kreuzs. Pianino,
prachtvoll im Ton, gegen Kasse bill. zu verk. Pirnaischestr. 26, I.

Kaffee
f. **Wiederverkäufer,** reinschmeck. geröstet à Pfd. 125 Pf., roh à Pfd. 90 Pf. **Holländische Kaffee-Lagerei** Pillnitzerstr. 5.

Für 335 Mark
1 Pianino,
schön im Ton, sehr preiswerth zu verkaufen
Seestrasse 3, I.

Ein fast neuer Cabinet-
Flügel,
prachtvoll im Ton, ist mit großem Verlust im Auftrage zu verkaufen
Seestraße 3, 1.

Denjenigen zur Nachricht!
daß ich heute hier angekommen, und unter Garantie ohne alle Störung im Geschäft und Hauswesen **Ratten, Mäuse, Schwabenkäfer, Wanzen** 2c. für die Dauer radikal entferne. Referenzen aus ganz Deutschland. Aufträge in die Exp. d. Bl. erbeten unter **F. C. 1201.** **G. Schön,** Kammerjäger aus Duisburg.

Schlüsselloch-Verschlüsse
überall passend 4,2 M., Thürgurter à Garnitur 1 M. liefert, auch als Muster ohne Werth, **Th. Fischlin, Dresden,** Bischofsweg 50.

ASTHMA & KATARRH
WERDEN GEHEILT DURCH DIE
CIGARETTEN ESPIC
BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPFEN, NERVENSCHMERZ
In allen Apotheken
PARIS, EN GROS VERKAUF J. ESPIC, 20, r. St-Lazare
WELT AUSSTELLUNG 1889
Höchste Auszeichnung

Pianino,
noch neu, kreuzs. elegant, billig zu verk. **Marienstr. 16, 1 r., Fiedler,** neben den 3 Raben.

Selbmann's Cacao
Fabrik Grenadierstraße 5.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität. **Bett-Unterlagen, Suspensorien** billigst bei **R. Freisleben,** Postplatz 1.

Beziehe ganze **Lämmer** per Pfd. 55 Pfg. **ab hier,** ferner franco gegen Nachnahme prima **Hammelfleisch** 9½ Pfd. Keule zu 5 Mk., 9½ Pfd. Doppelkeule zu 5 Mk. 50 Pfg., 9½ Pfd. Rücken zu 1 Mk. 50 Pf.
Joseph Goffels, Fleischer, **Emden** (Ostfriesland), Strohstr.

R. Günzel, Kammerjäger, Vertilger von Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwaben, Heimchen. Zahl. nach Erfolg. Hauptstr. 28, 2.

Wer billig bauen will.
400 St. gute gebr. Fenster u. Thüren bill., verschiedenes Maß von 80 Ctm. bis 2 Meter hoch, sowie versch. eis. Oefen u. Versch. zu verkaufen Dresden-Neustadt, Louisenstraße 2, I. Hofe. Schulze.

F. Bernh. Lange
Eiserne Cassetten
— diebessicher —
Amalienstrasse 11 u. 13.

Butter, Honig,
10 Pfd. postfrei Nachn., **Kuhbutter,** frisch Mk. 8. **Reiner Bienenhonig** Mk. 4,80. **Streusand, Tlusté,** Galiz.

Leihhausscheine,
Gold- u. Silbersachen, **Uhren,** gute getragene Garderobe, **alte Waffen** u. s. w. kauft **Dittmar,** Rähnitzgasse 2.

Möbel,
neu u. gebraucht, Sophas, Kleiderschr., Verticos, Schreibtische, Waschtische, Nachtschr., verschied. Sorten Betten, Matratz., Küchenschr., Tische, Stühle, Spiegel, Regulator, solid, billig zu verk. Am See 16 pt.

Sehr gute
Winter-Pantoffeln,
das Paar nur
50 Pfennige,
J. Behrendt.
Holbeinstraße, Ecke Reißigerstr. Wiederverkäufern **Rabatt.**

Zu verkaufen ein 2spännig.
Ambulance-Geschirr,
für Brot oder Bier, complet zum Abfahren, am Weißeritzmühlgraben D 172.

Gebrauchte Kisten,
auch einzeln, sind jederzeit zu haben.
F. Bernh. Lange,
Amalienstraße 11/13.

Erdnussfutter
m. Kleie, garantirt rein, Ctr. 4 M., off. **W. Bruck, Niederiedlitz.**

Suche gegen hohe Kaution
täglich 3-400 Liter Milch.
Off. unter **G. S. 23** abzugeben in die Expedition d. Blattes.

Theilhaber sofort!

Eine hiesige, in gutem Zustande befindliche Fabrik sucht zur Vergrößer. einen Theilhaber bis zu ca. 5—10,000 M. bei successiver Einlage u. voller Sicherheit. Die Fabrik ist stets mit vollen Aufträgen beschäftigt und hat gute Verbindungen, möchte jetzt aber leider lassen u. dadurch gebraucht das Geschäft etwas mehr Betriebscapital. Stiller Theilhaber oder Commanditist werden auch berücksichtigt, event. wird auch [illegible]. Offerten unter K. G. 116 Exped. d. Bl.

In einem Colonial-, Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft, in einer kleinen Stadt Sachsens, findet eine

Verkäuferin

per 1. März oder später Stellung. Hauptbedingungen sind: Ehrlichkeit, Fleiß u. freundlicher Umgang mit den Leuten (Landkundschaft). Darauf Reflectirende wollen Zeugnißabschr. mit Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause unter Beifügung d. Photographie in die Exped. d. Bl. unter W. O. W. 1165 einsend.

Für ein gewerbliches Unternehmen wird zu dauernder u. sehr lohnender Beschäftigung eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, welches gut empfohlen, gewandt, umsichtig und gewissenhaft ist, gesucht. Anerbieten unter K. L. 102 Exped. d. Bl. erbeten.

Gärtner-Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern oder auch früher kann ein junger Mann in einer Schloßgärtnerei unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres durch F. Pieper, Weißtropp.

Geübte Strohhutmaschinen-Näherinnen auf Stube sucht F. W. Einmann Nachf., [illegible].

General-Vertreter gesucht.

Für meine direct importirten russischen und amerikanischen Maschinen-Oele suche einen passenden General-Vertreter für das Königreich Sachsen. Nur leistungsfähige Firmen wollen sich bewerben.
P. P. Lau, Ingenieur in Kiel.

Suche für sofort
1 Oberschweizer,
ledig, mit Beköstigung im Hause. Meierhof Engelsdorf bei Bergsdorf i. Böhmen. Ch. Stone.

Lehrlinge gesucht.

Für eine Metallwaarenfabrik werden per sofort oder Ostern 2 Lehrlinge unter günstigen Bedingungen, welche Lust haben, Gürtler zu werden, sowie 1 Lehrling für Contor gesucht. Offerten unter K. R. 150 postlagernd Dresden-Neustadt Postamt 8 niederzulegen.

Eisendreher,

guter, findet dauernde Arbeit Maschinenfabrik E. Nacke, vom Bahnhof [illegible] (Omnibushaltestation) 8 Minuten.

Drogisten-Lehrling.

Suche für meine Medicinal-Drogen- u. Farbenhandlung zu Ostern 1892 einen jung. Mann mit gut. Schulbildung als Lehrling. Jul. Müller, Freiberg i. S.

Goldbeschneiderin

sucht Hermann Müller, Meißnerstraße 17.

Ausschläger, Auflegerinnen, Presserinnen

per sofort gesucht. August Dietterle Nachf., Holbeinstraße 8.

Eine
Lageristin
suchen Messow & Waldschmidt, Kreuzstraße 1, I.

Für ein feines Café wird eine junge Dame als Cassirerin sofort oder später gesucht. Offerten unter L. B. 65 an Haasenstein und Vogler, A.-G. Gera (Reuß).

Anst. zuverl. Leute als Abonnentensammler sof. gesucht Wolfergasse 28, 2., bei d. Schule.

Ein guter Flötenlehrer gesucht.

Off. u. H. K. 18 Exped. d. Bl.

Wirthschafterin Gesuch.

Zum 1. Februar cr. wird eine junge, mit guten Zeugn. verseh. Wirthschafterin auf ein Rittergut gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unter S. Z. 4 postlag. Großenhain erbeten.

Suche für sofort oder später ein ehrliches, fleiß. junges Mädchen, welches sich als

Verkäuferin

in einem Colonial-, Manufactur- u. Kurzwaarengeschäft ausbilden will. Dieselbe muß im Rechnen bewandert u. freundlich im Umgange mit Leuten sein. Kost und Wohnung im Hause. Off. unter W. O. W. 1161 Exp. d. Bl.

Ein Inspektor v. 28—35 J., Gehalt 900 Mark, 3 Verwalter, 4 Wirthschafterinnen gesucht auf Rittergut, bei Inspect. A. Claus, Falkenstraße 10.

Theilhaber-Gesuch.

Für eine größere rentable Bautischlerei und Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb wird ein Theilhaber mit ca. 30,000 Mark Einlage gesucht. Branchekenntniß nicht erforderlich. Gef. Offerten unt. H. K. 30 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige Schriftsetzer,

im Accidenz-Satz geübt, finden sofort dauernde Stelle bei hoher, zeitgemäßer Bezahlung bei Oscar Sperling, Institut für graphische Industrie und Stempelfabrikation, Leipzig.

Apotheker-Lehrling

unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung und angenehmer Häuslichkeit gesucht. Eintritt bis spätestens 1. April. Auskunft ertheilt Apotheker Koch in Königsbrück.

Auf ein Rittergut bei Pirna wird zum 1. April ein energischer und thätiger

Verwalter

gesucht. Zeugnißabschr. erbeten unter W. P. W. 1530 an d. Exped. d. Bl.

Ein Hausmädchen

findet 1. Februar Stellung Ammonstr. 33, 2, rechts.

Bedeutend. Nebenverdienst

können sich redegewandte Herren jeden Standes leicht und ohne Zeitverlust erwerben. Gef. Zuschriften u. „Nebenverdienst" nach „Stadt Magdeburg", Dresden-A., erbeten.

Lackfarben.

Tüchtiger Arbeiter gesucht, der selbstständig Spiritus- und Benzin-Lackfarben für Maschinenanstrich herstellen kann. Offerten mit Angabe des Lohnanspruches und Abschrift der Zeugnisse an Rudolf Mosse, Köln, u. N. 549.

Als lernende
Verkäuferin
wird ein junges ehrliches Mädchen von angenehmem Aeußeren, welches im Schneidern bewandert ist, für ein Lein- u. Modew.-Gesch. einer mittl. Stadt Sachsens per 1. od. 15. Febr. gesucht. Kost und Logis im Hause und Familienanschl. Selbstgeschr. Off. erb. u. W. E. W. 1729 Exp. d. Bl.

Angenehme Stellung

und sichere Existenz erhält 1 Mann, welch. 2—3000 Mk. (excl. 1. Einlage (verl. 8—900 Mk.) in ein lucrat. Geschäft als Theilhaber bringt. 20% Verd. garant., ohne Concurrenz. Branchek. nicht (jed. kaufm. Umgang) erforderl. Adr. unt. P. N. 298 „Invalidendank" Dresden.

Decon.-Scholar

findet Ostern, bei mäß. Honorar, auf einem größeren Gute in der Nähe Freibergs direct unt. Leitung des Principals Stellung. Offerten u. Z. 10 postlagernd Freiberg erbeten.

Für ein großes Putz-Geschäft Dresdens wird eine tüchtige erste
Putz-Directrice
gesucht. Dieselbe muß bel. im Garniren feiner Damenhüte selbstständig und sehr gewandt sein. Off. beförd. unt. P. U. 303 der „Invalidendank" Dresden.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntn., wird als
Uhrmacher-Lehrling
für Ostern gesucht. Theod. Noebel, Uhrmchr., Riesa a. E.

Theilhaber

oder Stellung m. Caution bis 1500 M. suche ich für mein bestehendes Familiengeschäft. Einlage gesichert. [illegible] beliebe man unter N. D. 212 „Invalidendank" Dresden abzug.

Reisender.

Suche ev. p. sofort Stellung als Reisender für gut eingeführtes Haus. Off. unt. G. 53 Rudolf Mosse, Görlitz, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein Unterschweizer sucht sofort Stellung. Näheres durch Max Neumann in Gornsdorf bei Meinersdorf.

Ein in mittleren Jahren stehender pensionirter Beamter, tadellos, sucht gegen freie Wohnung auf Gut, Villa oder Brauerei Beschäftigung. Offerten unter P. H. 203 im „Invalidendank" Dresden.

Eine Verkäuferin,

noch in Stellung, sucht sich anderweit als solche auszubilden. Photographie u. Zeugnißabschrift können erfolgen. Reflectirende wollen sich wenden an Fr. Anna Ebria per Adr. Herrn Hermann Ullmann, Kaufmann, Olbernhau.

Chocolade u. Zuckerwaaren.

Tücht. Reisender, verh., eval., w. seit ca. 7 Jahren in obiger Branche Rheinland u. Westfalen, Elsaß-Lothr., Luxemburg mit bestem Erfolg bereist, u. noch in ungekündigter Stellung sich befindet, sucht p. 15. Januar resp. 1. Febr. 1892 sich zu verändern. Gef. Offerten erbeten unter N. 510 an Rudolf Mosse, Köln.

Ein zg. kautionsfähiger Mann sucht Stellung als Kassenbote oder anderen Vertrauensposten. Offerten u. K. U. 382 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der seine einjährige Dienstzeit beendet hat und seither in einer Porzellanfabrik sich praktisch ausgebildet hat, sucht Stellung als

Volontär

auf einem Contor, um sich das Kaufmännische anzueignen, am liebsten unter Leitung des Principals. Eisenach, Karlostraße Nr. 27, part.

Ein Knecht, 19 J., mit 4jähr. Dienstzeugn., 1 Mädch., 16 J., als Hausmädchen suchen Stelle d. Pottmer, Niedersedlitz.

Als
Wirthschafterin
sucht ein mit best. Zeugn. vers. Mädch., 22 J. alt, Gutsbes.-T., pr. 1. März od. 1. April auf größ. Land- od. Rittergut Stelle. Selb. war mehrere Jahre auf einem Landgut selbstst. thätig. Werthe Offerten unter B. W. 100 postlagernd Böhrigen erbeten.

Als Stütze der Hausfrau

wünscht ein j. gebild. Mädchen a. g. Familie in Stellung zu gehen, nur in feineres Haus. Selb. ist in Handarbeit, Plätten u. der feineren Küche erfahren. Würde sich auch gern den Schularbeiten der Kinder widmen. Anerbietungen bittet man an Herrn Reinhold Oette in Zittau, Görlitzerstraße 27c gelangen zu lassen.

Suche f. 1 j. Mädchen v. 17 J. in anständ. Fam. Stelle als
Stütze der Hausfrau.
Dass. ist im Schneid. u. weibl. Haus- u. Handarb. nicht unerf. Anschl. a. d. Fam. u. gute Beh. Beding. Off. u. A. D. 100 postlag. Löbau i. S.

Ein tüchtiger Steindrucker

für Um- und Fortdruck f. feste Stellung. Gefl. Offerten unter B. 100 postlag. Zittau.

Musik!

Ein guter 1. Trompeter (Solist) sucht Beschäftigung (auch Violine) [illegible]hof 2, 2. Etg.

1 Vogt nebst Frau

suchen sofort Stellung, sowie e. Großmagd und Arbeiter-Familie. Gef. Adr. a. d. Annonc.-Bureau Zittau, Oybinerstraße 1.

Ein anst. j. Mädchen,

welches perfect schneidert, auch mit allen andern Arbeiten vertraut ist, sucht baldigst passende

Stellung.

Off. E. W. postl. Warmbrunn.

Ein Mädchen

vom Lande (19 Jahre), im Kochen nicht ganz unerfahren, sucht baldigst Stellung. Offerten unter A. S. postlag. Lommatzsch.

Für einen Knaben, welcher Schriftsetzer werden will, wird zu Ostern eine
Lehrstelle
gesucht. Werthe Adressen in die Exped. d. Bl. erbeten unter J. T. 305.

Ein tücht. Kaufmann, militärfrei, in Buchführung, Correspondenz, Kassawesen etc. bestens bewandert, sucht per 1. Febr. c. dauernde Stellung als Buchhalter, Kassirer od. Correspondent. Derselbe würde sich auch für kleinere Reisen gut eignen. Prima Refer. und Zeugnisse stehen zur Seite, auch kann Kaution gestellt werden. Gef. Adr. unter K. G. 122 Exp. d. Bl. erbeten.

Mk. 12,000

1. Hyp. 4%, Brandk. 17,000 ohne Agt. sof. ges. Off. M. 1755 an Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark

werden p. sofort geg. gute Sicherheit u. 10% Zinsen gesucht. Adr. unt. N. F. 244 „Invalidendank" Dresden erbeten.

500 Mark

sucht ein Geschäftsmann sofort gegen Sicherheit zu leihen. Off. u. K. G. 115 Exped. d. Bl.

Wer hilft ein. Kaufm. aus Verlegenheit mit 25 M. g. Rückz.? Off. u. H. K. 10 Exped. d. Bl.

5000 M.

gegen Damnum u. absolute Sicherheit auf 3—6 Monate aus Privathand gesucht. Agent verb. Off. u. H. K. 32 Exp. d. Bl.

Beamtens-Wittwe i. g. S. 60 Mark zu leihen. Adr. bitte unter A. P. Hauptpostlagernd.

Zur Vergrößerung

eines rentabl. Geschäfts, welches 150—200% abwirft, wird ein Capitalist, welcher ca. 5000 Mk. Einlage geben kann, gesucht und kann derselbe bei Gewinnantheil thätig sein; volle Sicherh. wird gestellt. Gefl. Off. u. N. R. 254 „Invalidendank" Dresden erbet.

Baugeld-Gesuch.

6000 Mark werden als sichere 2. Hypothek zum Umbau eines leerstehenden Gebäudes in ein Geschäftshaus gesucht. Off. erb. unter M. W. an G. L. Daube & Co., Bautzen.

Mk. 10,000

2. Hyp. 5% nach 50,000 Brandk. 70,000, ohne Agt. sof. ges. Off. N. 1756 Rudolf Mosse, Dresden.

Für den austretenden erkrankten Socius
stiller Theilhaber
mit ca. 60,000 Mark gegen einen 8—10proc. Gewinn-Antheil in ein altes, rentables Fabrikgeschäft gesucht. Off. erbeten unter D. T. 173 im „Invalidendank" Leipzig.

Neubau-Fabrik-Räume

Papiermühlenstraße 13, große Einfahrt, noch zu haben per sofort für jedes Gewerbe:
1 schönes helles Souterrain,
das Parterre,
das zweite Obergeschoß,
je 300 Quadr.-Meter.

Logis-Gesuch.

Eine alleinstehende, pünktlich zahlende Wittwe sucht eine Wohnung Mitte Altstadt Ostern a. c. für den Preis von 150—200 M. Werthe Offerten unt. H. K. 20 Exp. d. Bl.

Separ. Herrenschlafstelle

wird von einem Herrn in der Nähe des böhmischen Bahnhofes gesucht. Off. unt. H. K. 12 Exp. d. Bl.

1 leeres Zimmer nebst Küche

sofort zu miethen gesucht in Altstadt, gute Lage. Off. unt. M. postlagernd Görlitz.

Ein Wittwer kann Schlafstelle erh., ein Kind nicht ausgeschlossen. Zu erfahren große Plauenschestraße 6, 1. Etg. links.

Herrschaftliche Wohnungen

1. oder 2. Et. Lortzingstr. 10 von 400—600 M. zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres part. links daselbst.

Wettinerstrasse

oder nächste Nähe wird z. 1. April eine freundliche Wohnung für zwei anständige junge Leute gesucht. Offerten mit Angabe d. Preises und Zahl der Räume unter K. U. 709 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Etage an der Mauer 4

ist vom 1. Januar 1892 für Wohnung od. auch für Geschäftslokal zu vermieth. Vierteljährl. 100 M., jährlich 400 M. Näheres bei Julius Udluft, an der Mauer.

Ein schöner Laden,

Ecke, mit Wohnung, für Fleischer hergerichtet, preisw. zu vermieth. u. sof. zu beziehen. Off. unter H. K. 26 Exp. d. Bl. erb.

Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Pirnaischerplatz in Wehners Restaurant.

Hausverkauf.

Ein gutes Zinshaus, Neustadt, mit flotter Restauration, ist sof. zu verkaufen. Off. N. 105 in d. Filial-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Land für Gärtner

ist billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter O. T. 277 im „Invalidendank" Dresden.

Haus zu verkauf. in Bautzen, in welchem flottes Barbiergeschäft betrieben wird. Näh. zu erfahren Bautzen, Kesselgasse Nr. 6.

Erbgerichts-Verkauf.

Ein großes Erbgericht in guter Bodenlage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Karl Goldmann, Hainichen i. S.

Suche Haus bei 15,000 Mk. Anz., gut. Verz., f. Schuhmacherei, in lebh. Lage sof. zu kauf. u. erb. Off. m. Preis u. Miethe v. Besitz. u. R. D. 309 „Invalidendank" Dresden.

Ein Haus in Freiberg

in bester Geschäftslage ist bei 10,000 Mk. Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen. Adr. u. K. G. 417 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Fabrik-Gebäude

mit 14—16 Pferde stabiler Wasserkraft und großen Arbeitsräumen, in der Nähe von Bodenbach, 10 Minuten von einer Bahnstation entfernt, ist sofort zu verpachten. Ferner ist ein Grundstück von 5000 Quadr.-Klaftern, besonders für eine Fabrikanlage geeignet, zu billigem Preise zu verkaufen. Gef. Anträge unter A. Z. 126 an Rudolf Mosse, Prag.

Brauerei-Verkauf.

Die Stadtbrauerei einer lebhaften erzgebirgischen Stadt, mit Wohn-, Brau- und Malzhaus, mit gutem Wasser und schönem Garten, soll mit sämmtlichen Utensilien für 35,000 Mark verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefäll. Offerten unter W. X. W. 1683 an die Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Geschäftshaus,

Nähe Antonsplatz, für 48,000 M. fest zu verkaufen. Anzahl. circa 10,000 M. Rest kann zu 4% stehen bleiben. Gef. Off. erbeten N. W. 239 „Invalidendank" Dresden.

In e. belebt. kleineren Stadt od. auch auf d. Lande, an d. Bahn gelegen, wird ein mit einem Materialladchen versehenes
Zinshaus
bei 9—1200 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen unter W. J. 476 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Villa-Verkauf.

Eine schöne Villa im amerikanischen Viertel ist bei geringer Anzahlung sof. z. verk. Off. u. K. G. 421 Exp. d. Bl.

Barbier- u. Friseurgesch.,

Altst., gute Kundschaft, sehr preiswerth zu verkaufen. Off. unter K. G. 420 Exped. d. Bl.

Brot-Fuhrwerk,

12 Jahre besteh., gute Kundschaft, ca. 14 Ctr. tägl. zu verk., desgl.
1 Butter-Geschäft
mit großem Umsatz, gute Lage, wegen anderw. Unternehm. zu verk., desgl.
1 Produktengeschäft
wegen Anstell. für 1400 Mk., 1 desgl. für 850 Mk. u. 450 Mk. bei bill. Miethe sof. zu verk. R. d. Rabitsch, Neuegasse 11.

Restaurant

mit Produktengesch. in Altst. ist für 3200 Mk. zu verk. d. Inspect. A. Claus, Falkenstraße 10.

Für Tapezirer!

Ein durchaus perfekter Gehilfe wünscht ein kleines, jedoch solides Tapezier- und Dekorationsgeschäft — ohne Lager — käuflich zu übernehmen. Off. erb. unter L. M. 3100 an Rudolf Mosse, Heidelberg.

Obstwein-Kelterei,

verb. m. Schaumweinfabrik hochrentabel, gut eingef. Firma, soll unter außergewöhnlich günst. Umständen verkauft werden. Vorzügliche Existenz für junge thatkräftige Leute. Erforderlich sind ca. 10,000 Mk. Gefl. Off. unter G. 4772 an Rudolf Mosse, Dresden erb.

Gut renommirtes
Producten- u. Grünwaaren-Geschäft
wegen Krankheit billig zu verkaufen. Off. erb. u. G. P. 931 „Invalidendank" Dresden.

Markthalle

Verhältnisse halber sofort zu verkaufen, billige Miethe. Näheres im Producten-Geschäft Johannisstr. Nr. 16 bei Besser.

Eine Colonialw.-, Wein- u. Spirituosenhandlung

mit großem Cigarrenumsatz, altes Geschäft, großer Eckladen, gute Lage mit reicher Zukunft, ist wegzugshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unt. J. T. 615 Exped. d. Bl.

Bäckerei-Verkauf.

Eine flotte Weiß- u. Feinbäckerei im schönsten Vorort von Dresden, mit nachweislich feiner, fester Kundschaft ist Ankaufs halb. zu verkaufen. Off. O. D. 263 „Invalidendank" Dresden erb.

Mit einem Capital von circa 10,000 M. ist eine mit guten Aufträgen versehene
Strickerei
in günstiger Gegend Sachsens zu verkaufen. Billige u. genügende Arbeitskräfte sind vorhanden und ist einem tüchtigen Manne Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Branchekenntniß ev. nicht erforderlich, da ein tücht. Werkführer vorhanden. W. Offerten erb. unter D. H. 114 „Invalidendank" Chemnitz.

Besseres flottes Produkten-Geschäft,

Dresden-A., gute Lage, großer Laden u. feine Wohnung, Miethe 540 Mk., Preis 1000 Mk., nur krankheitshalber zu verkaufen. Auskunft ertheilt kostenfrei C. A. Schwarz, Dresden-A., Güterbahnhofstraße 3, 2. Etage.

Bäckerei!

Meine schön eingericht., in gut. Lage Dresdens bef. Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei beabsichtige ich Ankaufs weg. bald. zu verkaufen. Uebernahme spätestens 15. März. Selbstk. bitte Offerten niederzul. unter H. K. 105 in der Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Fabrikations-Geschäft

ohne Konk. eines in all. Staat. pat. höchst gewinnbring. Artik. der Musikbranche, vortheilhaft u. bequem einger., Ordres in jed. Höhe können nachgewies. auf Jahre sofort sicher abgeschlossen werden, preisw. zu verk. od. still. Socius mit Kapital gesucht, resp. d. jetz. Besitzer bleibt als stiller Socius betheil. Off. erb. unt. V. 188 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bäckerei-Verkauf.

Wegen Uebernahme des Geschäfts der Schwiegereltern verkaufe ich meine schön eingerichtete, mit bestem Erfolg betriebene Brot-, Weiß- und Feinbäckerei mit schönem massiven Vorder- u. Hintergebäude, selbige ist in einem freundlichen Städtchen unweit Dresden gelegen und ist für den Preis von 3500 Thlr. sofort zu verkaufen. Off. erbeten unt. H. K. 24 in die Exped. d. Bl.

Strohhut-Näherinnen

außer dem Hause finden lohnende und dauernde Beschäftigung Serrestraße 7.

Lagerhalter-Gesuch.

Für eine Kohlen-, Baumaterialien- und Produkten-Niederlage an einer Bahnstation Sachsens wird bis Ende Februar d. J. ein möglichst mit der Branche vertrauter, verheiratheter, bestens empfohlener, gesunder u. kräftiger Mann, welcher eine ihm mit 4% verzinsliche Kaution bis zu 3000 M. baar zu erlegen vermag, zur meist selbstständigen Verwaltung u. bei 21—30 Mark Wochenlohn gesucht. Geeignete Bewerber, welche den Umgang mit der Landkundschaft kennen, selbst willig mit Hand anlegen und leidliche Handschrift besitzen, wollen selbstgeschriebene Gesuche nebst Zeugnißabschriften u. Photographien u. **Z. 155** postl. Freiberg i. S. nev. niederlegen.

Schäfer-Gesuch.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Schäfers suche ich zum baldigen Antritt zu ca. 200 St. Schafen einen erfahrenen, zuverlässigen, womöglich unverheirath. Schäfer.

Siegel, Pächter, Rittergut Nieder-Rennersdorf bei Herrnhut in Sachsen.

Schuhmacher

für umgewendete Kinderschuhe zur Arbeit in- u. außerhalb der Fabrik sofort gesucht.

Eduard Hammer, Schuhfabrik, Georgplatz 15.

Lehrlings-Gesuch.

Für Ostern 1892 suche ich einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen.

Johannes Thenius, große Meißnerstraße 1.

Agenten, Reisende und **Platzvertreter** für neuartige Holz-Rouleaux und Jalousien bei **hoher** Provision gesucht von **Klemt & Hanke, Göhlenau** Post Friedland, Bezirk Breslau. Nachweislich größte u. leistungsfähigste Fabrik Deutschlands in dieser Branche. Fünfmal prämiirt mit gold. u. silb. Medaillen, sowie 1889 Weltausstellung Melbourne (Australien).

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft einer größeren Provinzialstadt Sachsens wird per 1. März ein gewandtes, fleißiges und ehrliches Mädchen als Verkäuferin gesucht. Bewerberinnen, welche schon in dieser Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. Off. erb. unter **G. D. 373** Exp. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Strumpfwaaren-Fabrikations-Geschäft, verb. mit Detail, wird für Ostern ein **Lehrling** unter günstig. Bedingungen gesucht. Anmeldungen unt. **R. 1250** postlag. **Meißen** erb.

Bäcker-Lehrling.

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei **Ernst Scheermesser,** Bäckermeister, Plauen b. Dr., Hohestraße 11.

Ein Fleischer-Lehrling

ges. Fleischermstr. T. Fischer, Riesa

Suche ein Fräulein oder junge Wittwe,

Mitte od. Ausg. d. 20er J., w. sich e. kl. selbstständ. Haushalt einricht. k. und sich eignet, Kundschaft zu bedienen. Schäftesteppenin oder solche, w. sich nebenbei einrichten wollen, erhalten den Vorzug. Betreff. Person m. jedoch gänzl. unabhängig sein, da Vertrauenssache, dürfte ev. gute u. dauernde Stellung zugesichert werden. Gef. Off. wolle man, wenn mögl., mit Photogr. unter **Vertrauenssache 2520** an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Gesucht ein j. kräftiges Mädchen zu Leuten ohne Kinder Plauen, Falkenstr. 21, pt.

1 Buchhalter

mit **vorzüglichen** Referenzen möchte sich gern mit d. Revision von Büchern, Abschlüssen, überhaupt mit buchhalterischen Arbeiten tage- od. stundenweise beschäftigen u. bittet um Offerten unter **„Buchhalter"** in die Exped. d. Bl.

Erste Verkäuferin

für ein **feines Putz-, Tapisserie- und Posamenten-Geschäft zum Eintritt März-April**

gesucht.

Kenntniß der Tapisseriebranche erforderlich. Stellg. dauernd und angenehm. Nur tüchtige Verkäuferinnen, welche schon länger in Geschäften thätig waren, wollen sich wenden an **Otto Kayser** in **Großenhain i. S.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialw.-Geschäft, verb. mit Lotterie-Collection, suche ich für nächste Ostern unter günst. Beding. einen Lehrling mit guter Schulbild. **Alwin Winkler,** Radeberg.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen

werd. für ein **Manufacturwaarengeschäft in Dresden** per 1. März d. J. zu engagiren gesucht. Offert. beförd. **Rudolf Mosse, Dresden** unt. **H. 6393.**

Für mein **Leinen-, Wäsche- und Ausstener-Geschäft** suche ich für den **1. April d. J.** einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Wohnung und Kost im Hause.

Carl Steckner, **Halle** (Saale).

Fahrrad-Branche.

1 Mechaniker, besond. geübt im Radspannen, findet dauernde lohnende Stell. Off. u. **D. 26** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Mehrere tüchtige Kutscher

für Equipagenfuhrwerk, doch nur solche mit ganz vorzügl. und langjährigen Zeugn., finden **sofort Stellung.**

Dresdner Fuhrwesen, Bautznerstraße 22.

Ein junges Mädchen kann **feine Damenschneiderei** erlernen **Jordanstr. 9, 3.**

Fräul., die das Kochen gründl. lernen woll., können sich meld. Hotel 3 Schwäne, Scheffelstraße.

Nachtwächtergesuch.

Rittergut Neukirchen b. Teutschenbora sucht zu sofort oder 1. Februar einen noch rüstigen, zuverlässigen Mann als Nachtwächter bei hohem Lohn.

Reise-Beamte

finden bei einer soliden Versicherungsgesellschaft (Hauptbranche Kinderversicherung) gegen Fixum, Diäten u. Provision Anstellung. Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Bewerber wollen ihre Offerten unter **C. 2415** an **Heinrich Eisler** in **Hamburg** richten.

Kinderfrau gesucht.

Zur Erziehung der Kinder und zur Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft wird zum baldigen Antritt eine noch sehr rüstige Person auf ein Landgut gesucht in der Nähe Meißens. Offerten erbeten unter **V. Z. V. 1538** in die Exp. d. Bl.

Gärtner-Gesuch.

Ein bestempfohlener, selbstthät. Gärtner wird per 1. Februar auf ein Rittergut der Oberlausitz **gesucht.** Anmeldung: Melanchthonstraße 17 d, 1. Etage.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Ein verheir. Oberschweizer mit 1 Kind sucht zum 1. April 1892 Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Die w. Briefe sind an **Ulrich Pollmann,** Ober-Schweizer, Freigut Obergrund b. Siebenlehn i. S. zu richten.

Stallschweizer

empfiehlt **Beutler, Mockritz** bei Döbeln.

Suche für meine

Wirthschafterin,

welche nur infolge meiner Verheirathung die Stelle verläßt, anderweit in gr. Restaurant oder Gasthof Stellung. Ich kann dieselbe als sehr zuverlässig, tüchtig u. reell empfehlen. Off. unter **V. E. V. 1862** Exp. d. Bl.

Zweite Verwalter-Stelle-Gesuch.

Suche für einen j. Landwirth, der seine 2jährige Lehrzeit mit gutem Erfolg vollendet, z. 1. April d. J. Stellung als 2. Verwalter.

Siegel, Pächter, Rittergut Nieder-Rennersdorf bei Herrnhut in Sachsen.

Fünf Unter-Schweizer,

tüchtige **Melker,** sowie **2 kräftige Lehrburschen** hat sofort abzugeben **Gottl. Beutler** in **Hermsdorf** b. Görlitz.

Stellung-Gesuch.

Ein junger verh. Mann, ged. Cavallerist, guter Pferdewärter, welcher 8 Jahre in einer Stellg. als Kutscher und Hausmann war, auch in ☞ Gartenarbeit gut bewandert ist, sucht zum 1. April anderweit ähnl. Stellung. Wthe. Offerten unter **K. K.** an Kaufmann **Julius Walther** in Kötzschenbroda.

Vertretung

sucht ein Stadtreisender für hier u. Umgegend. Adr. unt. **B. N. 109** Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Koch

s. Stell. od. Aushilfe. Schössergasse Nr. 6, 1. **Fritsch.**

Betheiligung.

Junger Mann aus feiner Fam. wünscht sich an einem soliden, nachweislich rentir. Fabrikunternehmen mit ca. 60000 M. zu betheil. Diskr. zuges. Gefäll. Off. an die Exp. d. Bl. unt. **U. N. U. 1537** erbeten. Vermittler verbeten.

Als Wirthschafterin

bei **altem** Ehepaar oder Repräsentantin eines feineren Haushaltes suche ich für meine Schwägerin Stellung. Dieselbe ist aus sehr guter Familie, katholisch, 28 J. alt, wirthschaftlich, sowie in Krankenpflege sehr erfahren u. an angestrengte Thätigkeit gewöhnt, ganz besonders würden Kinder eine gewissenhafte u. liebev. **Pflegerin** u. Erzieherin an ihr haben. Off. bis 15. d. M. u. **V. U. V. 1728. Schlesierin** Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein durchaus gebildeter Kaufmann, 27 J. alt, dem Pa. Referenzen zur Seite stehen, sucht Vertrauensstell. (Reisender, Buchhalter od. als Führer einer Filiale) per 1. April event. auch früher. Gefl. Off. erbittet u. **V. W. V. 371** an die Exped. d. Bl.

Eisenbranche.

Suche f. m. j. Mann, w. 6½ Jahre in der Eisen-, Kurz-, Haus- u. Küchenbranche thätig, mit Prim.-Ref. per sofort od. später e. Eng. Off. **W. R. 809** postlagernd Hannover.

27,000 M.

als erste Hypothek werden Ostern zu cediren gesucht. Off. erbeten **J. T. 30** in die Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Mk. 2000

sucht ein jung. selbstst. Kaufmann gegen hohe Zinsen sof. zu leihen. Offerten unter **G. S. 15** an die Exp. d. Bl. erb.

Auf ein neues praktisch eingerichtetes **Hausgrundstück** mit **Fabrikanlage** wird eine

zweite Hypothek

von Mark 12,000 hinter Mark 18,000 **gesucht.** Die Brandtaxe ist Mark 38,000. Gute Bankhäuser **bevorzugt,** da die Summe als **Conto-Corrent-Credit** dienen kann. Offerten unter **D. 4029** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Chemnitz** erbeten.

3—4600 M.

werden sofort zu 6% a. Domaine hinter Mündelg. vom Selbstleiher gesucht. Gef. Off. erb. u. **M. F. 223 „Invalidendank" Dresden.**

15 bis 20,000 Mk.

werden zu 5% Zinsen auf ein feines Zinshaus als 2. Hypothek gesucht. Bei schnellem Abschluß wird Coursverlust getragen. Nur Selbstdarleiher wollen Offerten unt. **O. M. 148** niederlegen im **„Invalidendank" Dresden.**

65,000 M. 1. Hyp., ½ d. Werth, Brandk. 83,070 M., nur direct ges. Off. **B. L. 824 „Invalidendank" Dresden.**

320,000 Mark

auf **gute erststellige Hypotheken** auszuleihen. Ausführliche Gesuche erb. unter **„Mony"** in die Expedition dieses Blattes.

5000 Mark

sichere Hypothek auf kl. Grundstück innerhalb der Brandkasse mit 5 Proc. Verzinsung ist gegen Entschädigung sofort **zu verkaufen.** Selbstdarleiher werden gebeten, werthe Adressen unter **D. W. 85** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer leiht einem grundreellen Geschäftsmanne, welcher sich in kurzer Zeit zum Fabrikbesitzer (momentan 90 Arbeiter) emporgearbeitet hat, zur Erweiterung und besseren Ausnutzung

20,000 Mark

gegen genüg. Sicherheit u. höh. Verzinsung? Off. unter **U. P. U. 1655** Exp. d. Bl. erbeten.

130,000 Mark

werden als 1. feine Hyp. auf ein Zinshaus **gesucht.** Selbstdarl. werden ersucht, ihre Adr. unter **O. N. 149** niederzulegen im **„Invalidendank" Dresden.**

In der Lößnitz, 3 Min. v. Station Weintraube, ist eine Etage zu vermiethen.

Mit Gartengenuß und Wasserleitung. Sofort beziehbar. Preis 600 Mark. Off. unter **X. 100** postlagernd Kötzschenbroda erb.

Heizb. H.-Schlafst. Annenstr. 43, 3 l.

Frdl. Logis sofort

zu verm. an ruh. Leute b. Thurmhaus Cotta, Kirchstr. 16 b, 1.

Junges Mädchen

findet **Pension** in einem Pfarrhause bei Meißen. Adr. erb. u. **Q. D. Q. 619** Exped. d. Bl.

Eine Dame findet frdl., diskrete Aufnahme bei Hebamme **Bärnighausen,** Lilienstr. 4, 2.

Eine junge Dame findet: diskr. freundl. Aufnahme b. J. Brunstengel, Hebamme, Gerichtsstr. 13, 1.

Haus-Verkauf.

Als gute Kapitalanlage empfehle mein in bester Wohnungslage des Amerik. Viertels gelegenes herrschaftliches Zinshaus mit jetziger Hypothek bei 20—25,000 M. Anzahl. zum Ankauf u. bitte ernstl. Selbstkäufer Adressen unter **D. W. 40** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gasthofs-Verkauf.

Ich verkaufe veränderungshalber meinen neugebauten Gasthof mit Tanzsaal und anstehender, eingerichteter Fleischerei. Zu erfahren Dresden-Neust., Rähnitzgasse Nr. 3, 3. Et. links.

Vorzügliche Kapital-Anlage.

Verkaufe meine in nächster Nähe der inneren Stadt gelegenen Zinshäuser mit getheilten Etagen, Einfahrt 2c. Off. erbeten unter **D. W. 128** in die Exp. d. Bl.

In einem großen Dorfe, nahe einer Fabrik- und Garnisonstadt Sachsens, ist ein

Wohn-Haus,

das sich auch für jeden Professionisten eignet, für 3300 M. zu verkaufen. Selbstk. woll. Adr. u. **P. Y. P. 2663** i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Guts-Verkauf.

Verhältnissehalb. ist ein kleines, reizend gelegenes Landgut sehr preiswerth zu verkaufen. Größe ca. 40 Scheffel. Gebäude und Inventar in vorzüglich Zustande. Anzahlung 12—15,000 Mk. Off. unter **J. T. 610** an die Expedition d. Bl.

Villa.

Verk. m. Villa f. 1—2 Fam. mit hübsch. Garten i. d. schönen Lößnitz bei Dresden. Pr. 24,000 Mk. Off. unter **E. Q. 72** Exp. d. Blattes erbeten.

Ein Hotel

in der Lausitz, best geleg., ist für 2400 M. an e. tüchtigen Wirth zu verpachten. Gefl. Offert. unt. **Hotel 1229** Exped. d. Bl. erb.

Villa.

Verk. m. herrschaftl. Villa im Villenviertel v. Dresden-Neust., für 2 Familien, mit schön. Garten, Stallung u. Remise 2c. Offert. unter **E. Q. 70** Exp. d. Bl. erbet.

Landgüter

jeder Größe sucht zum Verkauf **Gotthold Anders,** Dresden, König-Johannstr. 4, II.

Gasthof gesucht.

Durch d. Verkauf von mehreren Gasthöfen bitte ich um neue anderweite Aufträge. **Gotthold Anders** in **Dresden,** König-Johannstraße 4, 2. Etage.

Bäckerei-Verkauf.

Ein schönes Bäckereigrundstück, gute Geschäftslage in e. Garnisonstadt ist sehr preiswerth bei 8000 Mark Anzahlung sof. zu verkaufen. Off. unter **W. T. 7** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** erbeten.

Beherberger-Haus.

Wegen Zurückziehung des bisherigen Inhabers ist eines der rentabelsten, in Hamburg belegenen Beherberger-Häuser unter sehr günstigen Bedingungen per sofort abzugeben. Selbstreflectanten belieben ihre Adr. mit Angabe ihres disponiblen Vermögens für dieses Unternehmen unter K. S. 2291 an die Annoncen-Exped. von B. Schöneberg, Hamburg, einzureichen.

In angenehmer Lage von Pulsnitz, neben dem Amtsgericht, ist ein vollständig massives, freistehendes

Wohnhaus,

enth. 2 Geschoß und ausgeb. Dach mit Stallung, Remise und Nutz- u. Ziergarten, Todesfalles halber preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Frau **H. verw. Weise, Pulsnitz.**

Hotel-Verkauf

In einer Provinzialstadt Sachsens ist das erste Hotel mit Restaurant u. Garten krankheitshalber billig zu verkaufen. Dasselbe ist sehr rentabel und in gutem baulichen Stand. Selbstreflektanten, welche über 25,000 Mk. verfügen, erhalten nähere Auskunft unter **V. D. V. 1680** Exped. d. Bl.

Eine ober- und untergähr. **Brauerei** in einem großen Fabrikorte mit 2 Bahnen zu verkaufen. Gefl. Off. unter **W. M. 1687** in die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Eine kleine Industrie

kann in allen Lokalitäten gegründet werden, um einen Artikel ersten Bedarfs zu fabriciren. Keine spezielle Werkstätte. Unbedeutendes Kapital, großes Einkommen. Sicherheiten. Offerten an **C. Magnini & Co., 11 rue de Rome, Paris,** erbeten.

Ein nachweislich gutgehendes

Milch- u. Buttergeschäft

ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Off. **G. S. 19** Expedition dieses Blattes.

Bäckerei-Verkauf.

In einer Provinzialstadt in der Nähe von Dresden, flotter Betrieb, sehr schönes Grundstück mit großem Obst- und Gemüsegarten, soll Umstände halber sofort für den festen Preis von 15,500 M. verkauft werden. Offerten unter **R. B. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grossenhain.**

Wer sein **Geschäft** schnell u. gut verk. w., wende sich an d. Dresdn. Centr.-Verm.-Bur. Schloßstr. 21, 2. Et.

Eine Weiß- u. Butterbäckerei,

schöne Lage, ½ Stunde von Dresden, ist Ankaufs halber zu verkaufen. Näheres erth. Herr **Richter,** Pirnaischestr. 50, Kh.

Für Fleischer!

Eine ausgezeichnete Fleischerei, an einer Hauptstr. gel., ist sofort mit vollständ. Einrichtg. zu verpachten. Näh. unter **N. N. 100 „Invalidendank" Großenhain (B. Hirsch).**

Geschäftsverkauf.

Ein Schneidergesch., nur Maßarbeit, mit Laden, Stofflager, 15—20000 M. Umsatz laut Nachweis d. Bücher, 15 Jahre besteh., ist sehr preiswerth zu verkaufen. Off. unter **U. 4740** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Lucratives Unternehmen

für Dresden u. Umg. verkäuflich. Branchekenntniß nicht erforderlich. Object 12—15,000 Mk., entweder gegen Baar oder Anzahlung von ¼ und Begleichung des Restes mit Sicherstellung durch Accepte, vertheilt auf 3 Jahre. Nur Selbstreflectanten erfahren alles Nähere durch Anfr. u. **L. J. 874** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Prinzenstr. 41.

Papiergeschäft

verb. mit Buchhandlg. und Leihbibl., einzige Firma, seit 1880 best., an belebt. Straße, wegen Erkrankung d. Inh. **sofort** mit Verlust **zu verkaufen.** Anfragen unt. **T. R. T. 1852** befördert die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf oder Verpachtung.

Beabsichtige wegen Todesfalls mein in einer kleinen Provinzialstadt Sachsens gelegenes Kurz-, Galanterie-, Eisen- und Wollwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Gefäll. Off. unter **T. H. T. 2295** Exped. d. Bl.

Verkaufe meine in bester Lage der Altstadt sich befindende

Spec.-Butterhandl.

für den bill. Preis von 2800 M. Offerten unter **H. E. 391** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein strebs. j. Mann, gepr. Hufschmied, sucht weg. Uebern. des väterl. Grundst. m. einig. Morg. Feld u. guter Kundsch. die Bekanntsch. e. achtb. wirthsch. Mädchens. Hierauf reflek. j. Damen od. Wittw. ohne Anh., von angen. Aeußern u. einig. Vermög., welch. sicher gestellt wird, welche dies. nur reellen Gesuch Vertrauen schenken, woll. Näh., w. mögl. m. Photogr., unt. **A. B. 500** bis 15. Jan. an **Rudolf Mosse, Görlitz,** einsenden. Strengste Diskretion Ehrensache.

Besitzer einer kl. Oekonomie u. ausgebr. Holzhandlung, verhältnisse halber noch ledig, wünscht die Bekanntschaft behufs

Verheirathung

eines Mädchen oder Wittwe von 25—35 Jahren mit Vermögen zu machen. Geneigte Adressen unt. **D. Z.** Exped. d. Bl.

Discretion.

Ein hiesiger Hausbesitzer und Inhaber eines Engros-Geschäfts, 31 Jahre alt, von gut. Charakter, repräsentir. Persönlichkeit, wünscht, da er alleinstehend ist, sich baldigst **zu verheirathen.** Junge Damen aus gebildeter Familie und v. angenehmem Aeußeren bis zum Alter von 24 Jahren, welche über ein entsprechendes, später zu erwartendes Vermögen verfügen, wollen Photographie unter Angabe ihrer Verhältnisse u. **E. M. 887 „Invalidendank" Dresden** niederlegen. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, in ein anderes Engros- oder Fabricationsgeschäft einzuheirathen.

Meyer's und Brockhaus'

Convers.-Lex., neueste Aufl., eleg. Halbfranzbd., liefert sofort **ohne Anzahlung** und **ohne Preiserhöhung** bei 3 u. 4 Mk. monatl. Theilzahlungen an sichere Leute eine große Buchhandlung. Gefl. Offert. unter **F. R. 15** in die Exp. des Blattes erbeten.

Versch. antik. Möbel sind Beth. b. bill. zu verk. Antonstr. 12 p. r.

Wer keine **Badeeinrichtung** hat, verlange gratis d. Preis-Courant v. **L. Weyl, Berlin, W. 41.** Fabrik heizb. Badestühle.

Prima starke feiste

Hasen,

gespickt von 3 Mk. bis 3,50 die stärksten, empfiehlt **die Wild- und Geflügelhandlung** von

Zobel & Rehn, Schreibergasse.

Münzen!

6ler Sterbe-Thaler, 5ler sächs. Sterbe-Thaler u. viele andere im Verkehr kaum noch vorkommende Thaler zu verk. d. **Weidner, Bunzlau i. Schl.,** Wilhelmstr.

Kreuzs. Pianino, hocheleg., **geg. Kasse sehr bill.** zu verkaufen Rosenstraße 49, I.

Bekanntmachung
des Dresdner Privatschullehrer-Vereins.

Im Auftrage des vorgenannten Vereins ersuchen die Unterzeichneten, die den Dresdner Privatschulen Ostern 1892 zuzuführenden Kinder gefälligst bis **31. Januar** anmelden zu wollen.

Die im Verein vertretenen Knabenschulen führen ihre Zöglinge vom Beginn des schulpflichtigen Alters bis zum Eintritt in die Freiwilligenprüfung, so daß ein Knabe bei normaler Beanlagung bereits mit dem 15. Lebensjahre eine abgeschlossene Schulbildung und den Besitz des Freiwilligenzeugnisses erlangen kann; sie bereiten gleichfalls für die entsprechenden Klassen der öffentlichen höheren Lehranstalten vor.

Die Mädchenschulen haben Einrichtung und Lehrziel der höheren Töchterschulen; auch mit ihnen sind Elementarklassen verbunden, in welchen Kinder vom vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen werden.

Im Interesse der Einheitlichkeit der Bildung, zur Erleichterung der Lern- und Lehrarbeit und behufs schnellerer Erreichung der Schulziele wird den geehrten Eltern der Wunsch ausgesprochen, auch der Privatschule die Kinder möglichst früh, also in der Regel schon bei Beginn des schulpflichtigen Alters zuzuführen.

Dresden, den 16. December 1891.

Direktor A. Bochow, Direktor Ernst Böhme, Frl. Brieger-Oxford, Direktor H. Forwerg, Direktor W. Haberland, Direktor G. Müller-Gelinek, Direktor Dr. E. Zeidler.

Obigem schließen sich für ihre Schulen an:

Frl. E. Degner, Frl. S. Leiter, Direktor A. Thümer in Blasewitz.

Pensionat Sonderburg,
Doppelpensionat
Ersten Ranges.

Deutsches Pensionat in **Glücksburg**, Ostseebad — Französisches Pensionat in **Genf**, romanische Schweiz.

Beide Anstalten erstreben eine harmonische Durchbildung der jungen Mädchen. Gediegener Unterricht in den Wissenschaften, Sprachen, Handarbeit, Musik, Malen, Turnen, Schwimmen, praktische Beschäftigung, feineres Kochen und feineres Handarbeiten. Übung gesellschaftlicher Formen, körperlicher Kraft und Gewandtheit. Behagliches Zusammenleben. Waldluft. Seebaden. Kräftige norddeutsche Küche, auch in Genf. Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin

M. Sonderburg, Glücksburg.

Kohlen
Oberschlesische u. hiesige Steinkohlen, Braunkohlen, Coks, Briquetts u. Brennholz
beste Qualität, billigste Tagespreise, bei genauem Gewicht, prompter Bedienung.

F. M. v. Rohrscheidt (Telephon 499)

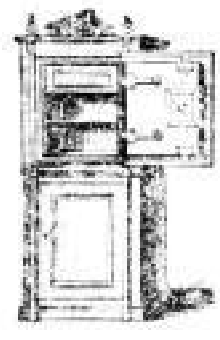
Contor: Kohlenbahnhof a. d. Freibergerstr. 45

Libuschiner Steinkohlen **130 Pf.**

Mittel, Würfel I u. II

Leo Stroka — Was nützt

eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlöckchen** etc., wenn man dieselbe sofort als falsch erkennt; die obigen Arbeiten, von mir gefertigt, sind **unsichtbar** und sitzen ohne Anprobe u. die drückenden Federn vorzüglich! Neue Art **Zöpfe**, einzelne Zöpfe ohne Schnur. **Umarbeitungen** von 50 Pf. an. **Anleitung zum Selbstfrisiren.** Gründl. **Unterricht** im Frisiren 25 M. — Das beste u. unschädlichste Haarfärbemittel M. 7.50. — **Sichersten Rath** und Hilfe bei Ausfallen der Haare, Haarwuchs, ertheilt gratis **Leo Stroka**, vorm. Damenfriseur aus Wien, jetzt nur Seestr. 5, 1. (kein Laden), gegenüber d. Zahnsgasse.



London 1891: 1. Preis
Ehrendiplom erster Klasse.

Bei diesen unsicheren Zeiten bewahrt man seine Werthpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitz'schen
Geldschrank.

Niederlage: Pragerstraße Nr. 19 „Europäischer Hof" bei
C. F. Bernhardt.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
de **L'abbaye de Fécamp** France

Aerztlich empfohlen!

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des Generaldirectors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

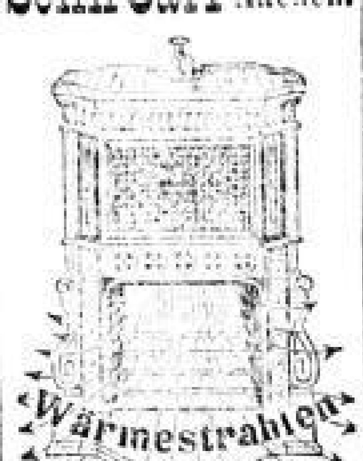
Am Schlusse jeden Monats wenden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, Hamburg.

Speise-Pfefferkuchen,

dicke **50 Proc.** auf jede Mark, 3- u. 6-Pf.-Stückchen 40 Proc. auf jede Mark. **J. M. Koellner,** Honigkuchen-Fabrik, Ecke der Frohngasse und **König-Johannstraße,** neben dem „Zacherlbräu".

J. G. Houben Sohn Carl Aachen.



Gasheizöfen
in jeder Größe, einfacher u. eleganter Ausstattung.

Gasbadeöfen,
je nach Größe in 5—10 Minuten ein warmes Bad liefernd.

Prospecte gratis.
Wiederverkäufer gesucht.

In Betrieb zu sehen bei **H. Koch, Gr. Brüdergasse 6.**

Die besten
aller existirenden
Waschmaschinen
hält stets am Lager
Albert Heimstädt,
Am See,
Ecke Margarethenstr.
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.
Fernsprecher Nr. 1715.

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel Dresden
UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Ein neuer Transport von ca. 50 Pferden, worunter **16 Paar selten schöne** und vorzügliche Wagenpferde, als große, starke hannöversche Carrossiers, mittlere und leichte Gespanne; hochelegante Einspänner, Reit- sowie beste **dänische Arbeitspferde** in allen Stärken, treffen **Montag** den 11. Januar in **Nossen** ein, wo selbige zu billigsten Preisen zum Verkauf stehen.

W. Heinze jun., Nossen.

Die beste und billigste Bezugsquelle für
Tischler- und Polstermöbel
ist die **Fabrik** von
Bruno Locke, Pollergasse Nr. 19 u. 23.
Vollständige Braut-Ausstattungen von 200 bis 5000 Mark.
Preislisten gratis und franco.

Die so sehr beliebt gewordene
Lauterbach'sche Hühneraugen-Seife

beseitigt in wenigen Tagen **sicher** und **radikal** Hühneraugen und Hornhaut. Vermöge ihrer Schnitte dringt diese Seife leicht in die Hautverhornung ein und löst sie **schmerzlos.** — In der Anwendung weit angenehmer als Pflästerchen. — Vorräthig à 75 Pf. in **Dresden** bei **Herm. Roch,** Altmarkt 5; **Weigel & Zech,** Marienstraße 12; **Georg Baumann,** Pragerstraße 2; **E. Schaub,** König Johannstraße; Dr. **Hugo Haffe,** Striesenerstraße 17; **Frdr. Wollmann,** Neustadt, Hauptstraße 22.

M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver.

Laut Krankenberichten von Privaten und Aerzten, unter anderen Dr. [illegible], Dr. [illegible], ehemal. Oberarzt am [illegible], ist **M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver** ein hervorragendes Heilmittel. Dasselbe findet namentlich bei **Verdauungsstörungen, Hautausschlägen, Gicht, Rheumatismus, Gemüthsverstimmung, Nieren- u. Leberleiden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden** und allen jenen Krankheiten, deren Ursachen auf unreines Blut, unregelmäßigen u. unzureichenden Stuhlgang zurückzuführen sind, mit bewährtem Erfolg Anwendung.

Preis einer Dose M. **1,50,** unter 2 Dosen wird nicht versandt, 5 Dosen portofrei. — Versandt durch Apoth. **Ed. Wildt** in **Köstritz** (Reuß). Ferner echt zu haben in den meisten Apotheken. — Man achte auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich **M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver,** da es werthlose Nachahmungen giebt.

Hygiea — Schutz-Marke

Echt zu haben in **Dresden:** in der **Mohren-, Salomonis-, Marien-, Storch-** und **Engelapotheke,** Engros-Niederlage bei **Ernst Bley,** Drogerie, Annenstr. 52, in **Moritzburg** in der **Hirschapotheke;** ferner in den Apotheken in: **Altenberg, Cölln a. Elbe, Dahlen, Frauenstein, Oberwiesenthal, Potschappel, Radebeul** und **Wilsdruff.**

Milchvieh-Verkauf.

Dienstag den 12. d. M. stelle ich wieder einen großen Transport **hochtragende Kühe** und **Kalben,** sowie **sprungfähiger Bullen** im **Milchviehhofe** in **Dresden** zum Verkauf. — Bestellungen nimmt jederzeit gern entgegen

Eduard Seifert, Dresden, Scheunenhofstr. 2.

Flügel & Pianino's
Kauf, Miethe und Tausch
F. Ries, Dresden
PIANO — MAGAZIN
Seestrasse 21, I.

Seit Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel bei Gicht, Rheumatismus u. Nervenleiden.

Kein Geheimmittel.

Schutz-marke. — Schutz-marke.

Kwizda's Gicht-Fluid
erzeugt von
Franz Joh. Kwizda
k. u. k. Hoflieferant u. Kreisapotheker
Korneuburg bei Wien.
Preis einer Flasche Mark 2.—.

Gebrauchs-Anweisung in jeder Flasche enthalten.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Kwizda's Gicht-Fluid.

Echt zu beziehen in **Dresden** bei O. Zielke, Marienapoth., Dr. Giesecke, Hofapoth., Dr. G. Hübner, Schwanenapoth., Gebr. Stresemann, Mohrenapoth.; en gros: Drogerie Ernst Bley, Annenstrasse 52. In **Lommatzsch:** Apoth. H. Naumann. In **Nossen:** Apoth. W. Herb.

24,000 Francs National Belohnung
BLUTREINIGENDE BISCUITS
des Dr OLLIVIER

Das kräftigste bekannte Blutreinigungs- und das vorzüglichste Heilmittel für Scropheln und **Hautkrankheiten** (*Flechten, Blattern, Eczemas, Krätze, u. s. w.*) sowie bei **Blutverunreinigungen,** welche von **ansteckenden,** kaum geheilten oder eingewurzelten, angeeigneten oder angeerbten **Krankeiten** herrühren (*Drüsen, Verschwürungen des Mundes und der Kehle, Schmerzen, Kopfweh*). — Was die **BLUTREINIGENDEN BISCUITS des Dr OLLIVIER** von allen übrigen, nur von ihren Erfindern gerühmten, Produkten unterscheidet, ist, dass sie **in der ganzen Welt** die einzigen sind, welche von der Akademie der Medicin in Paris genehmigt und mit einer **Belohnung von 24,000 Francs** ausgezeichnet wurden.

Haupt-Niederlage: **RUE DE RIVOLI, 62, PARIS**
IN SCHACHTELN ZU 4 UND 8 MARK
Hauptversand für Deutschland bei **Oscar PREHN,** 1, Universitätsstrasse, Leipzig.

in **Dresden** in der **Salomonis-Apotheke.**

Niederlage der Weine

aus der **Obst- und Beeren-Kelterei** der Sächs. Schweiz von **Otto Hering, Wendischfähre-Schandau,** befindet sich in **Dresden** an der Kreuzkirche Nr. 10. Original-Preise.

23 gold. u. silb. Medaillen u. Diplome.
Spielwerke,
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, **Glocken,** Himmelsstimmen, **Castagnetten,** Harfenspiel etc.
Spieldosen,
2—16 Stücke spielend; ferner **Necessaires, Cigarrenständer,** Schweizerhäuschen, **Photographiealbums, Schreibzeuge,** Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., **Alles mit Musik. Stets das Neueste u. Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken,** empfiehlt
J. H. Heller,
Bern (Schweiz).
Nur directer Bezug garantirt für Echtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

Waschwannen
Waschmaschinen
Waschbretter
Dampfwaschtöpfe
Wringmaschinen
Trockengestelle
Mangelmaschinen
Plättbretter
Plättglocken
etc. etc.
Alles in bekannt bester Waare.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 und 13.

Gestickte
Kleider,
weiß, crême u. bunt in den geschmackvollsten Mustern von **2** Mk. an, (als Gelegenheitskauf), empfiehlt
Ph. Ikenberg,
Wettinerstr. 6, unmittelbar am Postplatz.

Staunend billig.
Scheffelstrasse 7, I.
Rester-Verkauf.
5000 Mtr. Reste v. 1 Mk. an. Reste zu Anzügen v. 6 Mk. an. Reste zu Paletots v. 5 Mk. an. Ferner ein Posten der feinsten Kammgarne z. Salonanzügen spottbillig. Reste Plüsch und Reste zu Damen- u. Kinder-Mänteln. Selt. Gelegenheit für Schneider.
Scheffelstrasse 7, I.

Bettfedern
und
Daunen
DRESDEN-A.
Schössergasse No. 3
nächst dem Altmarkte.
ADOLPH UDLUFT's Wwe.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Pragerstrasse 47, I.
(Ecke Trompeterstrasse)
Marken & Musterschutz

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, **heilt** nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle **geheimen Krankheiten** bei **Männern u. Frauen,** sowie **Schwächezustände,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal u. schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 Uhr, 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Familienwaagen
Tafelwaagen
Wringmaschinen
Reibemaschinen
Schälmaschinen
Fleischhack-Masch.
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Milch!
Suche für sof. oder später 100 bis 110 Liter gute Milch täglich. Gefl. Offerten unt. **M. W. 15** postlag. **Kötzschenbroda** erb.

Pianino
bill. zu verk. Maternistr. 8, pt. I.